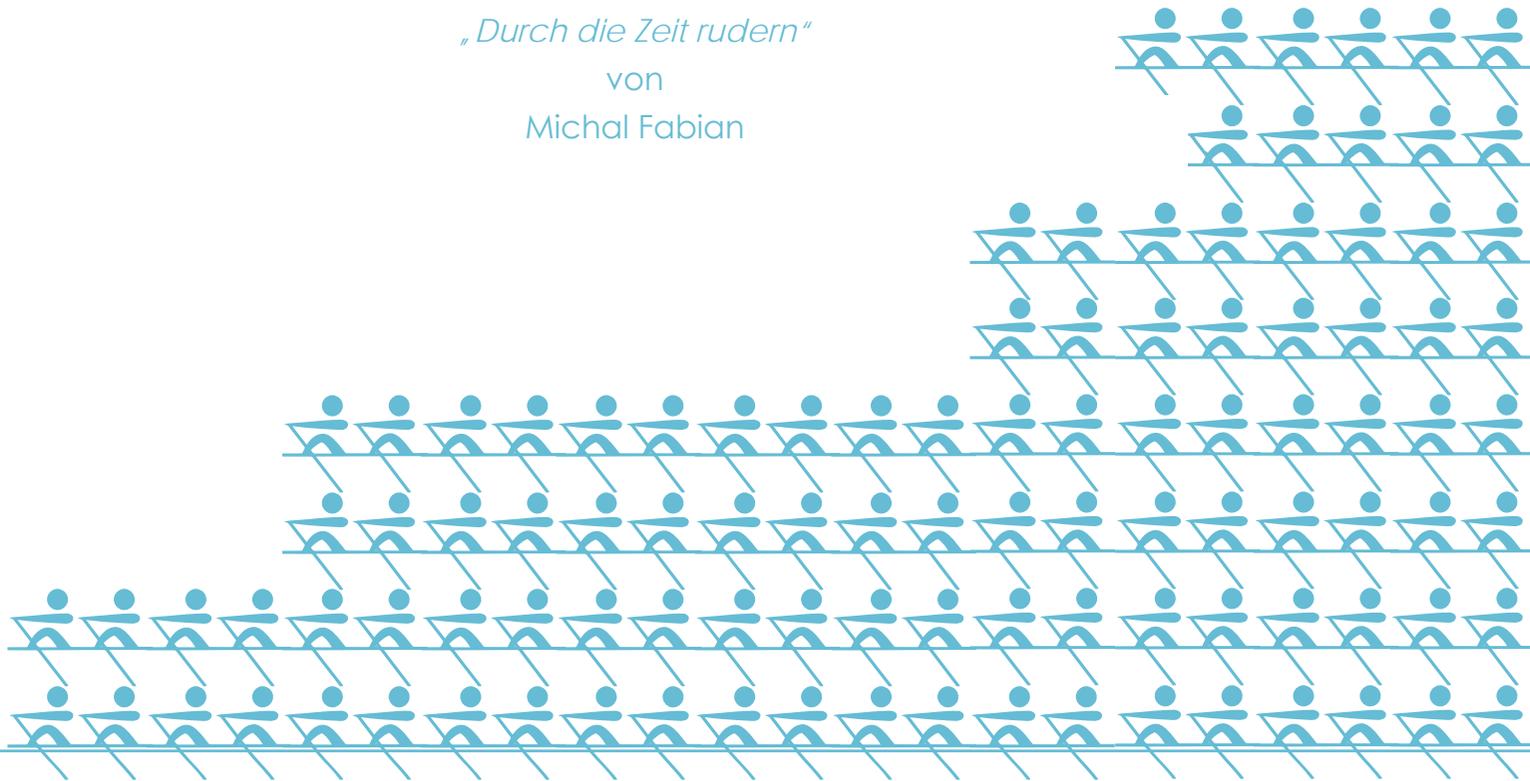


„Durch die Zeit rudern“

von

Michal Fabian





TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna University of Technology

DIPLOMARBEIT

„Durch die Zeit rudern“

Revitalisierung des deutschen Rudervereinsgebäudes in Bratislava

**ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
eines Diplom-Ingenieurs
unter der Leitung von**

Manfred Berthold

Prof Arch DI Dr

E253

Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien

Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Michal Fabian

1227088

Tichá 4, 81102 Bratislava, Slowakei



Wien, im Juni 2015



Mit dieser Arbeit möchte ich bei allen die mit mir Geduld hatten bedanken. Vor allem meiner Familie.
Vielen Dank besonders Herrn Prof. Manfred Berthold für die Betreuung und kreativen Ratschläge, sowie Frau Prof. Andrea Rieger-Jandl, Herrn Prof. Karl Deix und Herrn Prof. Gerhard Stadler für alle Besprechungen nach denen ich weiter arbeiten konnte.
Bei der Gemeinschaft Grafobal Group Development bedanke ich mich für die zur Verfügung gestellten Unterlagen die in dem Kapitel „Forschung“ behandelt werden, wie auch dem Archiv der Hauptstadt Bratislava für die Unterlagen aus dem Kapitel „Rückblick“.
Dank diesem Rückhalt, konnte ich besser vorankommen.



Abstract/ Zusammenfassung

„Shadows, masks and angels are the most beautiful when they fall“.

*Peter Rudl (*1966), German aphorist*

The architecture gives us a lot of challenges. The city is its witness. Due to heavy built-up area and the city expansion process, there are fewer places for building in a “green meadow”. The city shows us a variety of existing buildings that deliver new possibilities instead. They have all something in common. The “masks” which they wear and the site-specific story they tell.

The aim of my thesis is the way at the same time. The process of searching for an abandoned place or unfinished, almost knocked down buildings through “unmasking” to awakening to a new life. Using the former rowing club example, I’d like to show that nothing is lost. Only the place that is visited and used can live. Even if it is under monument protection you don’t have to be scared of it. Experimenting with respect could be a solution. The fallen mask could even show the authentic face...

„Schatten, Masken und Engel sind am schönsten, wenn sie fallen“.

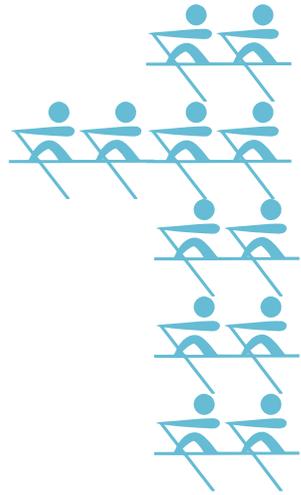
*Peter Rudl (*1966), deutscher Aphoristiker*

Die Architektur gibt uns eine Menge an Herausforderungen. Die Stadt ist Zeuge dieser Herausforderungen. Aufgrund der dichten Bebauung und Stadtentwicklungsprozess gibt es immer weniger Platz auf einer „grüne Wiese“ zu bauen. Stattdessen bietet uns die Stadt eine Vielfalt an vorhandenen Gebäuden die neue Möglichkeiten liefern. Alle diese haben einiges gemeinsam: die „Masken“ die sie tragen und eine eigene mit dem Ort verbundene Geschichte, die sie erzählen.

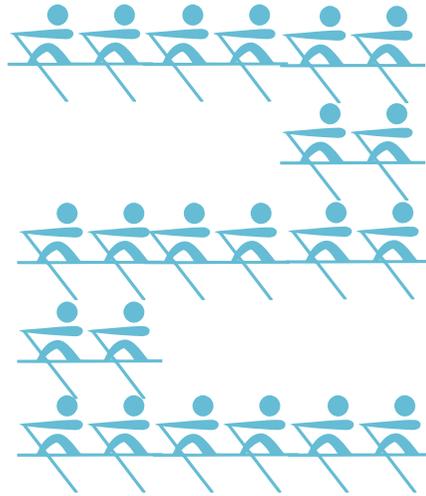
Ziel meiner Arbeit ist der Weg, zur gleichen Zeit. Der Prozess der Suche nach einem verlassenen Ort oder nicht fertig gestellten, fast abgerissenen Gebäude, durch „Demaskierung“ zum Erwachen zu einem neuen Leben zu bringen. Anhand dem Beispiel des ehemaligen Rudervereins möchte ich zeigen, das nichts verloren ist. Ein Bau der besucht und benutzt wird, ist wirklich lebendig. Man braucht sich auch von denkmalgeschützten Gebäuden nicht abschrecken lassen. Experimentieren mit Respekt könnte auch eine Lösung sein. Die zurückgezogene Maske kann sogar das wahre Gesicht zeigen...



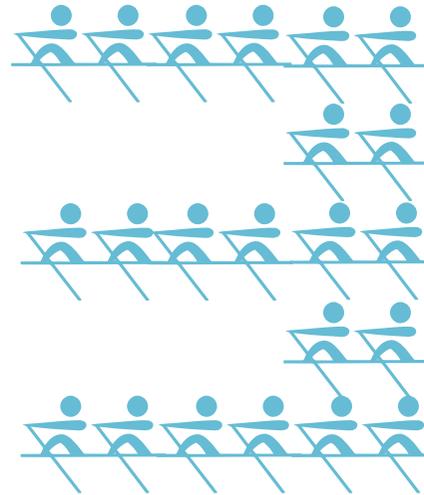
Inhaltsverzeichnis



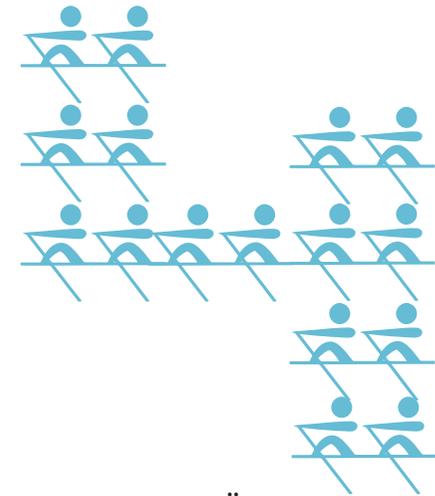
EINLEITUNG 6-20



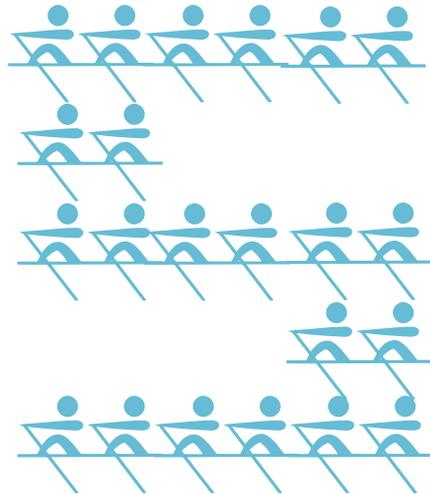
RÜCKBLICK 21-27



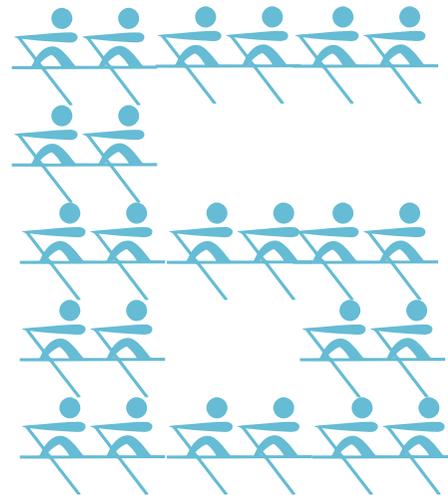
FORSCHUNG 28-43



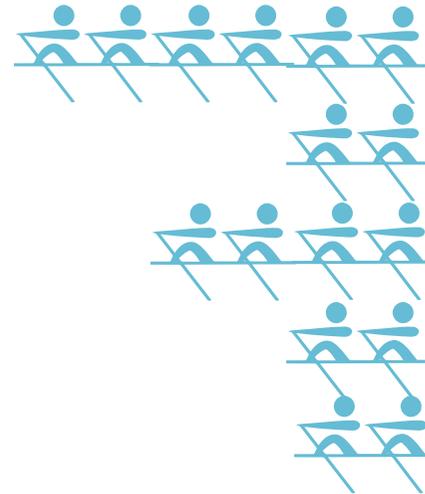
IDENTITÄT 44-49



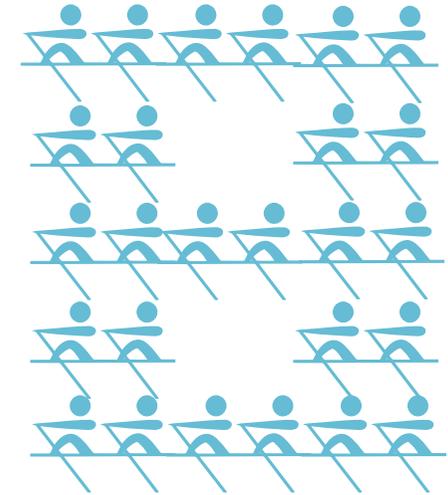
ENTWURF 50-72



KONSTRUKTION 73-83



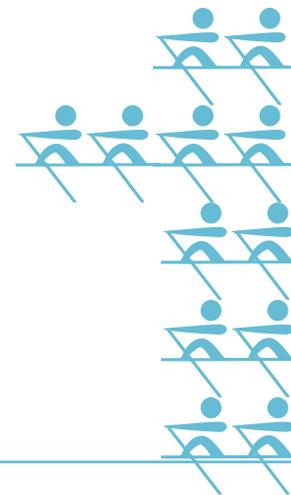
RENDERINGS 84-95

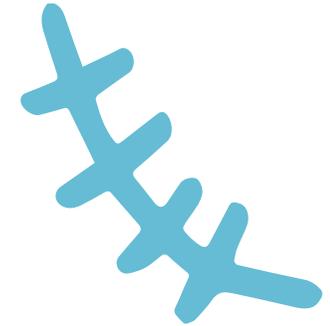


VERZEICHNIS 96-99



EINLEITUNG





Jeder kennt eine Verletzung. Der Schaden gehört zu unserem täglichen Leben. Oft ist er sichtbar und bezeichnet unseren Körper. Manche Wunden sind klein und nach ein paar Tagen verschwinden sie von selbst, manche andere sind tief und schmerzhaft, danach verbleiben die Schrammen und Narben. Der Stadtkörper ist auch mit solchen Wunden versehen. Einige sind sichtbar und andere wegen ihrer Lage überschaubar, trotzdem hört man viel von ihnen.

Im nächsten Kapitel kommen ein paar Beispiele zum Vorschein, die meine Heimatstadt Bratislava „verletzen“. Diese „Ruinen“ sind gleichzeitig zum Wunder der Stadt geworden. Jürgen Hasse zitiert in seinem Buch: „Die Wunden der Stadt“, den französischen Philosophen Roland Barthes: „Die Ruine beflügelt unsere Phantasie, ...weil sie unserer Vorstellungskraft Spielräume läßt.“¹ Er spricht auch über die Dynamik einer Umwälzung, die sich von Grund auf gestaltet. Ich kann damit nur zustimmen, dass diese Wunden auch als Zeichen des Wandels verstanden sein könnten. Das heißt aber nicht, dass sie unantastbar sind und dass sie so wie sie jetzt aussehen auch aussehen sollen. Die Gegenwart wird zur neuen Ebene und soll auch Platz für einen zukünftigen Entwicklungsprozess anbieten. Die verfallenen Baukörper stehen als Zeugen da. Verweisen auf Probleme in der Stadt hin und sollen auch gelöst werden. Zum Unglück sind die Rettungsversuche viel zu kompliziert und aufwändig und häufig enden sie mit einer Entwertung des Bauwerks. Utopische Ideen, Unverantwortlichkeit, Geldmangel aber auch politische und rechtliche Hintergründe sind dafür verantwortlich, dass solche Wunden auftauchen. Letztendlich steht dahinter aber nur der Mensch. Die Beziehung zwischen Mensch und Bau ist oft auf Konsum und Finanzgewinn orientiert. Es könnte aber viel mehr sein. Die Wunden der Stadt können mit der Zeit durch neue Eingriffe menschenfreundlich gemacht und zu wahren Schmuckstücken einer Stadt umgewandelt, werden.



¹ Hasse, Jürgen, Die Wunden der Stadt, S.105



Abb.1 Übersichtsplan





Abb.2 Lageplan



Abb.3 Erstgeplanter Stand



Abb.4 Realität



Abb.5 Straßenansicht

Im Stadtviertel der Altstadt oder „Staré Mesto“ (meinen Heimatort) befindet sich ein Rohbau. Seit 9 Jahren sind die Bauarbeiten stillgelegt und der **Wohnbau** kommt nicht voran. Es sieht so aus, als ob rechtliche Gründe dahinter stehen. Im Betrieb ist derzeit nur der Sockelbereich, wo sich ein Geschäft und ein Lokal befinden.



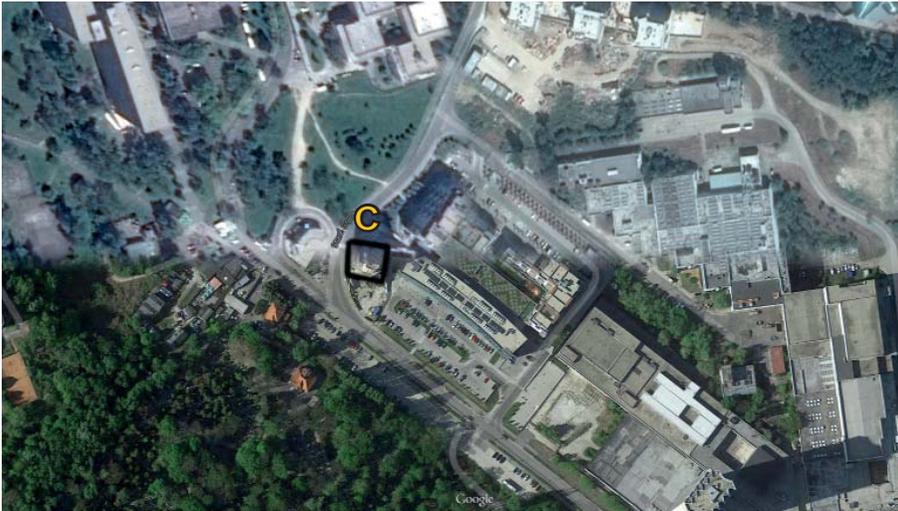


Abb.6 Lageplan



Abb.7 Realität



Abb.8 geplanter Stand



Abb.9 heutiger Zustand

Im sog. „Studentenviertel“ in Karlova Ves-Stare Grunty wo sich zahlreiche Studentenwohnheime befinden, war 2010 ein Hotel geplant. Der Bau heute aber erinnert mehr an das Gebäude, welches abgerissen werden sollte. Das zukünftige **Hotel Alibaba** sollte neben 90 Zimmern auch Wellness, Schwimmbad und Saunabereich anbieten. Es scheint so, dass der syrische Eigentümer zurückgetreten ist. Gleich gegenüber befindet sich ein Friedhof und deswegen kann man hier eine Analogie finden. Der Bau ist zugleich sein eigener Grabstein.



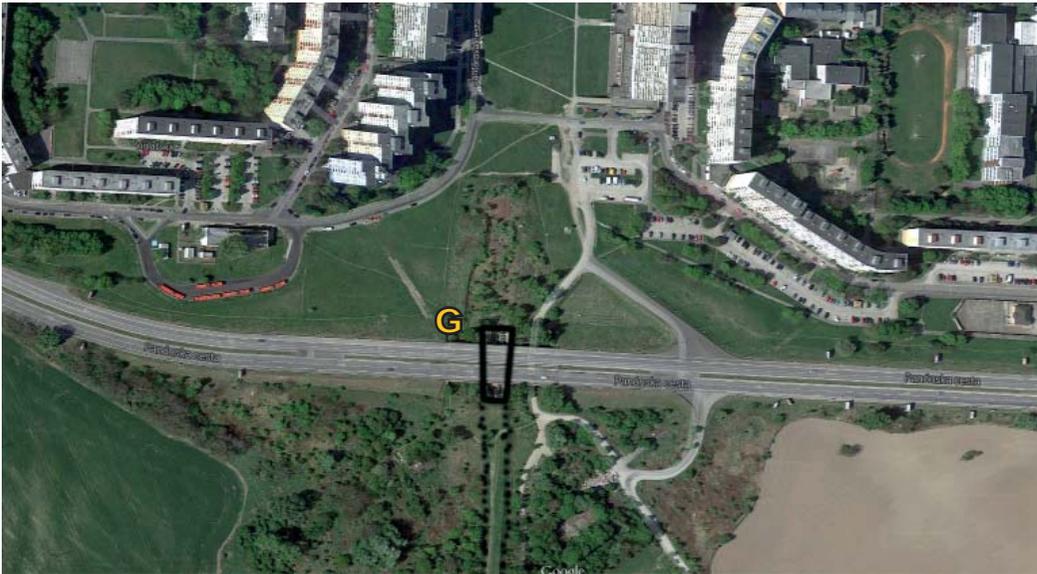


Abb.10 Lageplan



Abb.11 heutiger Zustand



Abb.12 heutiger Zustand



Abb.13 heutiger Zustand

Nur wenige wissen das auch durch Bratislava einmal eine U-Bahn herumfahren sollte. Die Planung stammte schon seit 1970er und die Linien sollten bis zum Jahr 2030 alle Stadtviertel verbinden. Die Realität ist leider anders und aus dem sozialistischen Projekt die man zur Utopie zählte, ist heutzutage nur ein Fragment zu sehen- **der Rohbau des Depots** im Stadtviertel Petržalka-Janíkov Dvůr. Die Bauarbeiten endeten 1990 und seitdem dient es dem „Streetart“ Bedürfnissen. Zur Zeit ist die Straßenbahnlinie die die Stadtviertel Petržalka über die Donau mit anderen Stadtvierteln verbinden soll im Aufbau und teilweise sollte sie die fehlende Verkehrsverbindung in das „Plattenbauviertel“ wieder herstellen.





Abb.14
Plan der U-Bahn aus
1980er

Die Linien A und B soll-
ten die größten Stadt-
viertel verbinden

Abb.15
Grundriss des De-
pots Janíkov Dvor
in Petržalka

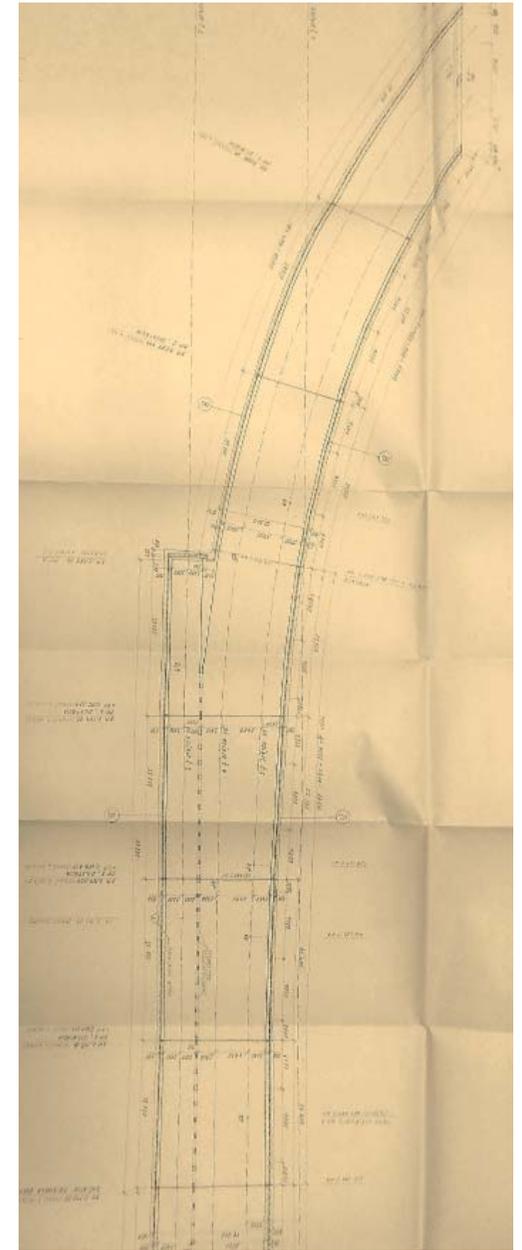




Abb.16 Lageplan



Abb.17 Plan von Yosaria Plaza



Abb.18 Realität



Abb.19 heutiger Zustand

Unter den Ortsansässigen als „Hiroshima“ bekannt. Das Projekt des **Kaufhauses Ružinov** im Stadtviertel Ružinov gehört zu den „erfolgreich gebauten“. Leider aufgrund der Megalomanie des Eigentümers am Anfang dieses Jahrhunderts, ist es zur Ruine geworden. Nackt wie beim Aufbau, steht der Skelettbau schon seit 10 Jahren leer. Die Planung hat 1975 begonnen und 1984 stand das Kaufhaus für die Gäste zur Verfügung (Abb.20). 1996 nach dem Besitzer- und Namenwechsel wurde es rekonstruiert und 1998 wieder geöffnet (Abb.21) - zum letzten Mal. Im Jahr 2005 sollte das Kaufhaus ein Teil des „MEGA“ Projektes Yosaria Plaza sein und deswegen begann der Abbau des Kaufhauses. Die Finanzkrise und Unverantwortlichkeit der Stadtverwaltung bzw. des Bauträgers hatten zu Folge, dass zur Zeit weder ein Multizweckhaus noch ein Kaufhaus auf dem Platz steht.





Abb.20 Kaufhaus Ružinov 1984-1996

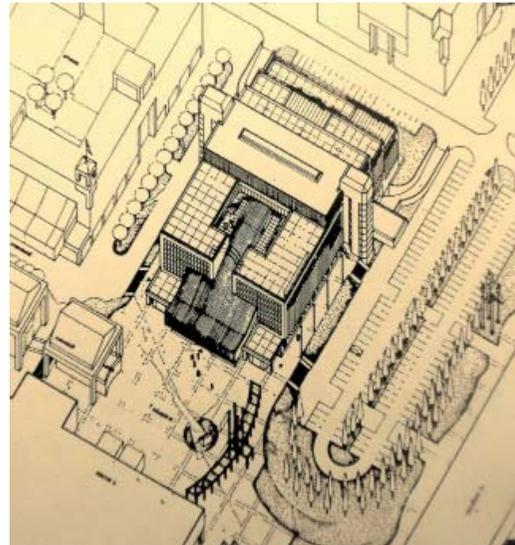


Abb.22 Kaufhaus Axonometrie



Abb.21 Kaufhaus Prior 1996-2005

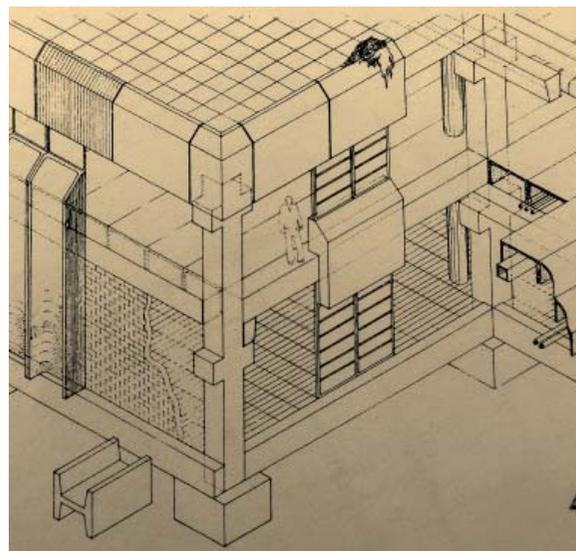
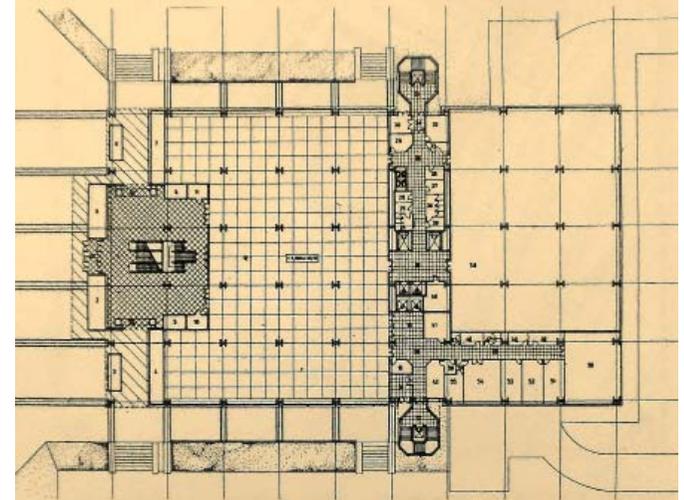
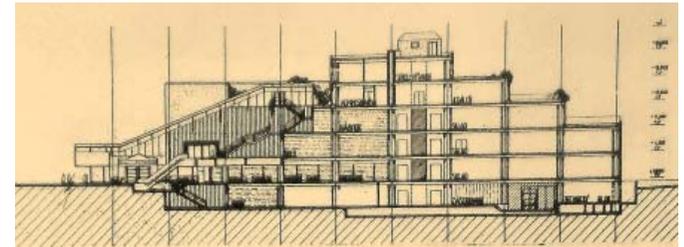


Abb.23 INTEGRO Vorfertigungssystem



upná hala, 2 až 9 - výklady, 10, 11 - služba, 12 - predajňa, 13 - schodisko, 14 - vstup PR, 15 - vedúci, 16 - faly a manipulácia, 24 až 26 - WC a upratovanie, 27, 28 - výfahy potravín, 29 - vrátnica, 30, 31 - vstup do skladu zamestnancov, 32 - vedúci, 33 - úschovňa nákupov, 34 - zavesenie, 35 - komunikácia, 36 - denná miestnosť, 37 až 39 - hygienická kabína a WC, 40 - elektrické rozvádzače, 41 - vrátnica PR, 42 - batérie TF ústredňa, 43 - kaly, 45 až 47 - sklad a WC, 48, 49 - kuchynka a sklad, 50 až 53 - kancelárie, 54, 55 - TF ústredňa, 56, siene, 58 - sklad, 59, 60 - komunikácia, 61, 62 - vzduchové členy, 63 - zavesenie

11 ▼

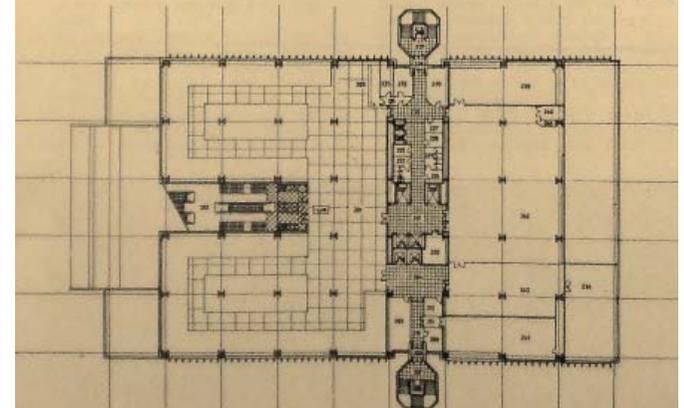


Abb.24 Schnitt und Grundrisse





Abb.25 Lageplan



Abb.26 heutiger Zustand



Abb.27 heutiger Zustand



Abb.28 heutiger Zustand

Die Bauarbeiten auf dem **Krankenhaus** im Gebiet Rázsochy in Bratislava-Lamač haben in 1987 begonnen. Es war in 2 Bauabschnitten geteilt. Die 1. Bauetappe endete 1992 mit dem Rohbau und sollte dann gleich an die 2. Bauetappe anknüpfen. Und es dauert bis heute... also mehr als 20 Jahre ist das Krankenhaus „krank“. Das Areal umfasst 11,3 ha (davon Baugebietsfläche 2,27 ha). Dies sind die Zahlen nur für die 1. Etappe. Es sollte noch viel größer werden. Wenn ich die Anlage überquerte hatte ich das Gefühl als ob ich durch die Geisterstadt gehe, es war erschreckend. Zum Schluss meines gruseligen Weges überraschte mich kein Geist, sondern nur ein Portier, der wegen mir fast die Polizei angerufen hätte. Alles hat sich aber gelöst. Ohne Folgen ging ich vom Areal. Zurück blieb aber meine riesige Enttäuschung: In diesem Krankenhaus wird niemals jemand geheilt!



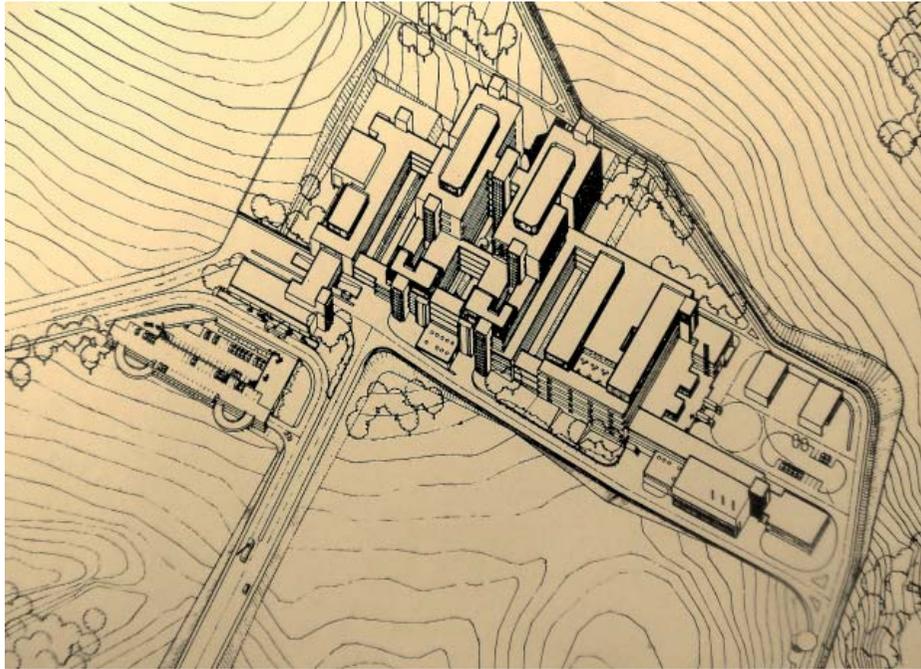


Abb.29 Axonometrie 1.Bauetappe

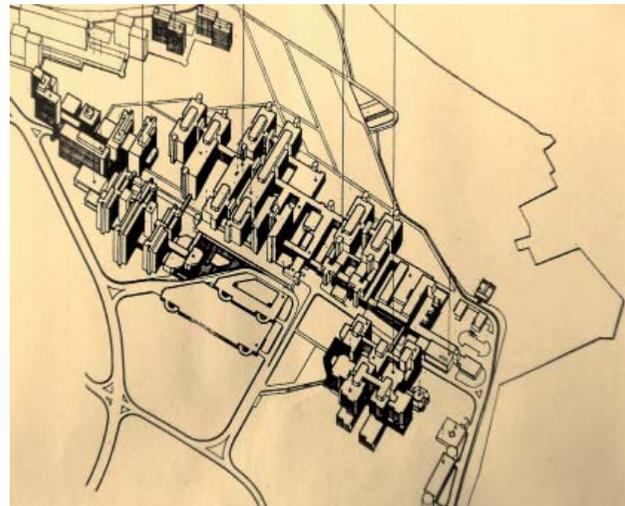


Abb.31 Axonometrie 1. und 2. Bauetappe

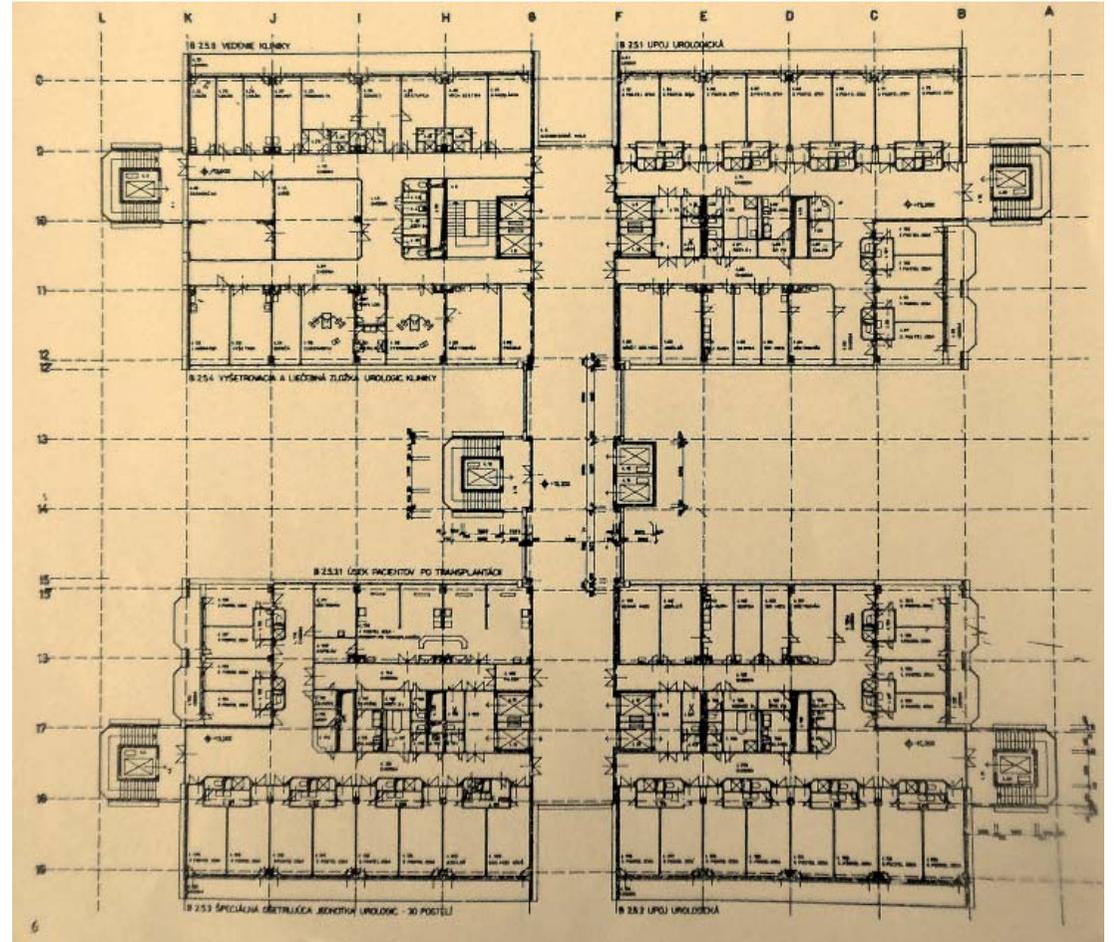


Abb.30 Typischer Grundriss

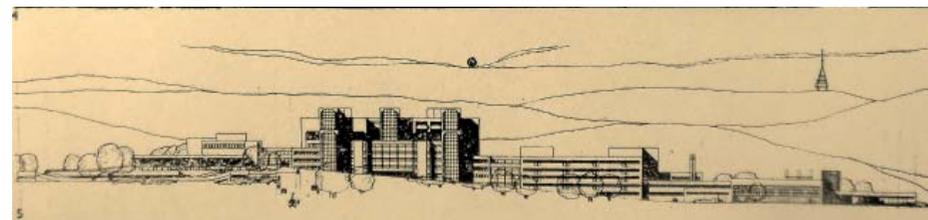


Abb.32 Ansicht



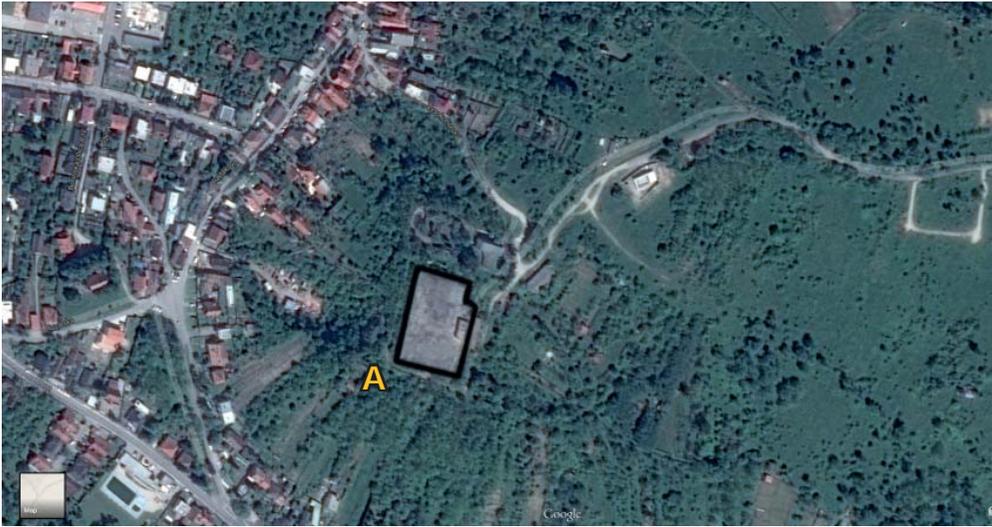


Abb.33 Lageplan



Abb.34 Innenansicht



Abb.35 Stiegen



Abb.36 heutiger Zustand

Das **Wasserwerk** wurde zwischen 1970 und 1980 als Rohbau gebaut aber nie im Betrieb genommen. Es sollte das Krankenhaus Rázsochy mit Wasser versorgen. Das Schicksal der beiden ist gleich. Diese zweimal 10.000 m³ Stahlbeton liegen in Bratislava-Lamač im 4. Bezirk. Da es nicht umzäunt ist und Industriehorroratmosphäre erregt, dient es derzeit der Jugend als „Underground“ Treffpunkt und wird auch zum interessanten Streetartdenkmal und Filmort.

Video_ <https://www.youtube.com/watch?v=VC34vPyRftc>





Abb.40 Lageplan



Abb.41 Seitenansicht



Abb.42 Donauansicht



Abb.43 Straßenansicht

Der **Ruderverein Donau** gezeichnet durch den Zahn der Zeit öffnet aber ein anderes Kapitel: Der Umgang mit einem Denkmal. Die einmalige Lage am Donauufer wie auch die derzeitige „Unsichtbarkeit“ hat mich auch zum Thema meiner Diplomarbeit motiviert und angezogen!

Im nächsten Kapitel beschreibe ich schrittweise mein Interesse an diesem Projekt. Von der Geschichte durch die Hypothesen und dem Spiel mit der Funktion/Fiktion Abgrenzung entstand ein „provokantes“ Konzept der die Frage stellt: „Wie würden damalige Architekten die heutigen Probleme mit dem Denkmalschutz und Revitalisierung lösen?“



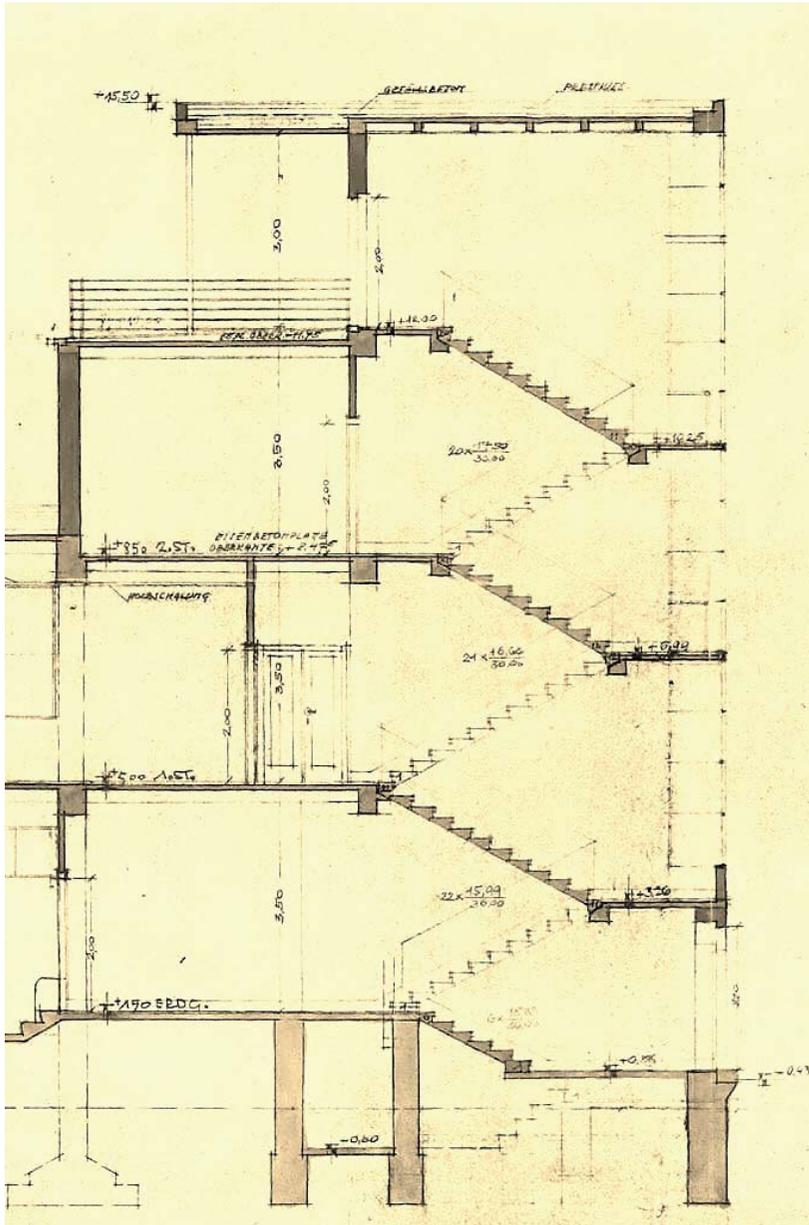


Abb.44 Teilschnitt 1930

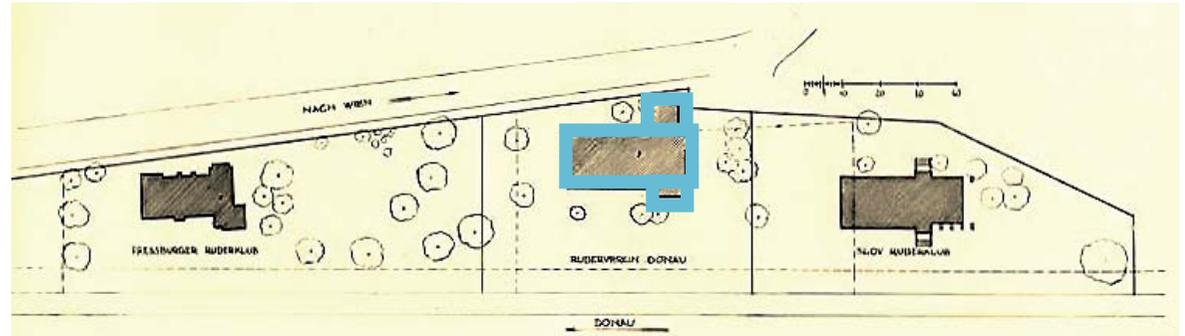


Abb.45 Lageplan um 1932

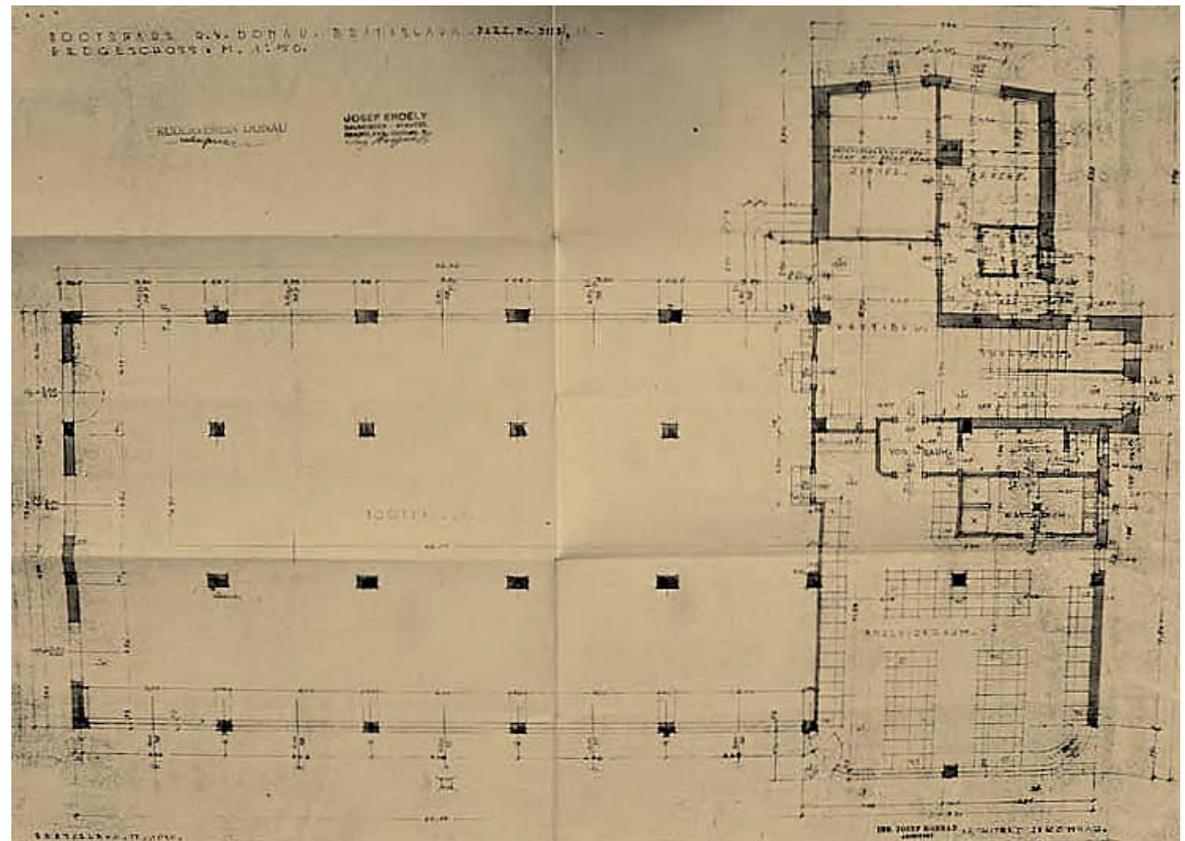
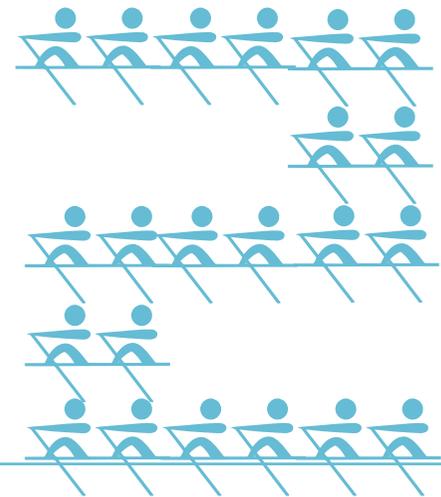


Abb.46 Grundriss EG 1930

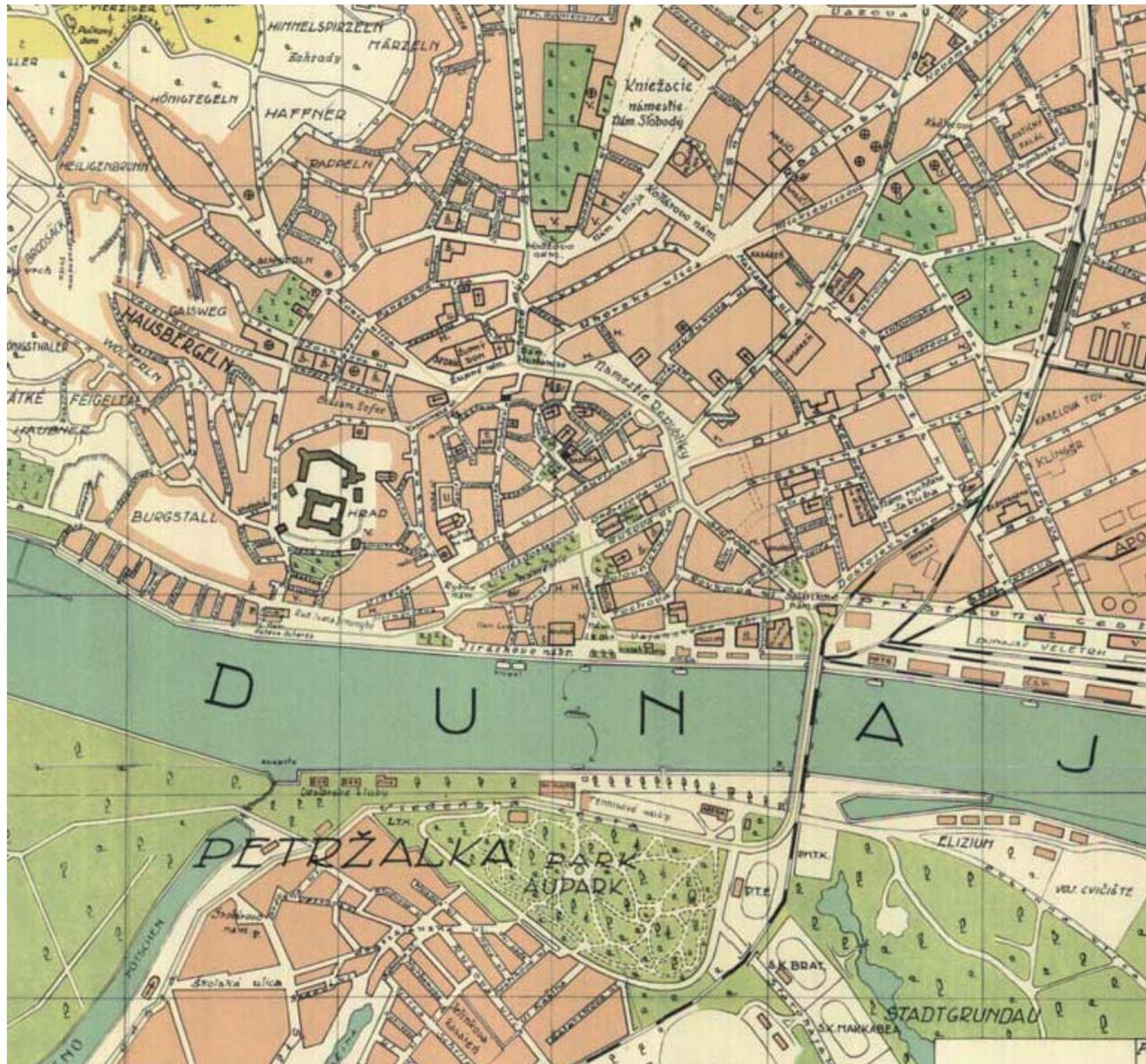




RÜCKBLICK



Es war einmal ein Ruderverein...



Der neuartige Rudersport hat seine Wurzeln schon im 18. Jh. in England. Vorher sind Ruderwettbewerbe aus Altrömischer- und Altgriechischerzeit wie auch später aus mittelalterlichen Venedig und seinen „Kräfte proben“ bekannt. Erster Wettkampf hat in Achterruderschiff 1829 Oxford-Cambridge stattgefunden. Die Erste Regatta hat die Oxford gewonnen. Sehr schnell hat sich die Sportart nach USA, Kanada und Australien erweitert und dann gleich weiter nach Europa (Deutschland, Frankreich, Niederlanden und Italien). In Bratislava hat man mit Rudern schon im 19. Jh. begonnen. Der erste Ruderverein wurde im Jahr 1862 gegründet. 1897 übersiedelte der Klub zum Donauufer in den sog. „ungarischen Ruderklub“ der von dem oberösterreichischen Architekten aus Linz Raimund Jeblinger in „neogotischen“ Stil gebaut wurde (Abb.50-51). Damals war es die modernste Sportanlage in der deamten Österreich-Ungarischen Monarchie. Er hat damit den Aufbau für den Rudersport angeregt. Der ungarische Klub hat auch die Kriege überlebt und war sehr lange (außer Zwischenpausen) bis 1940 in Betrieb. Leider war er für die sozialistischen Aufbaidealen nicht gut genug. Zwischen 1967-1972 wurde die neue SNP Brücke errichtet und das war gleichzeitig ein definitives und trauriges Ende des Rudervereins (Abb.52).

Abb.47 Stadtplanabschnitt Bratislava um 1935



...und da standen sogar drei von denen...

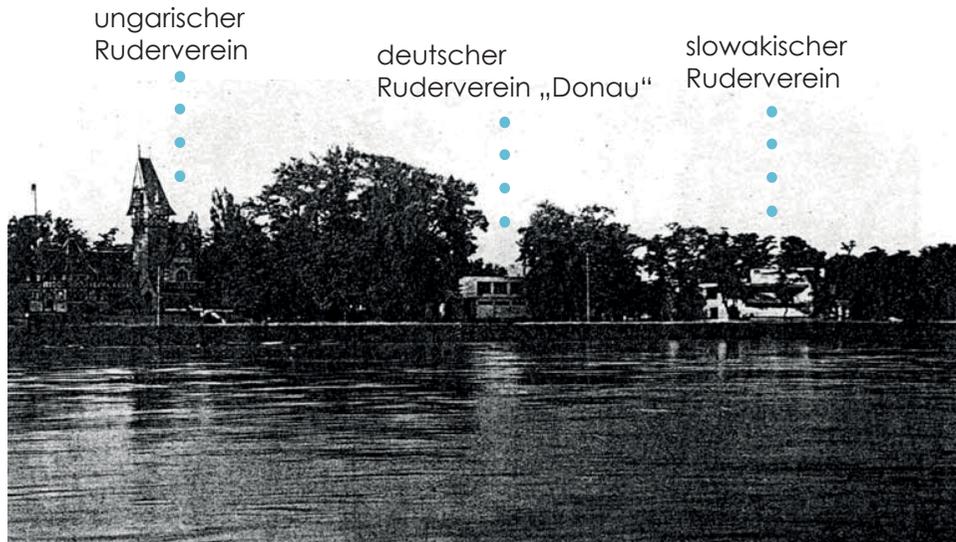


Abb.48 Ansicht an der drei Ruderanlagen am Donauufer 1932

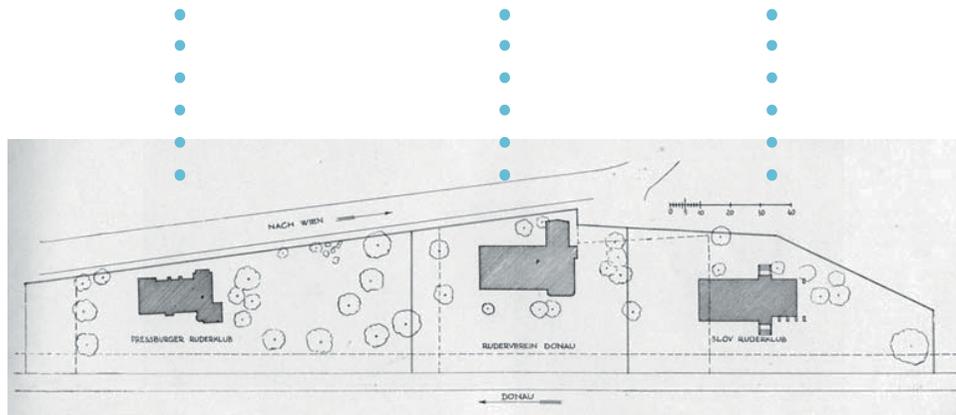


Abb.49 Lageplan 1932

Im Jahr 1927 ist zu dem ungarischen Ruderclub ein zweiter hinzugekommen. Der „slowakische Ruderverein“ vom slowakischen Architekten Emil Belluš. Dies war der erste „moderne“ Versuch auf diesem Gebiet. Diese funktionale Anlage wurde 1993 von den Architekten Juraj Fecanin, Štefan Polakovič und Henry Kupec rekonstruiert (Abb.56) und sie dient bis heute ihrer Ursprungsfunktion. Außer Wärmedämmung hat der Klub auch eine zusätzliche Funktion bekommen: Die ehemalige Kajakhalle wurde zum Restaurant.

Der deutsche Ruderverein Donau wurde 1931 nach den Plänen vom slowakischen Architekten aus Bratislava, Josef Konrad gebaut (Abb.59-62). Ähnlich wie bei dem slowakischen Ruderklub erinnert der Baukörper dem Körper eines Schiffes der ruhig im Hafen ankert und aufs Schiffahrtswetter wartet. Das Bauwerk fiel nach dem 2. Weltkrieg in staatliche Hände. In den 1960er wurde es als Archiv des tschechoslowakischen Fernsehens benutzt. Deswegen wurde es auch für diese Zwecke umgebaut (Abb.57-58). Als Archiv wurde es bis Ende 1990 benutzt. Seit 1995 ist der ehemalige Ruderverein unter Denkmalschutz und leider auch so lange unbenutzt. Zur Zeit möchte der Eigentümer das Bauwerk loswerden und deswegen bietet er es zum Verkauf an. Der ehemalige Ruderverein Donau wartet jetzt auf seinen „Auslauf“.



...aber nur zwei davon überlebten...



Abb.50 ehem „ungarischer“ Ruderverein



Abb.51 Weitansicht

Abb.52 Abtragung



...und nur Einer ist bis heute im Betrieb...



Abb.53 slowakischer Ruderverein Zustand



Abb.54 slowakischer Ruderverein Zustand

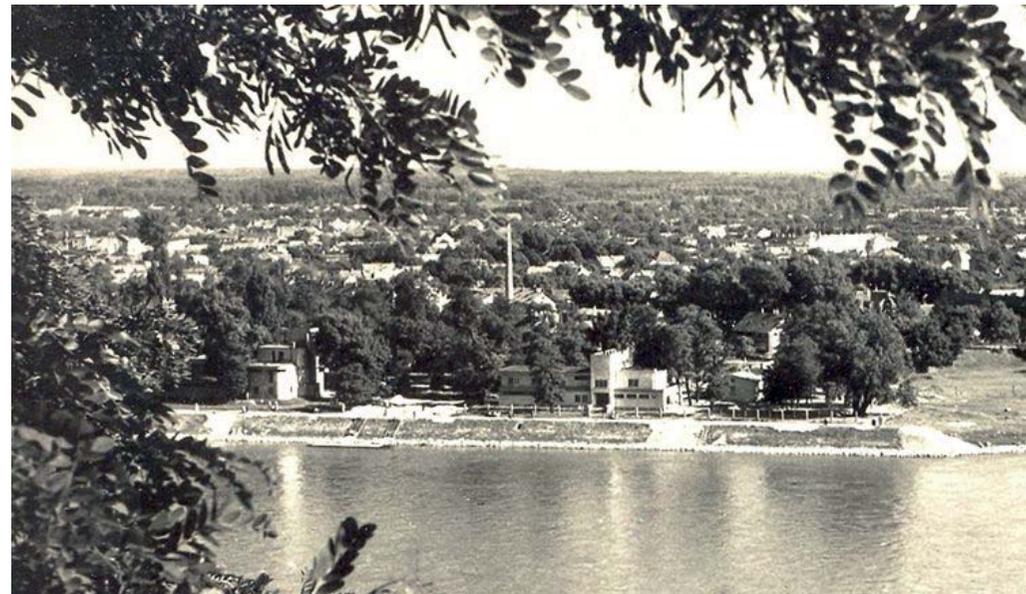


Abb.55 slowakischer Ruderverein 1970er



Abb.56 slowakischer Ruderverein 1993



Abb.60 Nordansicht 1930er

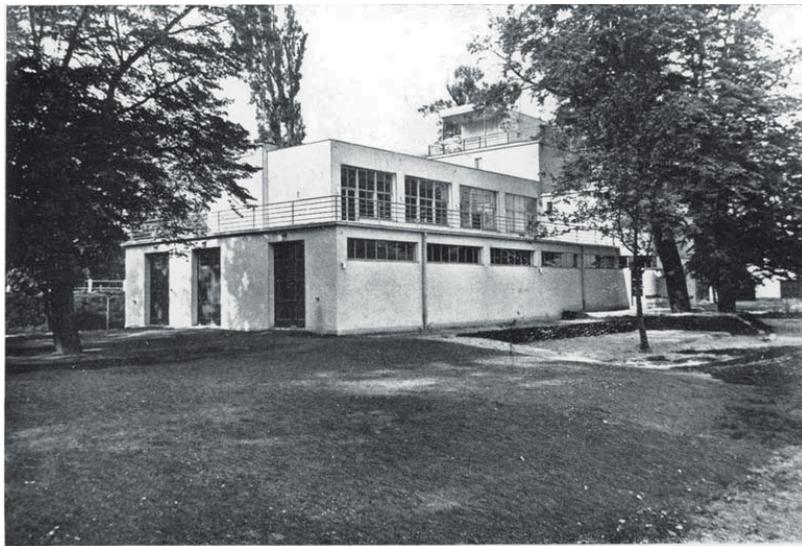
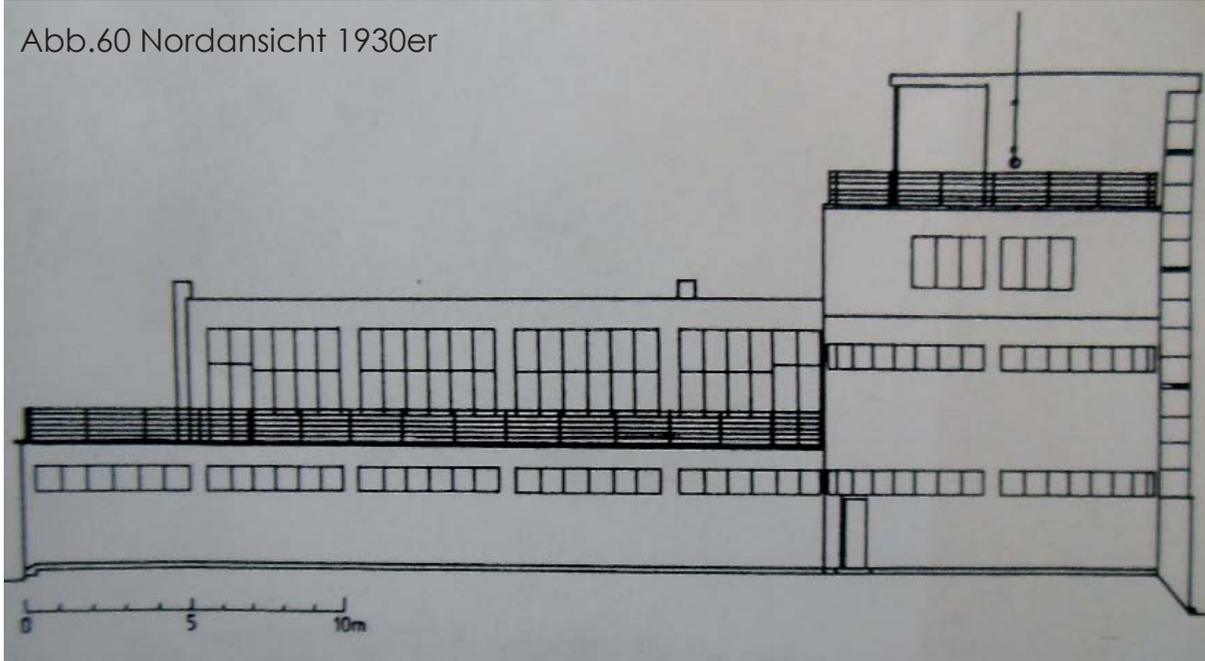
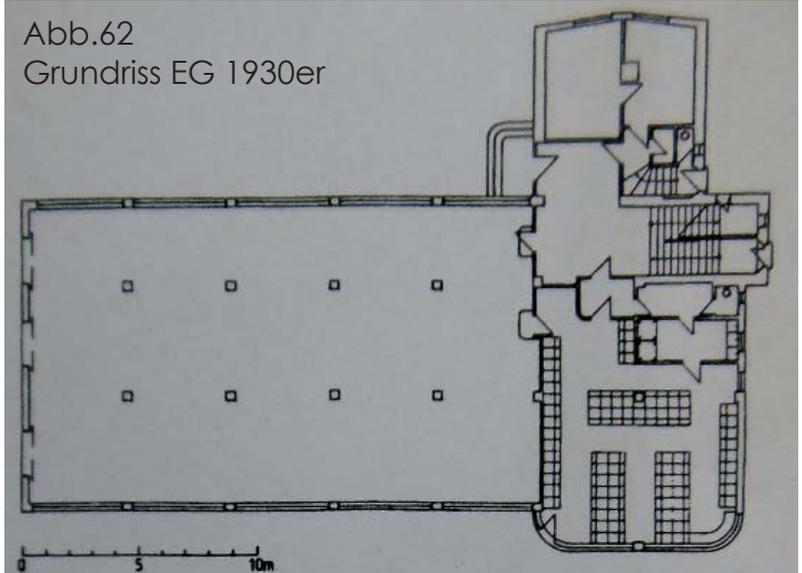


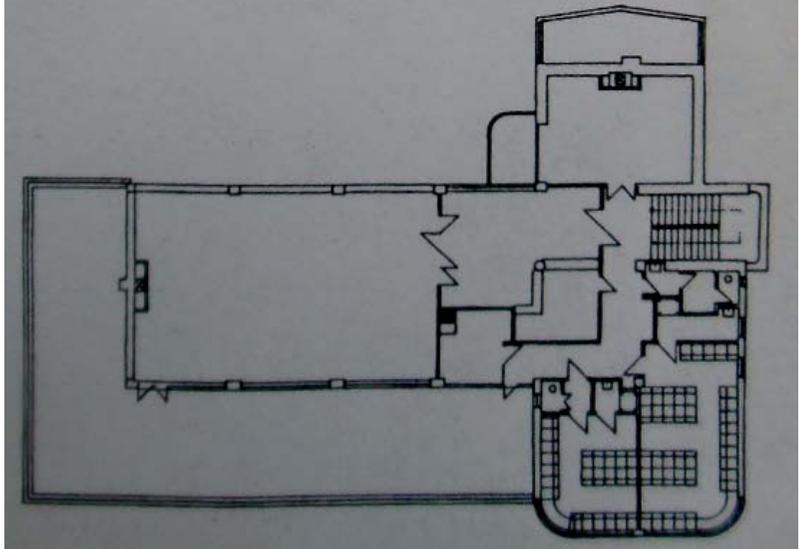
Abb.61 Nord-Ost Ansicht 1930er

Das Objekt ist im Erholungsraum und Grüngürtel am Donauufer situiert. Derzeit schafft aber die dichte Anpflanzung im Norden aus den 1960er ein visuelles Hinderniss.

Abb.62 Grundriss EG 1930er



Grundriss 1.OG 1930er





FORSCHUNG

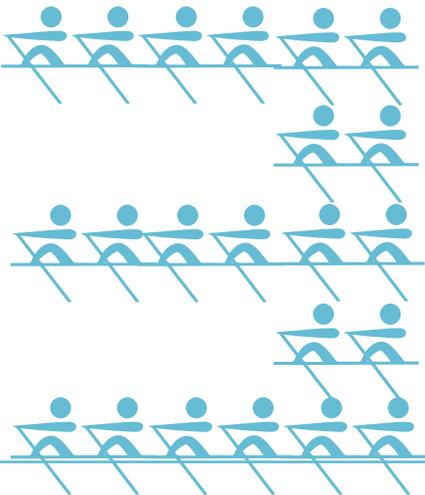




Abb.63 Zarge im Innenraum

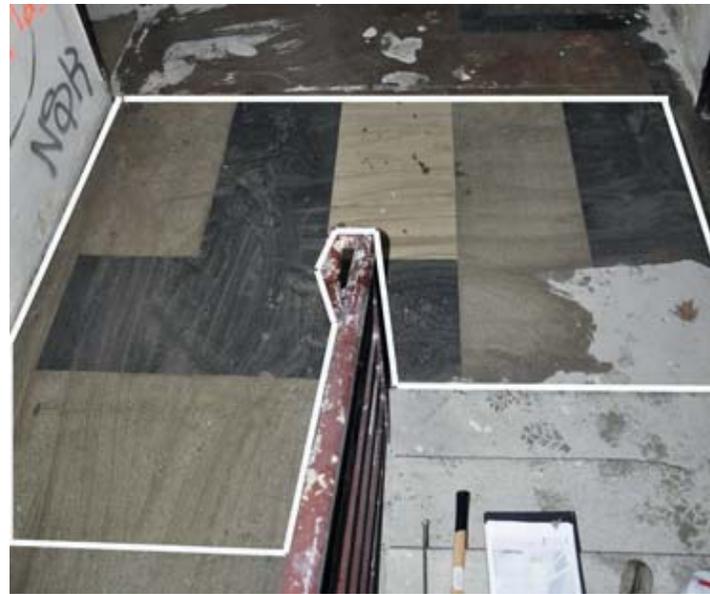


Abb.64 Terrazzoboden Zustand nach Teilreinigung

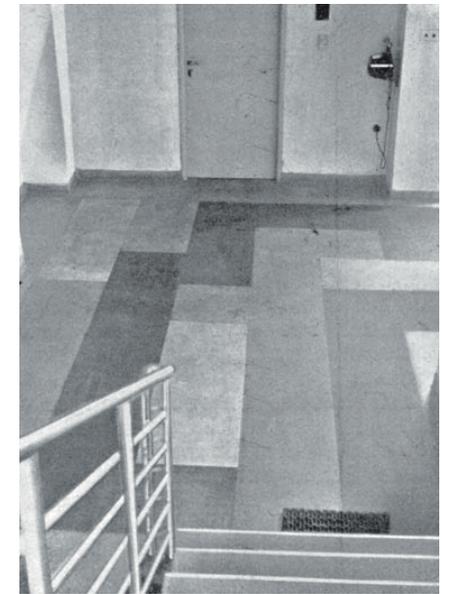


Abb. 65 Zeitbild 1932



Abb.66 Geländer

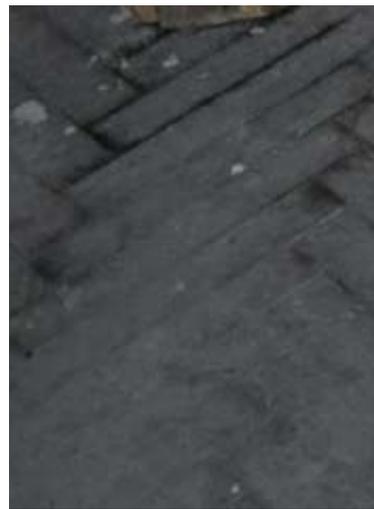


Abb.67 Parkettboden

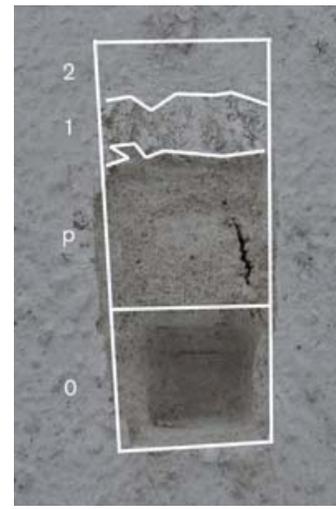


Abb.68 Fassade

Materialprüfungen beweisen die Mehrschichtung

Abb.63
0-Unterlageebene
1-Urzustandsanschrich (olivengrün)
2-6 Überdeckung mit anderen Anstrichen 1960er-1990er

Abb.68
p- Unterlageputz
1-Kalkanschrich(weiß)



Analyse der Umbauten

Donau

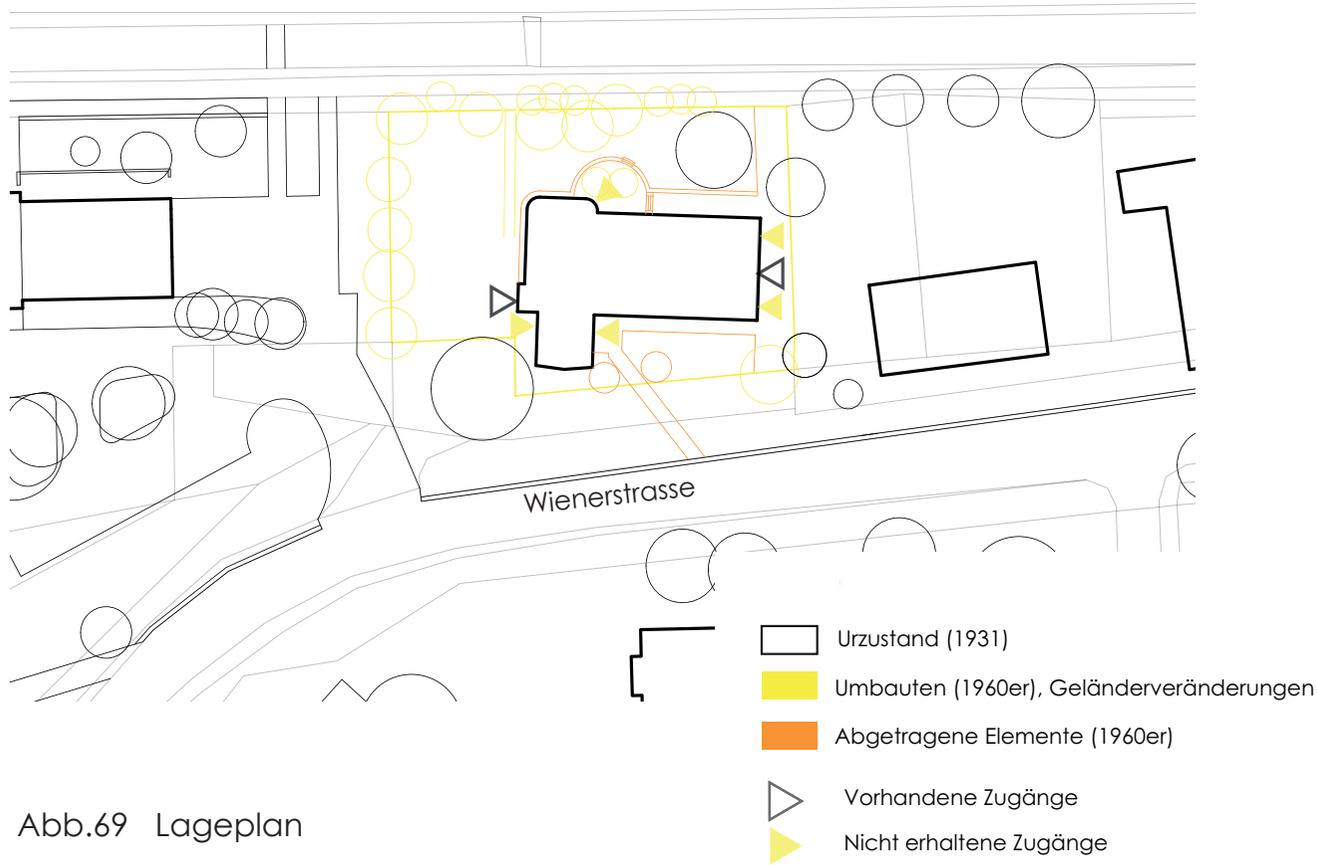


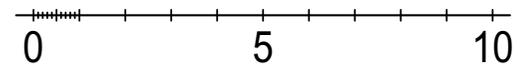
Abb.69 Lageplan



- Urzustand (1931)
- Umbauten (1960er)
- Abgetragene Elemente (1960er)



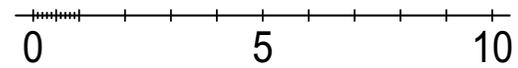
Abb.73 Nordansicht M 1:150



- Urzustand (1931)
- Umbauten (1960er)
- Abgetragene Elemente (1960er)



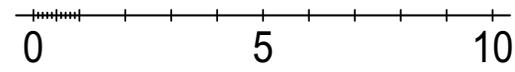
Abb.74 Südansicht M 1:150



- Urzustand (1931)
- Umbauten (1960er)
- Abgetragene Elemente (1960er)



Abb.75 Ostansicht M 1:150



- Urzustand (1931)
- Umbauten (1960er)
- Abgetragene Elemente (1960er)

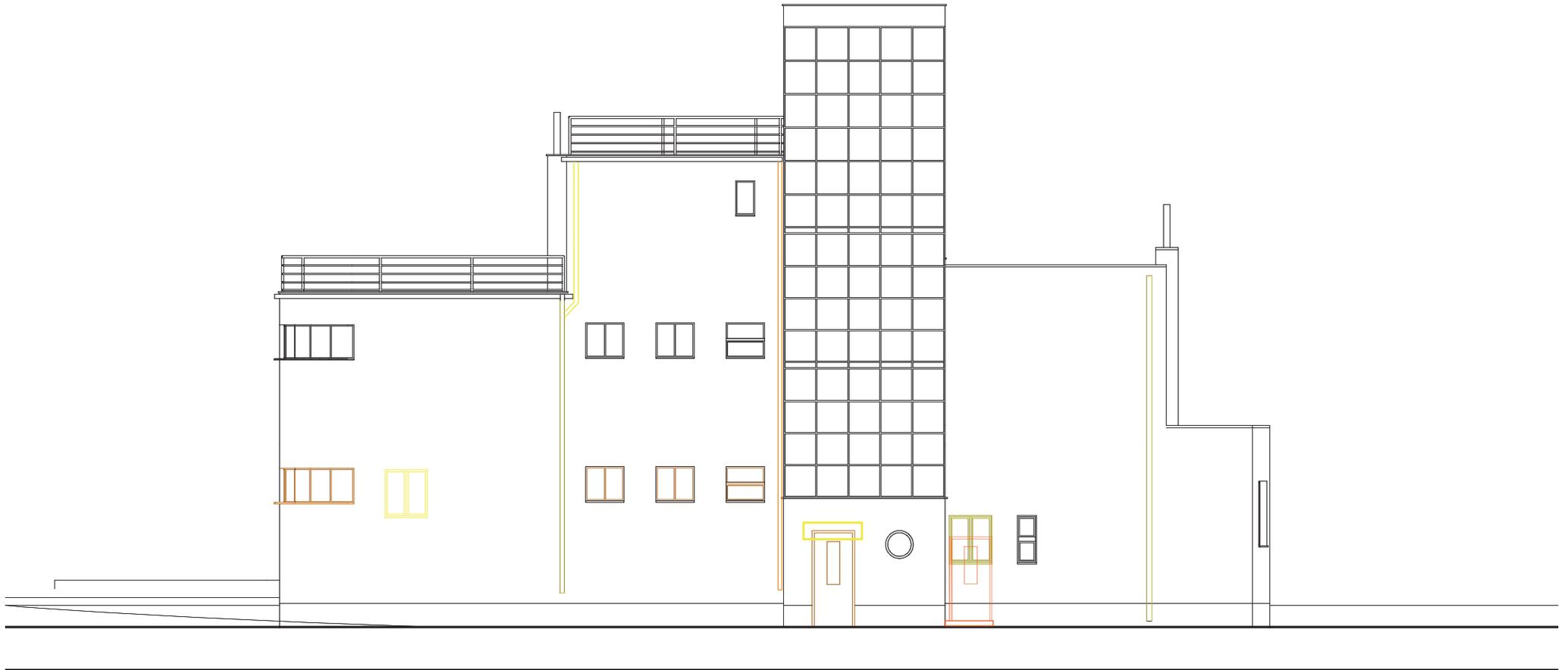
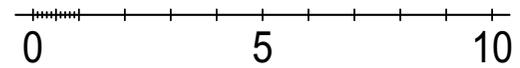


Abb. 76 Westansicht M 1:150



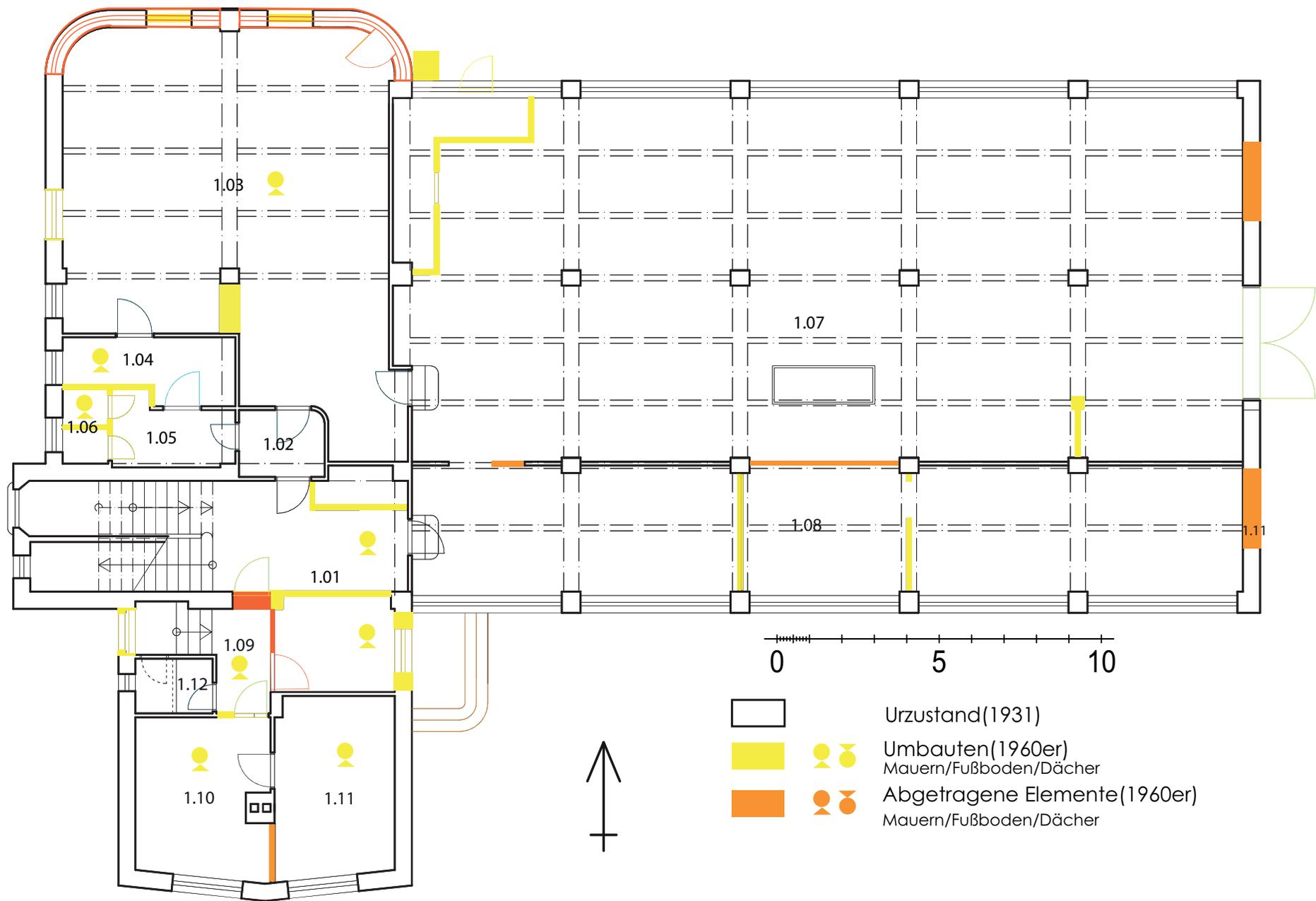


Abb.77 EG M 1:150



Nr.	Ursprüngliche Funktion
1.01	Vestibul
1.02	Vorraum
1.03	Umkleideraum
1.04	Dusche
1.05	Toilette-Pissoir
1.06	WC
1.07	Bootshalle
1.08	Bootswerkstatt
1.09	Vorraum-Leiter
1.10	Küche-Leiter
1.11	Wohnzimmer-Leiter
1.12	Lagerraum



Abb. 78 Innenfotos



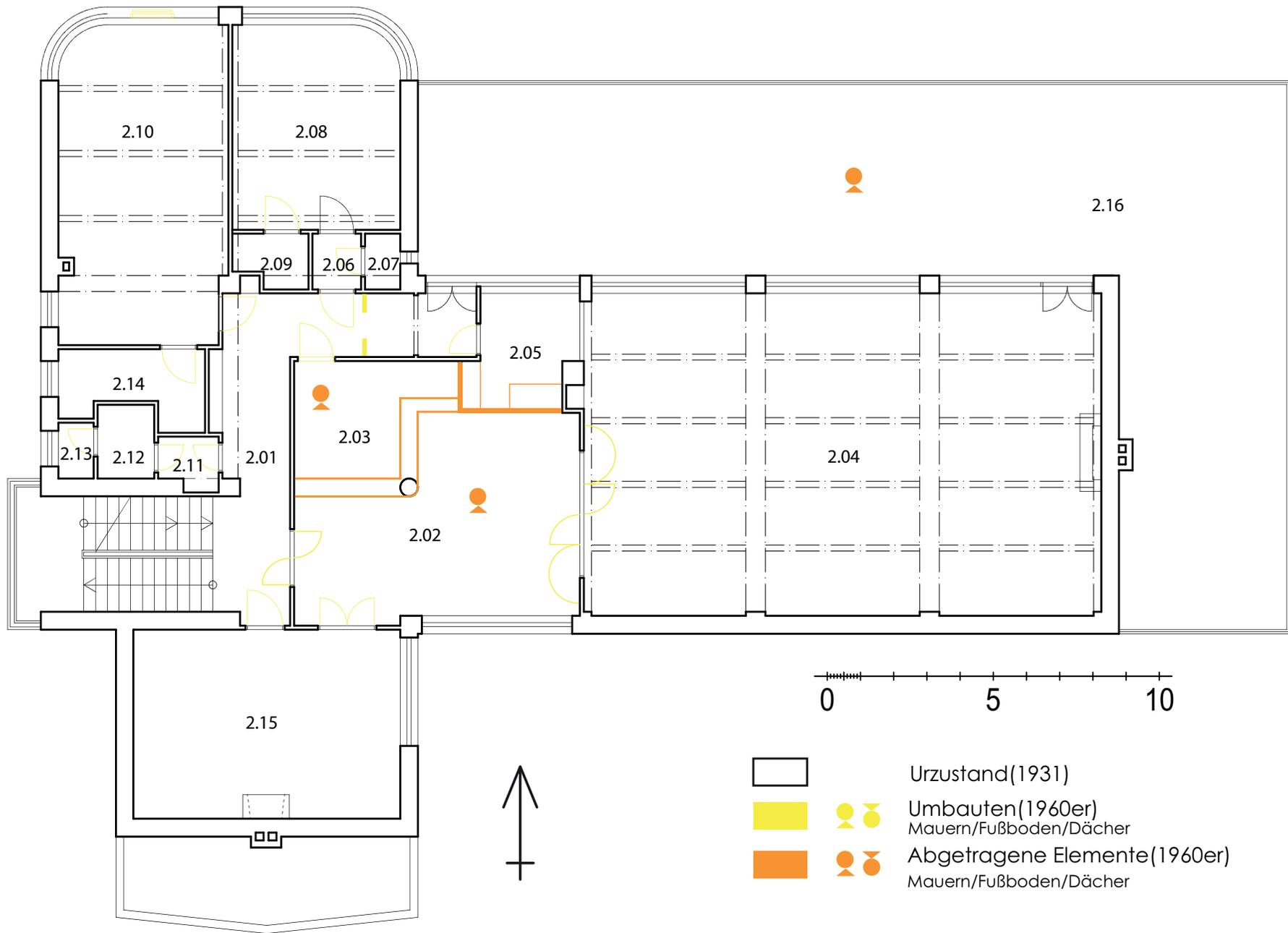


Abb.79 1.OG M 1:150



Nr.	Ursprüngliche Funktion
2.01	Erschließungsgang
2.02	Vestibul
2.03	Garderobe
2.04	Gesellschaftsraum
2.05	Küche
2.06	Gang
2.07	Toilette
2.08	Umkleideraum
2.09	Waschraum
2.10	Umkleideraum
2.11	Toilette-Vorraum
2.12	Toilette-Pissoir
2.13	WC
2.14	Waschraum
2.15	Sitzungsraum
2.16	Terrasse



Abb.80 Innenfotos



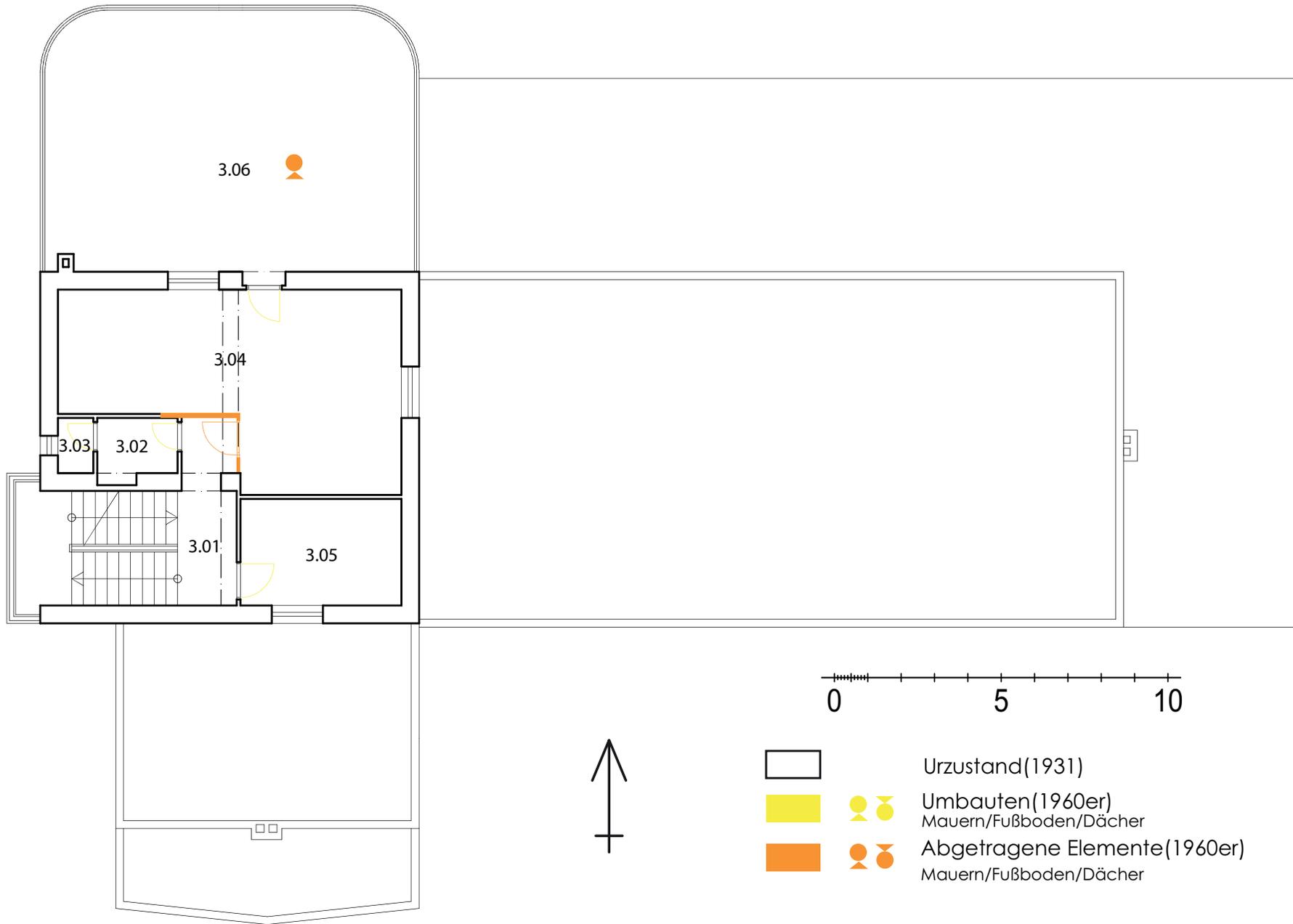


Abb.81 2.OG M 1:150





Abb. 82 Innenfotos

Nr.	Ursprüngliche Funktion
3.01	Stiegenhaus
3.02	Vorraum
3.03	Toilette
3.04	Schlafzimmer
3.05	Schlafzimmer
3.06	Terrasse



Nr.	Ursprüngliche Funktion
4.01	Stiegenhaus
4.02	Terrasse

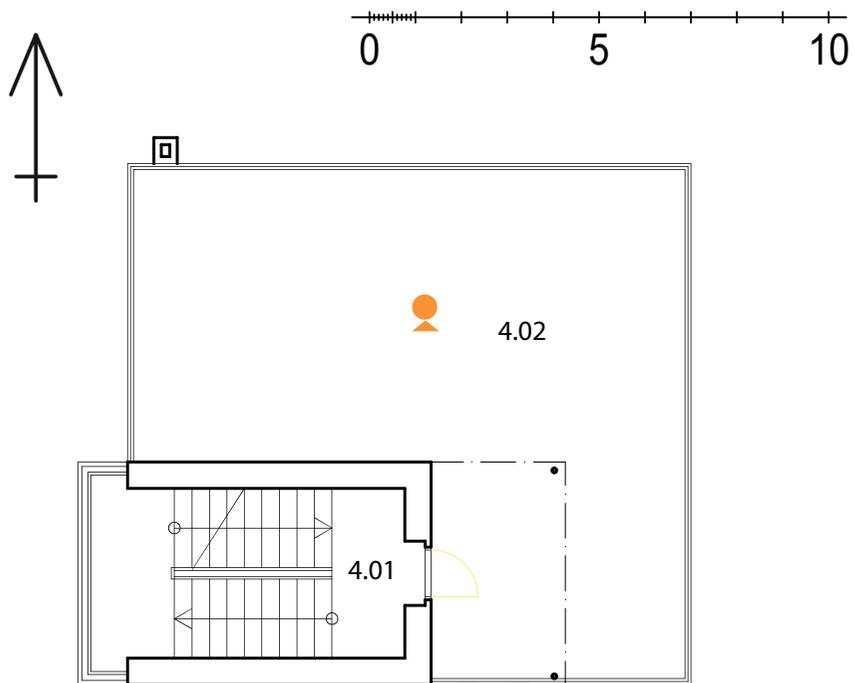


Abb.83 3.OG M 1:150



Abb. 84 „Kapitänbrücke“

-  Urzustand(1931)
-  Umbauten(1960er)
Mauern/Fußboden/Dächer
-  Abgetragene Elemente(1960er)
Mauern/Fußboden/Dächer



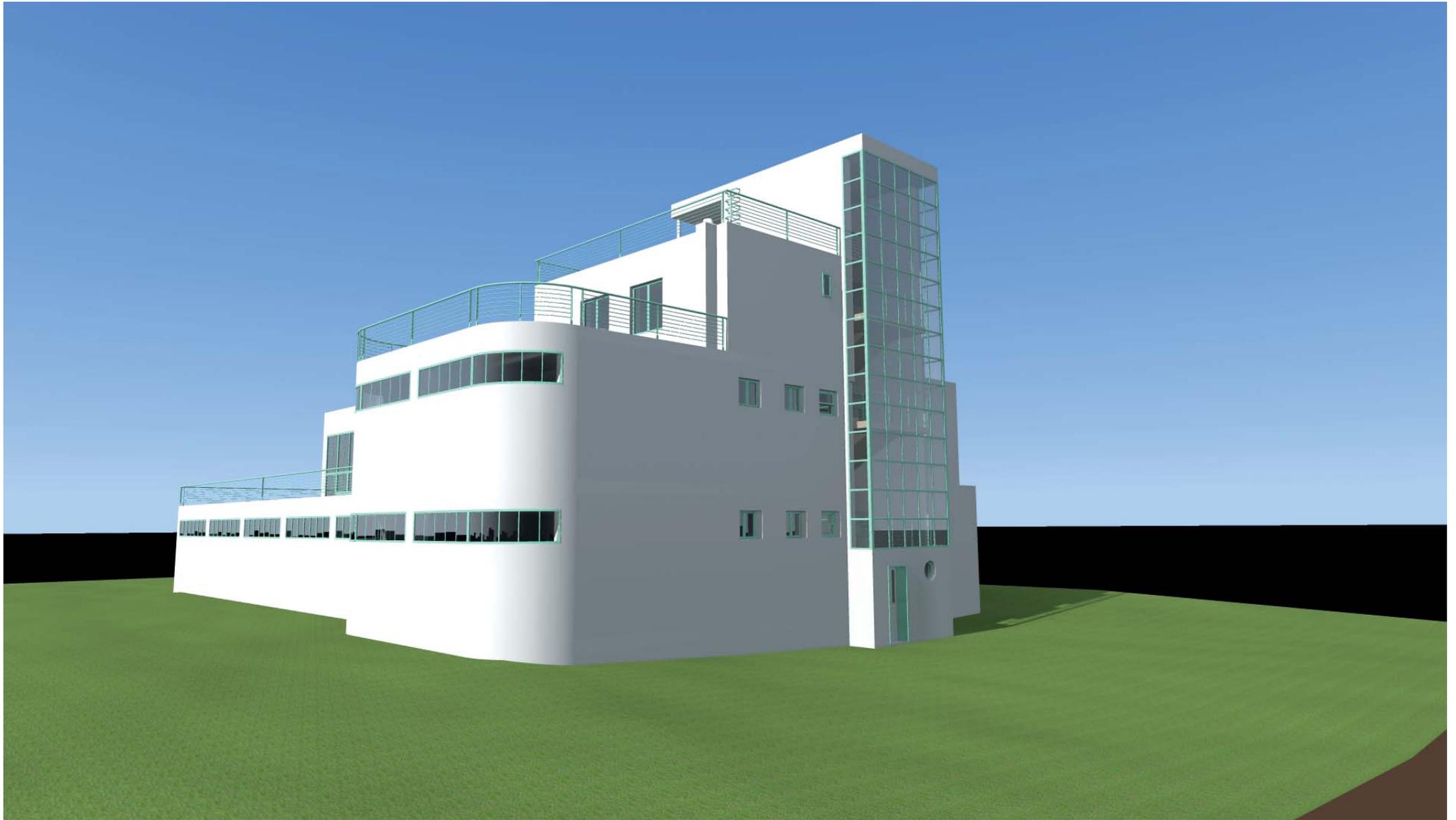


Abb. 85 Virtuelle Rekonstruktion - Ansicht



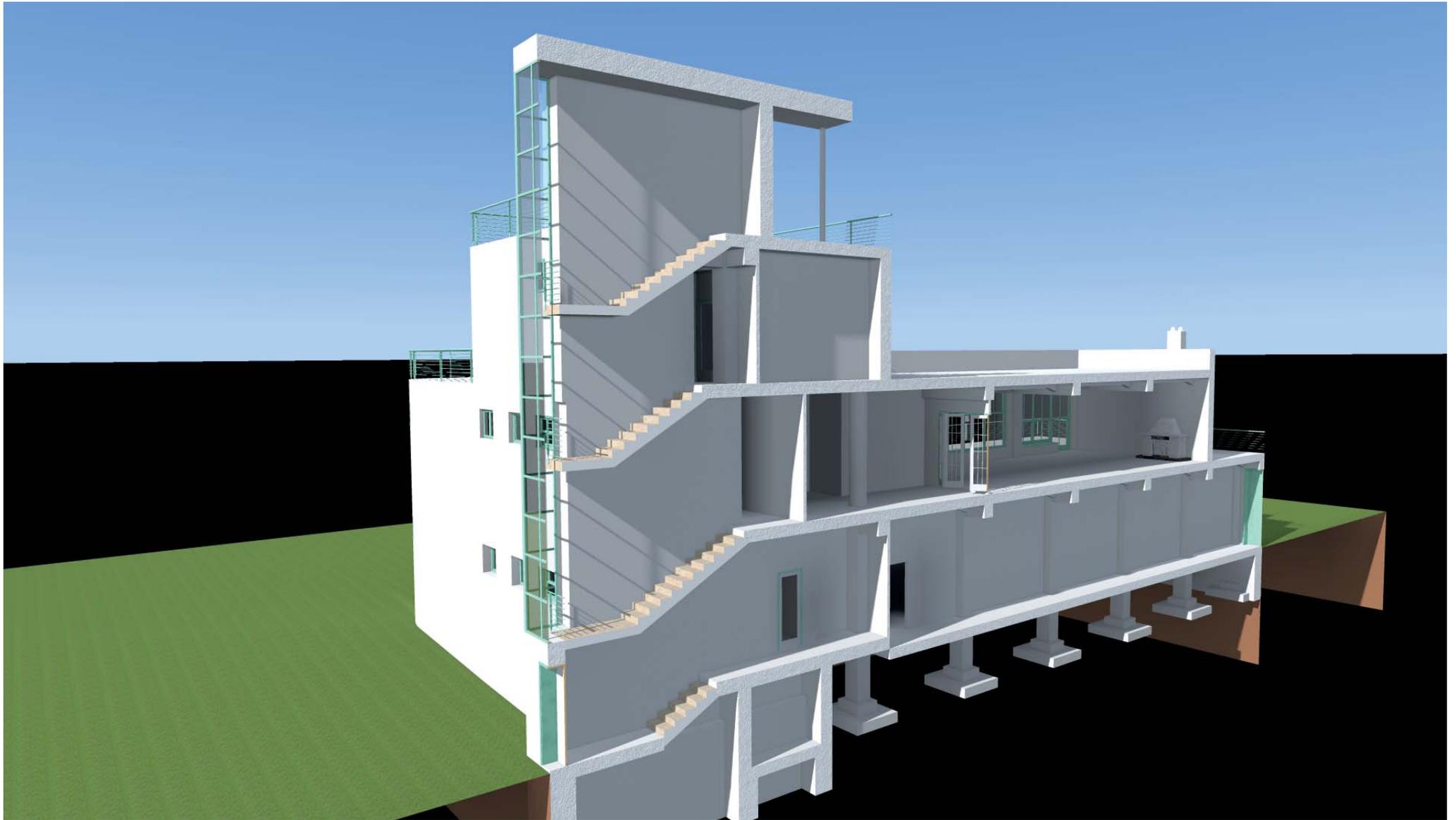


Abb.86 Virtuelle Rekonstruktion - Schnitt



IDENTITÄT

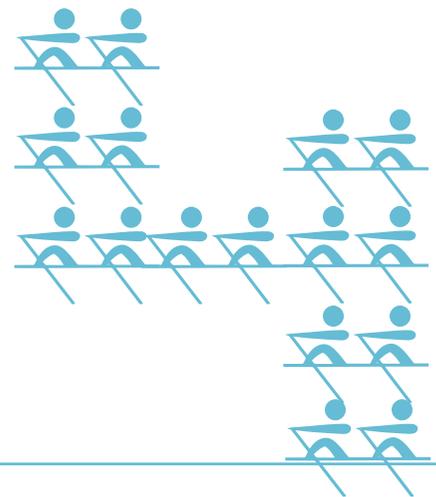




Abb. 87 „Funktionslose Moderne“

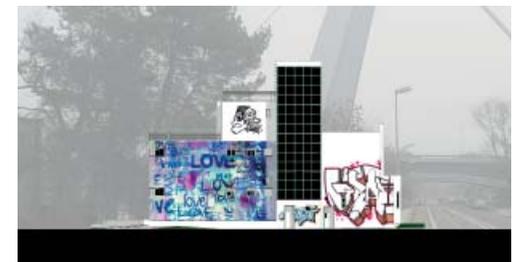




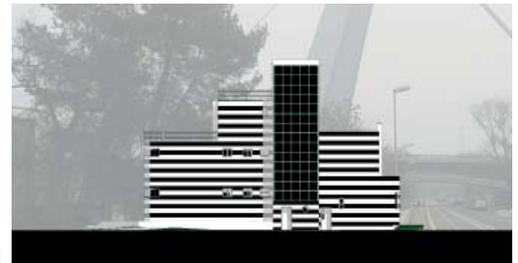
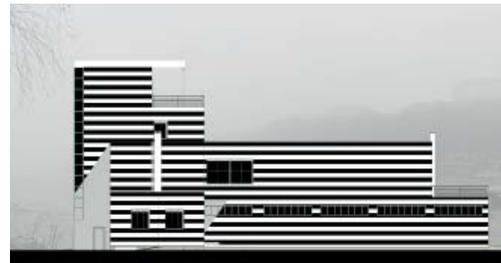
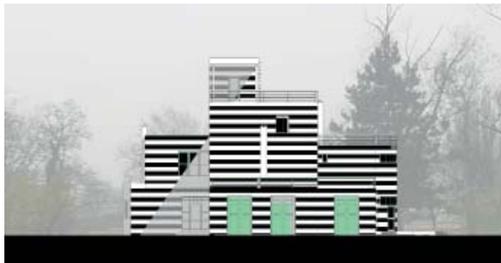
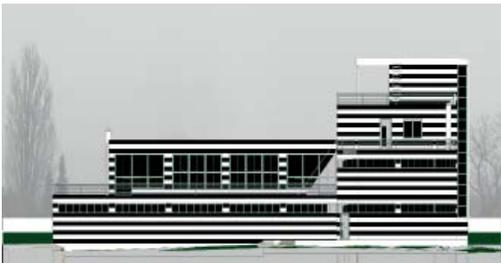
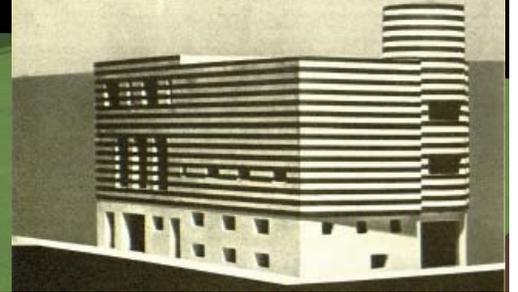
Abb.88 Historisierender Zugriff





Abb.89 Wie hätte Adolf Loos die Fassade entworfen?

Abb.90 Josephine Baker House



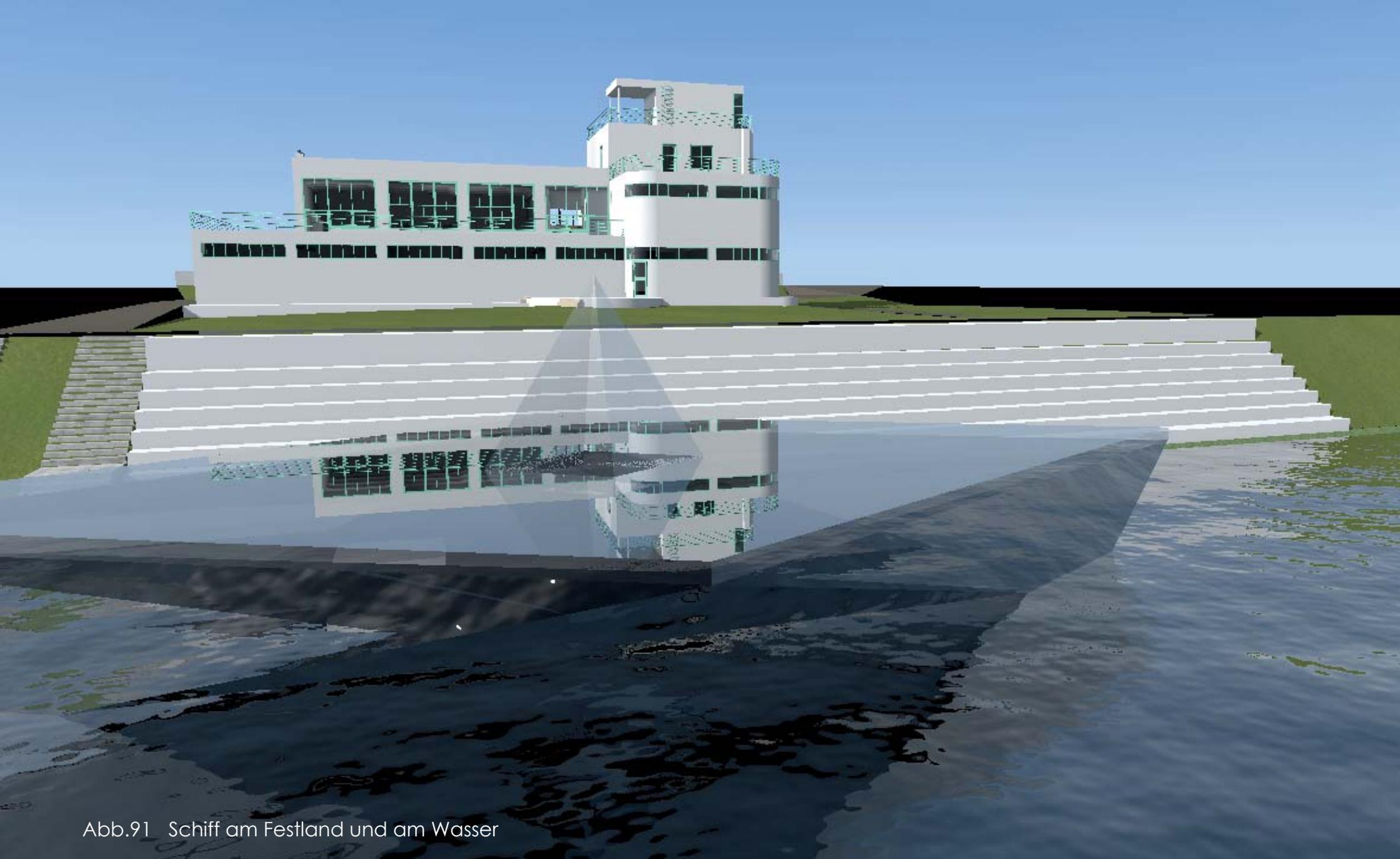


Abb.91 Schiff am Festland und am Wasser



Denkmal anders...

Bei dem Begriff „Denkmal“ hat man oft gemischte Gefühle. Ein Denkmal ist immer mit der Zeit und Raum verbunden wie auch die Architektur selbst. Man hat häufig gebundene Hände und fühlt sich irgendwie „gefangen“. Die Unsicherheit war Anfangs auch mein Problem. Diese Beispiele zeigen wie ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt habe. Ich probierte das Innen nach Außen zu reflektieren um die Identität des Bauwerkes zu finden.

„Was bin ich eigentlich?“. Oftmals ist es an Leerständen zu sehen, dass sie mit Graffiti bemalt sind. Die „Streetart“ ist heute modern. „Ich bin auch leer und auch modern“, sagt der Bau, „Ich will mich in die derzeitige Welt anpassen (Abb.87).

„Die historische Wurzeln will ich aber auch nicht verlieren.“ Die Noblesse, der Bombast und Stolz dringt durch und prägt sich in eklektischer Form von verschiedenen Stilrichtungen (Abb.88).

„Was ist aber mit Form und Funktion die mich definieren?“ denkt der Bau nach. Ich versuche es mit einem nie gebauten Projekt von Adolf Loos. In diesem Meisterwerk kann ich mich sicher am besten verhöhnen (Abb.89).

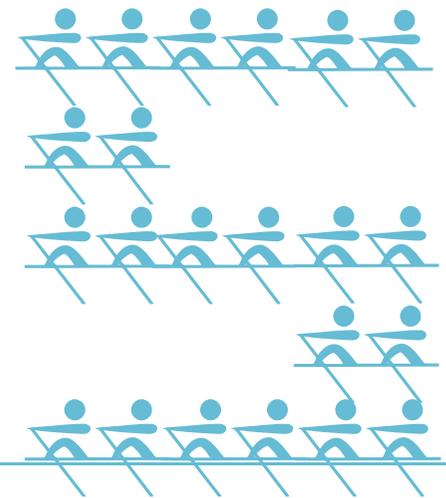
„Aber dann bin ich nur eine Kopie oder sogar billige Imitation. Ich muss mir etwas anderes einfallen lassen. Was wäre wenn ich die Fassade gar nicht berühre? Ich werde die ins Wasser spiegeln. Mein Baukörper der an einen Schiffkörper erinnert, wird am Wasser segeln. Meine Seele schwebt“ (Abb.90).

Die Veränderung ist aber auch die Bedingung des Lebens. „Ich muss mich der derzeitigen Welt anpassen aber dabei muss ich nicht meine Identität verlieren. Ich möchte keine Kopie oder ein Bau, den man nicht berühren darf, sein.“ Ein Sprichwort sagt: „Sobald der Maler das Haus verlässt, beginnt der Verfall“. „Aber ich will doch nicht verfallen. Ich will benutzt werden.“

Dazu braucht man nur anders nachzudenken...



ENTWURF





100 0 100 200 300 M

Abb.92 Lageplan



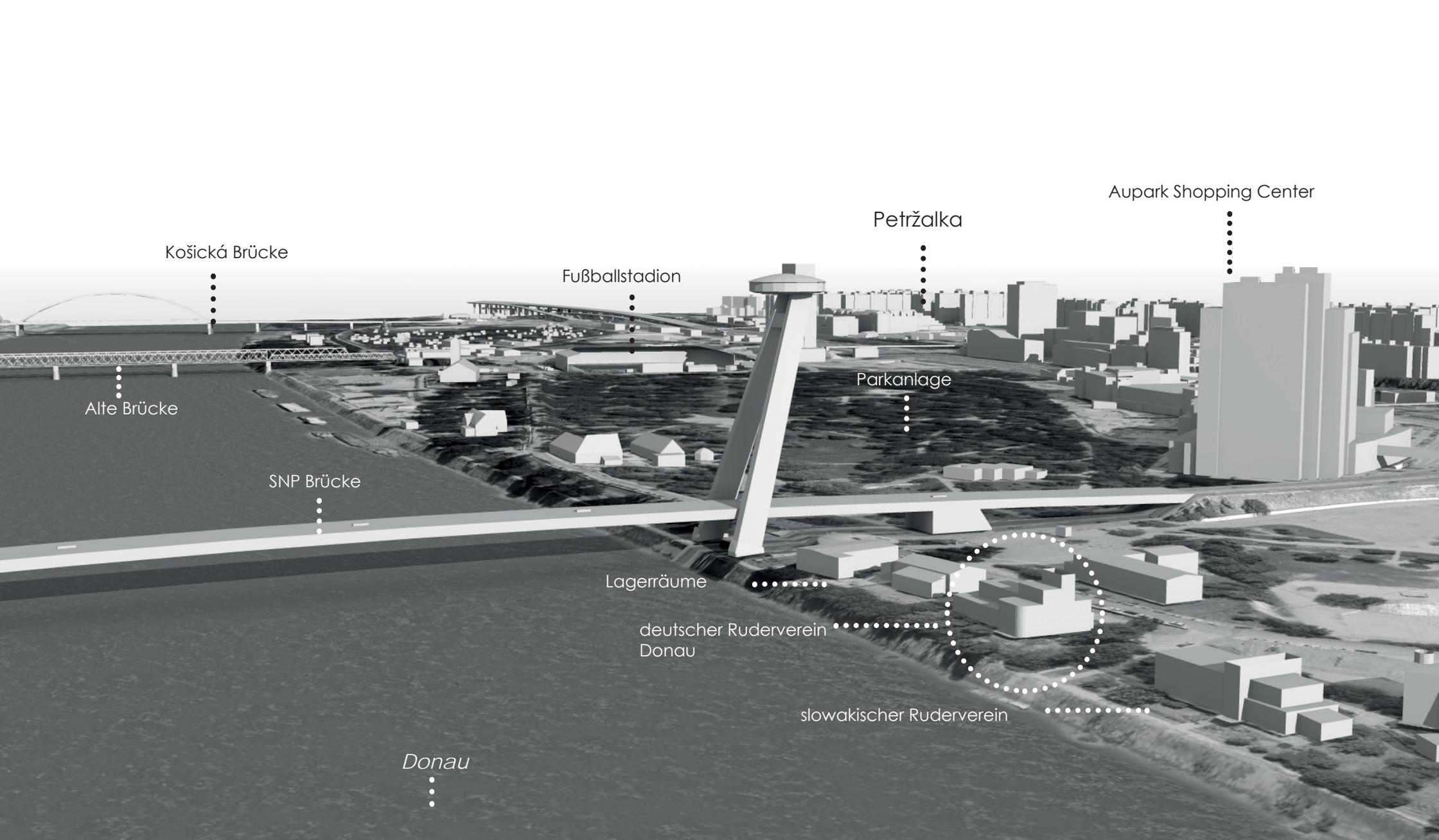


Abb.93 3D Übersicht Lage





Abb.94 Zustands Aufnahmen





Abb.95 Konzeptidee





Abb.96 Konzeptidee



Abb.97 Konzeptidee „Fassade“ als Fassade



Abb.98 Konzeptidee- Der Wandteil zieht sich raus





Abb.99 Konzeptidee





Abb.100 Fassadenvarianten





Abb.101 Lageplan





ABB.102 Raumprogramm UG



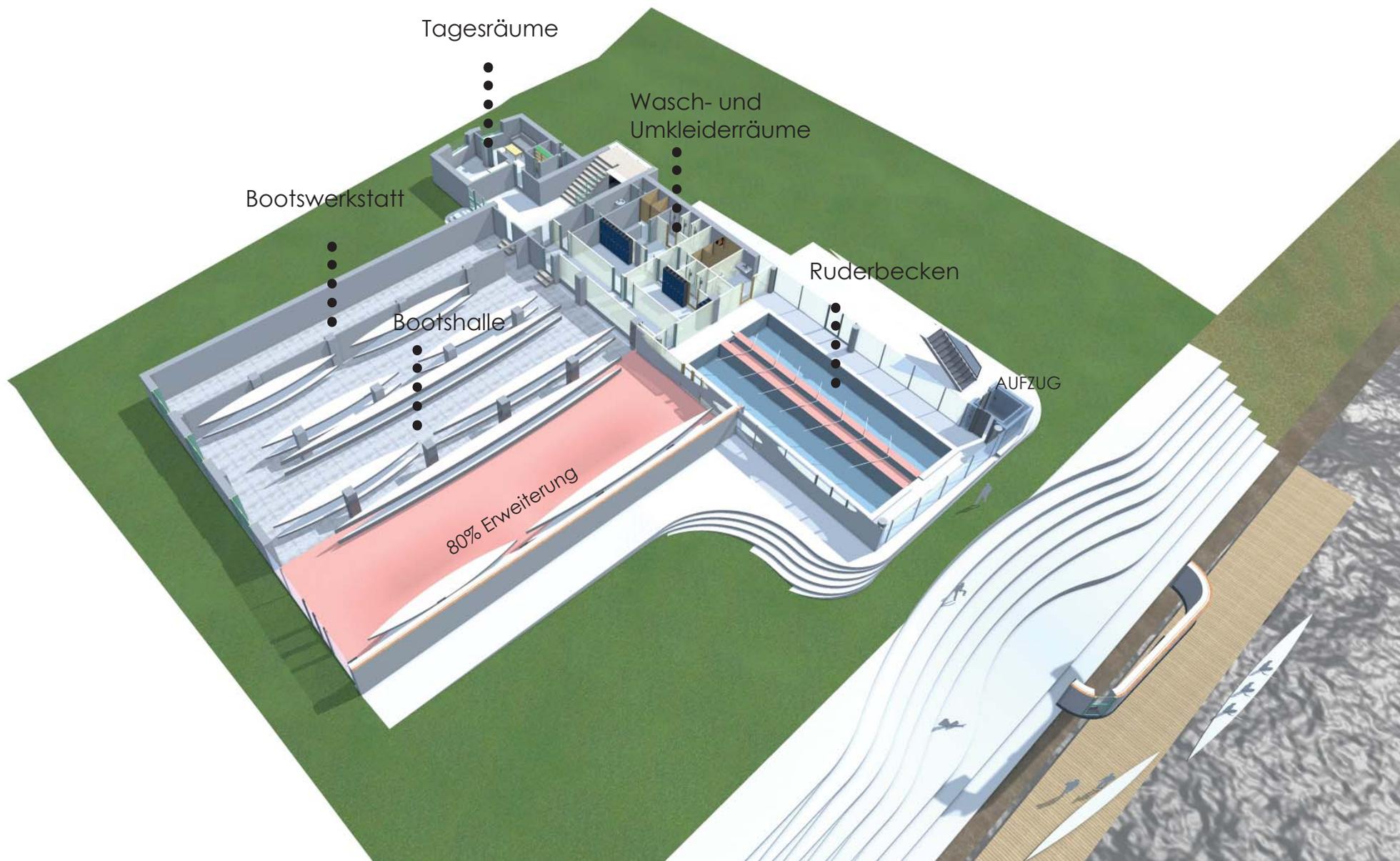


ABB.103 Raumprogramm EG



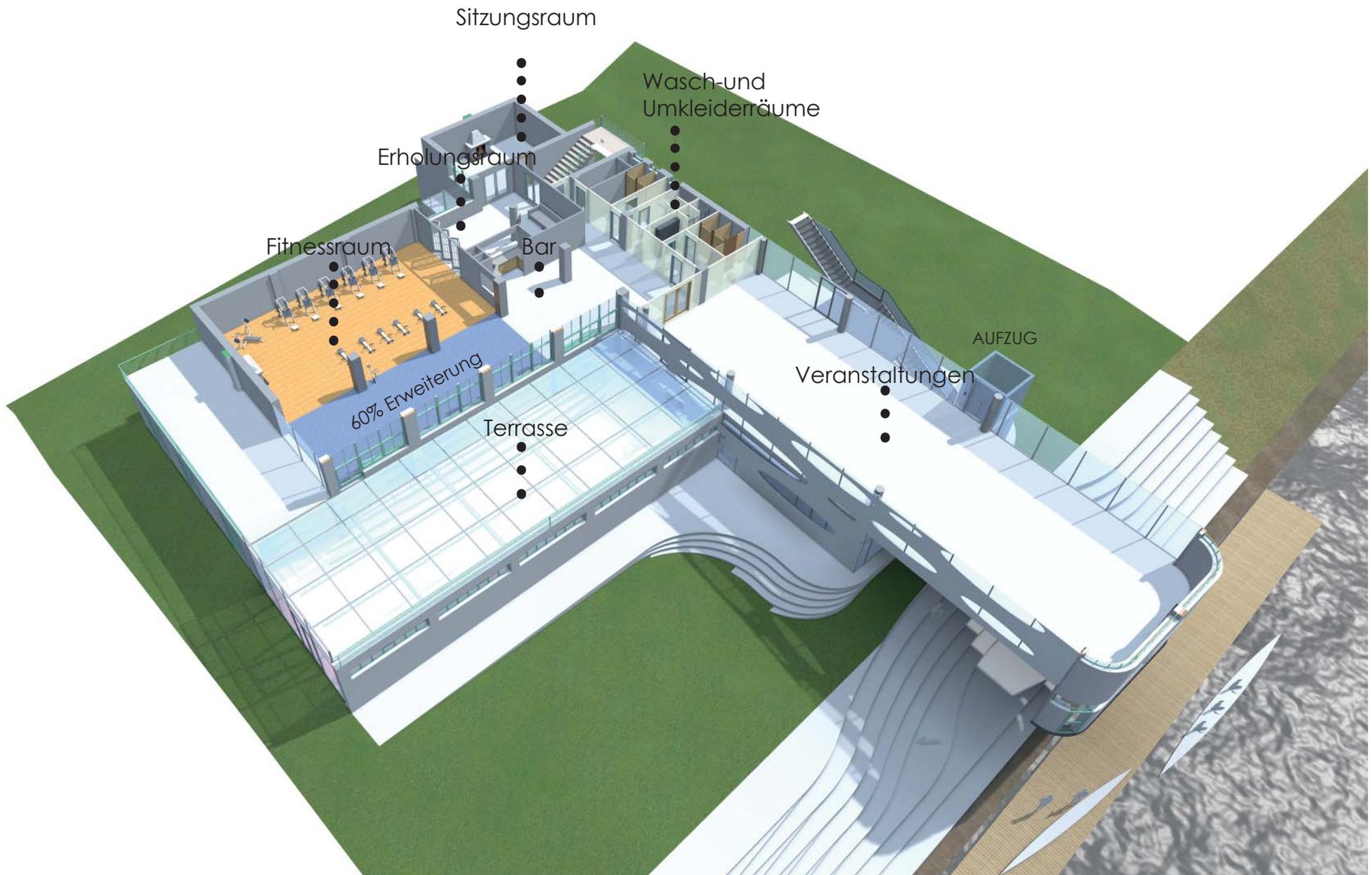


ABB.104 Raumprogramm 1.OG



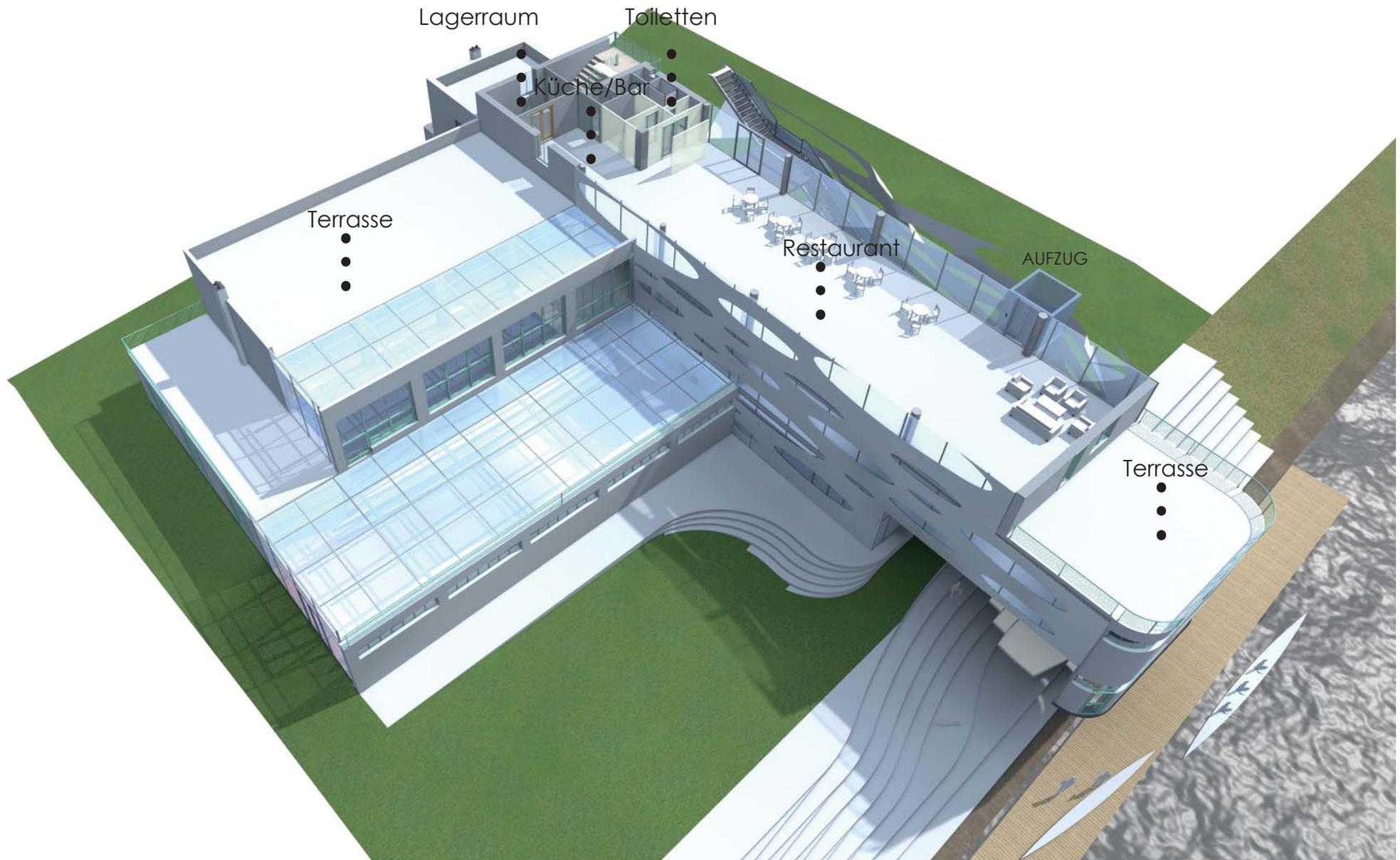


ABB.105 Raumprogramm 2.OG



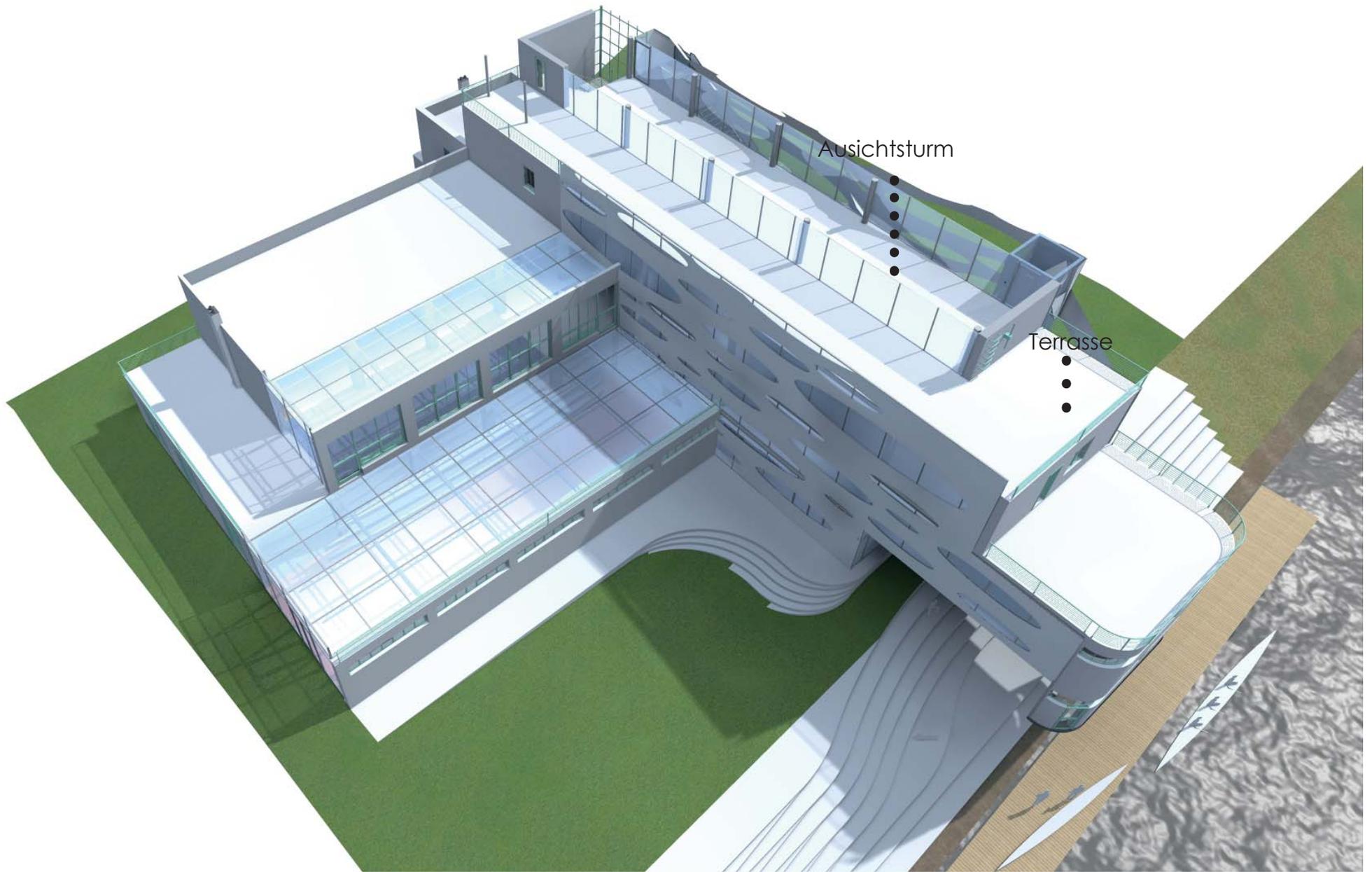
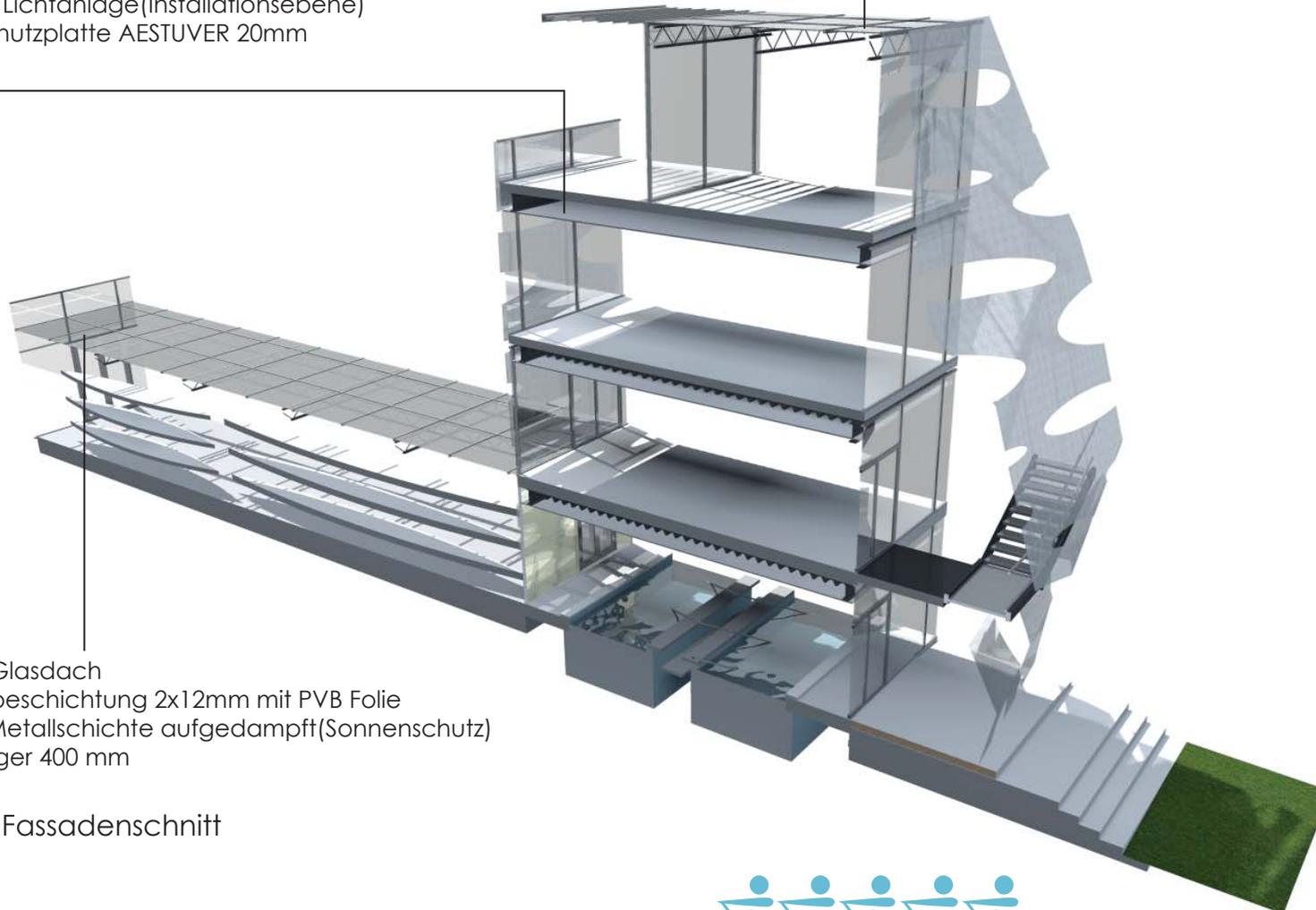


ABB.106 Raumprogramm 3.OG



- Fliesenbelag 10mm
 - Zementestrich 50mm
 - PE Folie
 - Trittschalldämmung EPS 30mm
 - BauderPIR FA-TE Dämmplatte 100mm
 - Dampfbremse PE-Folie (2 -lagig) 0,2mm
 - Betonplatte 100mm
 - Trapezblech 111/275(geschweisht auf IPE 400)
 - Luft und Lichtanlage(Installationsebene)
 - Brandschutzplatte AESTUVER 20mm
- } Verbunddecke

- Doppelglasbeschichtung 2x6mm mit PVB Folie dazwischen Metallschichte aufgedampft(Sonnenschutz)
- Fachwerkträger 400 mm



- Begehbares Glasdach
- Doppelglasbeschichtung 2x12mm mit PVB Folie dazwischen Metallschichte aufgedampft(Sonnenschutz)
 - Fachwerkträger 400 mm

Abb.107 3D Fassadenschnitt



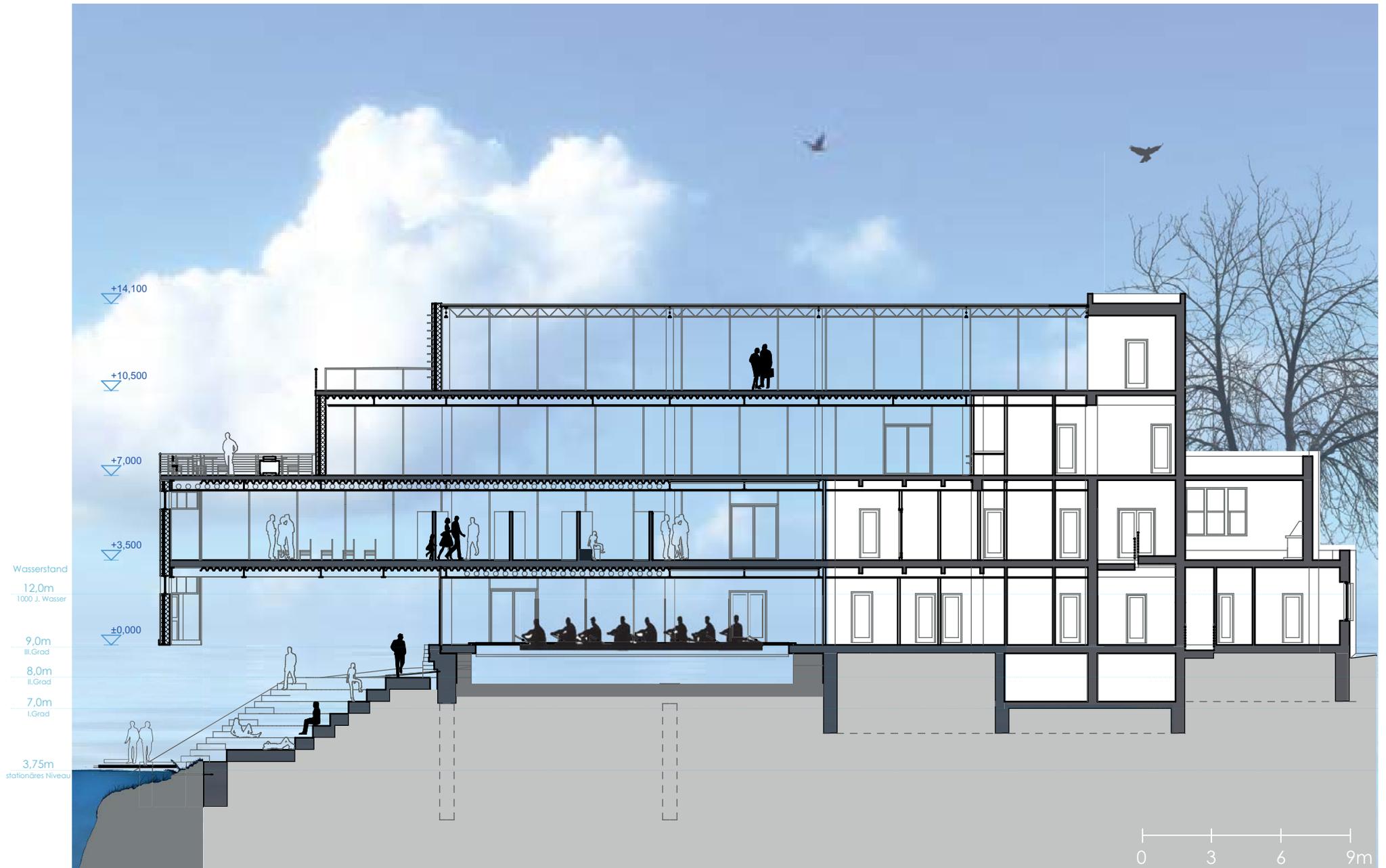


Abb.108 Schnitt

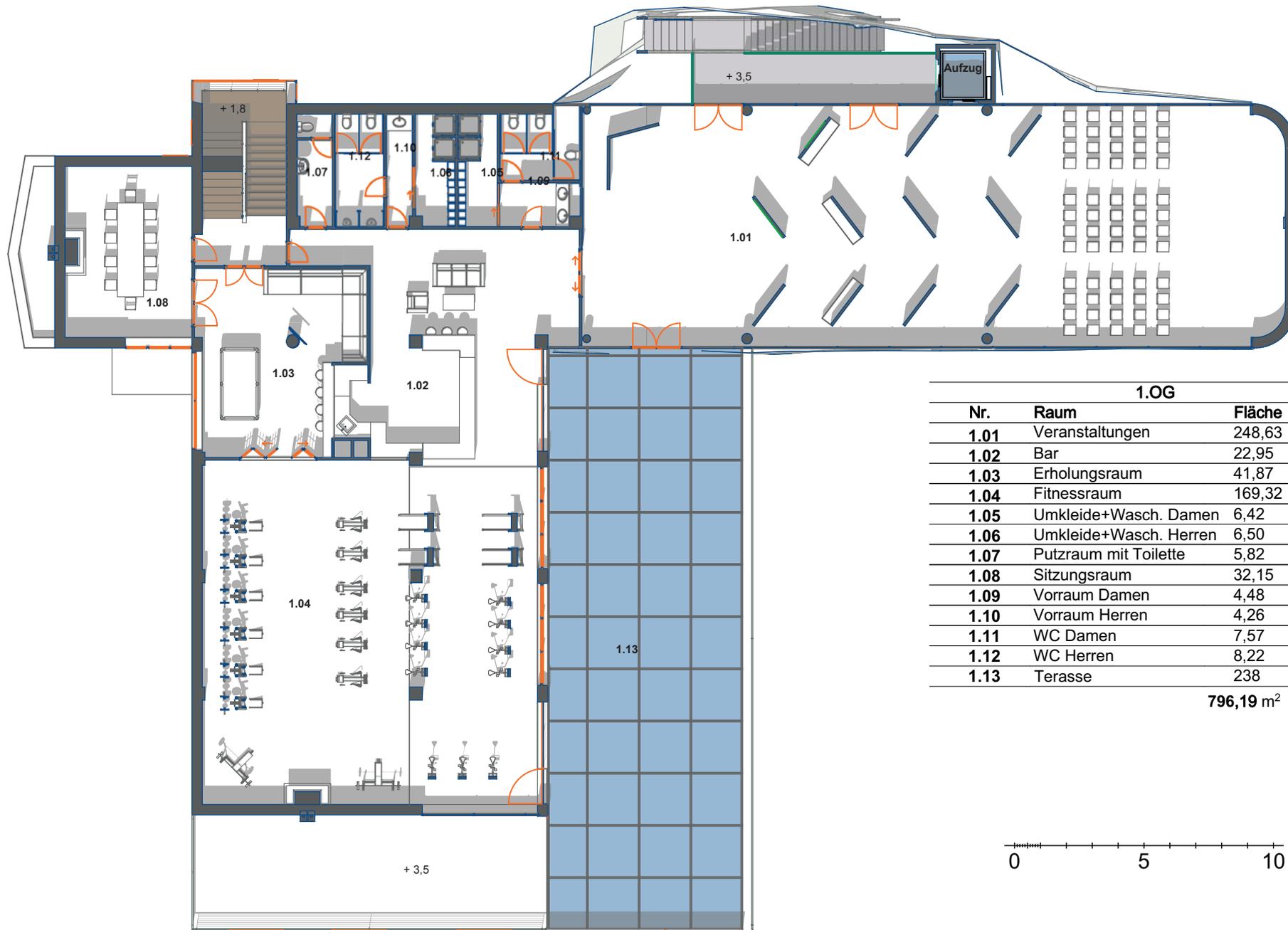




EG		
Nr.	Raum	Fläche
0.01	Bootslager	380,04
0.02	Bootswerkstatt	76,72
0.03	Foyer	38,99
0.04	Gang	18,69
0.05	Garderobe D	11,23
0.06	Garderobe H	11,21
0.07	Lagerr.	1,44
0.08	Putzraum mit WC	5,82
0.09	Ruderbecken	148,80
0.10	Tagesraum	17,34
0.11	Vorraum	3,98
0.12	Vorraum Damen	2,26
0.13	Vorraum Herren	6,47
0.14	Waschraum Damen	4,18
0.15	Waschraum Herren	4,77
0.16	WC	1,35
0.17	WC Behinderte	5,09
0.18	WC Damen	7,05
0.19	WC Herren	8,19
0.20	Zimmer	12,82
		765,44m²

Abb.109 Grundriss EG





1.OG		
Nr.	Raum	Fläche
1.01	Veranstaltungen	248,63
1.02	Bar	22,95
1.03	Erholungsraum	41,87
1.04	Fitnessraum	169,32
1.05	Umkleide+Wasch. Damen	6,42
1.06	Umkleide+Wasch. Herren	6,50
1.07	Putzraum mit Toilette	5,82
1.08	Sitzungsraum	32,15
1.09	Vorraum Damen	4,48
1.10	Vorraum Herren	4,26
1.11	WC Damen	7,57
1.12	WC Herren	8,22
1.13	Terasse	238
		796,19 m²

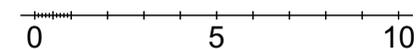


Abb.110 Grundriss 1.OG



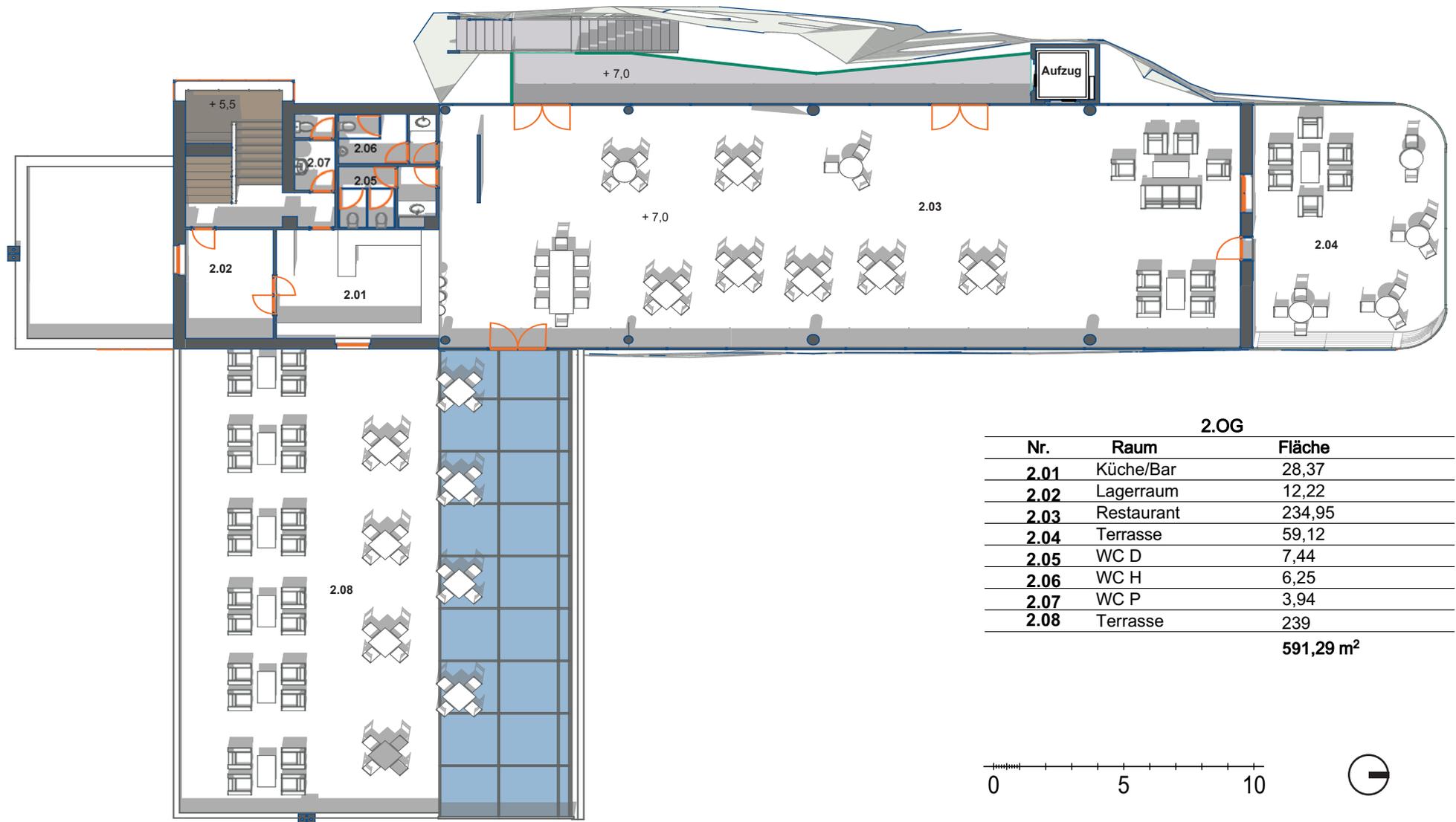
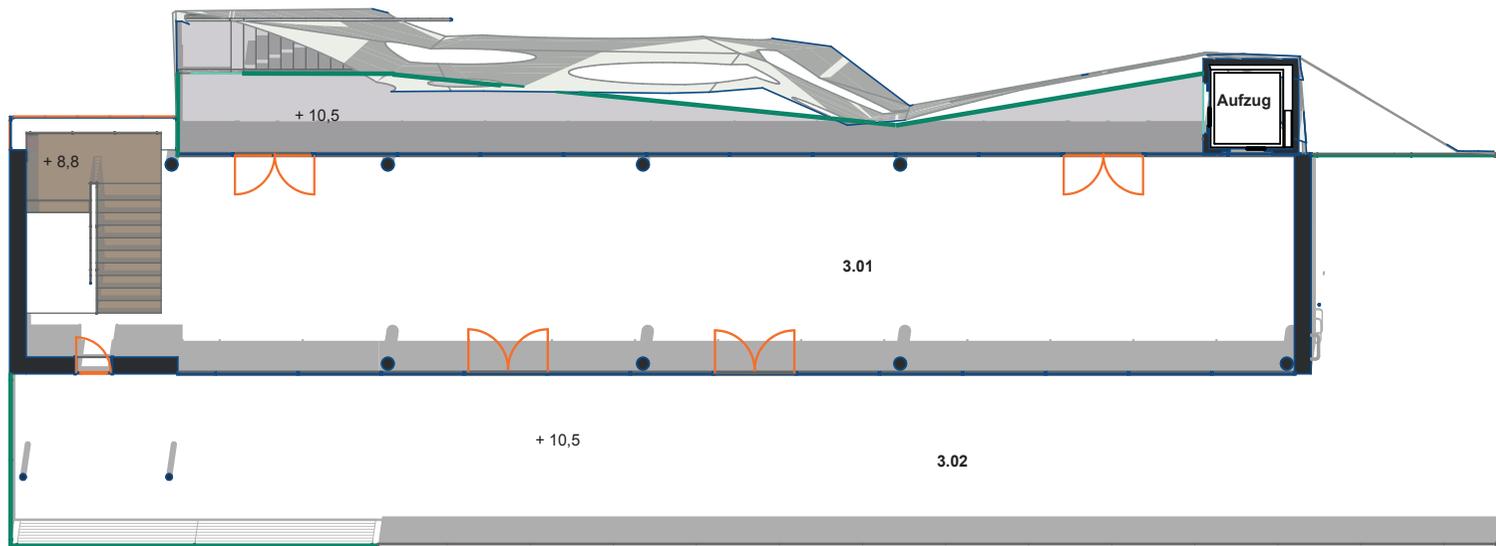


Abb.111 Grundriss 2.OG





3.OG		
Nr.	Raum	Fläche
3.01	Aussichtsturm	111,91
3.02	Terrasse	173,61
		285,52 m²

gesamte Flächenaufstellung/m ² /	Bestand	Neubau
Nutzfläche	738,6	1015,03
Verkehrsfläche	89,4	132
Netto-Grundfläche	828	1147,03
Konstruktions-Grundfläche	130,13	75,64
Brutto-Grundfläche	958,13	1222,67

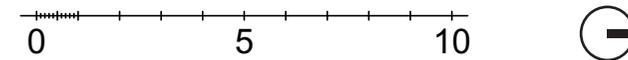
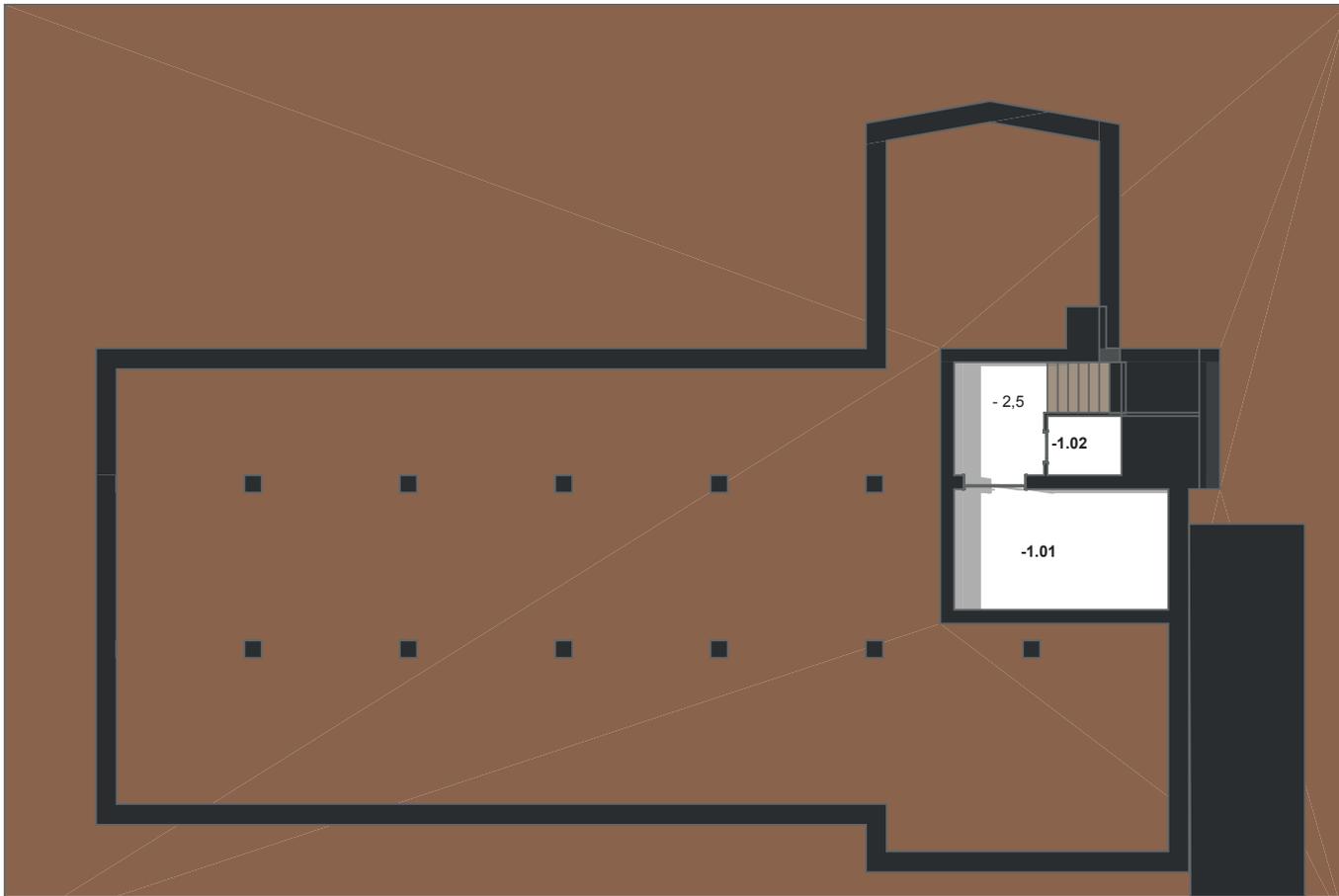


Abb.112 Grundriss 3.OG





UG		
Nr.	Raum	Fläche
-1.01	Technikraum	21,49
-1.02	Lagerraum	11,05
		32,54 m²

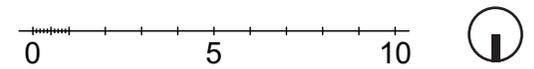


Abb.113 Grundriss UG



Referenzbeispiele

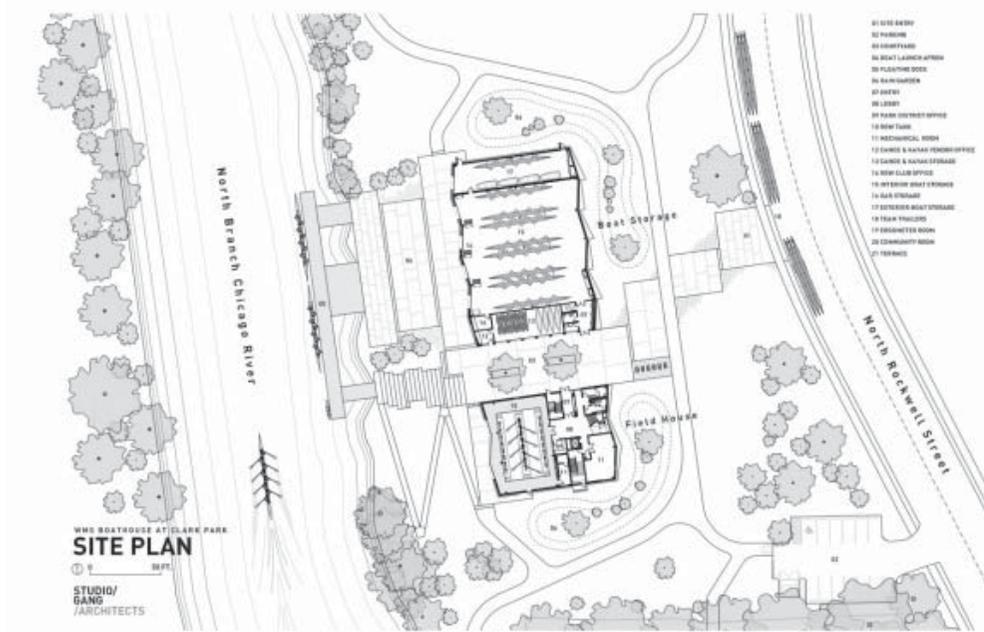
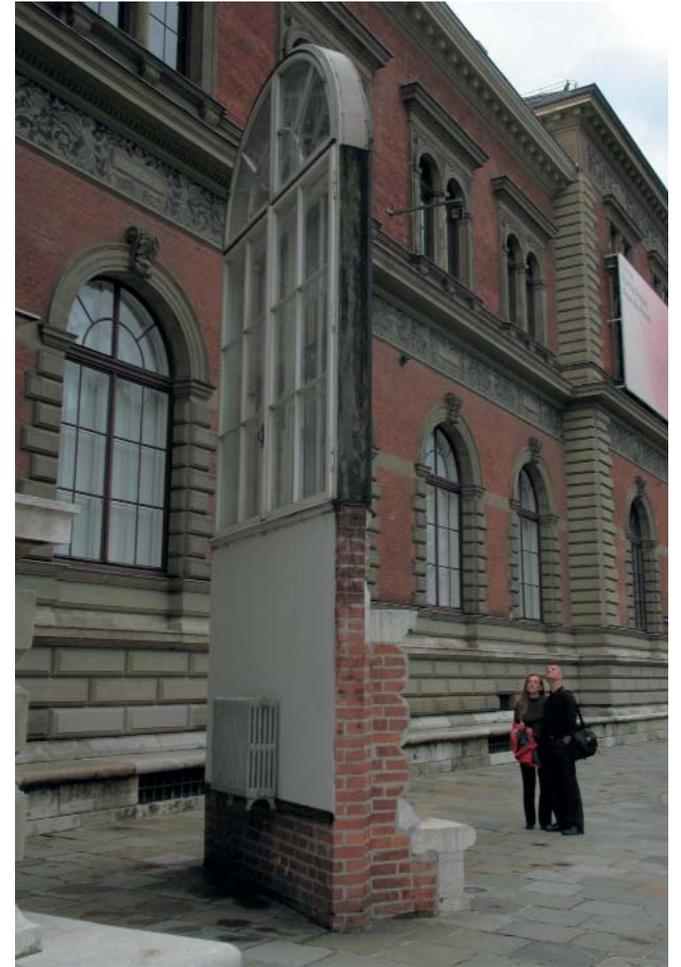


Abb.114
 Bootshaus am Chicago River, Studio Gang Architects, 2013





Abb.115
MAK Museum Wien

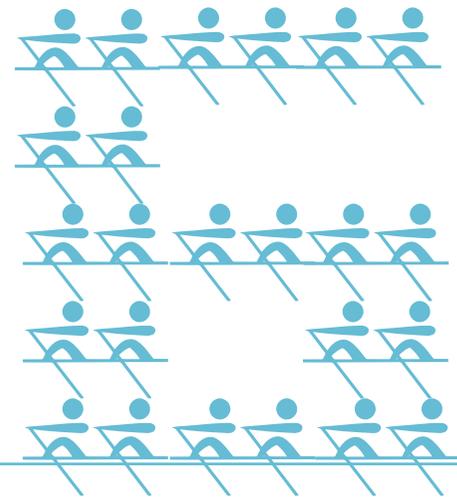


Wandteil am Stubenring





KONSTRUKTION



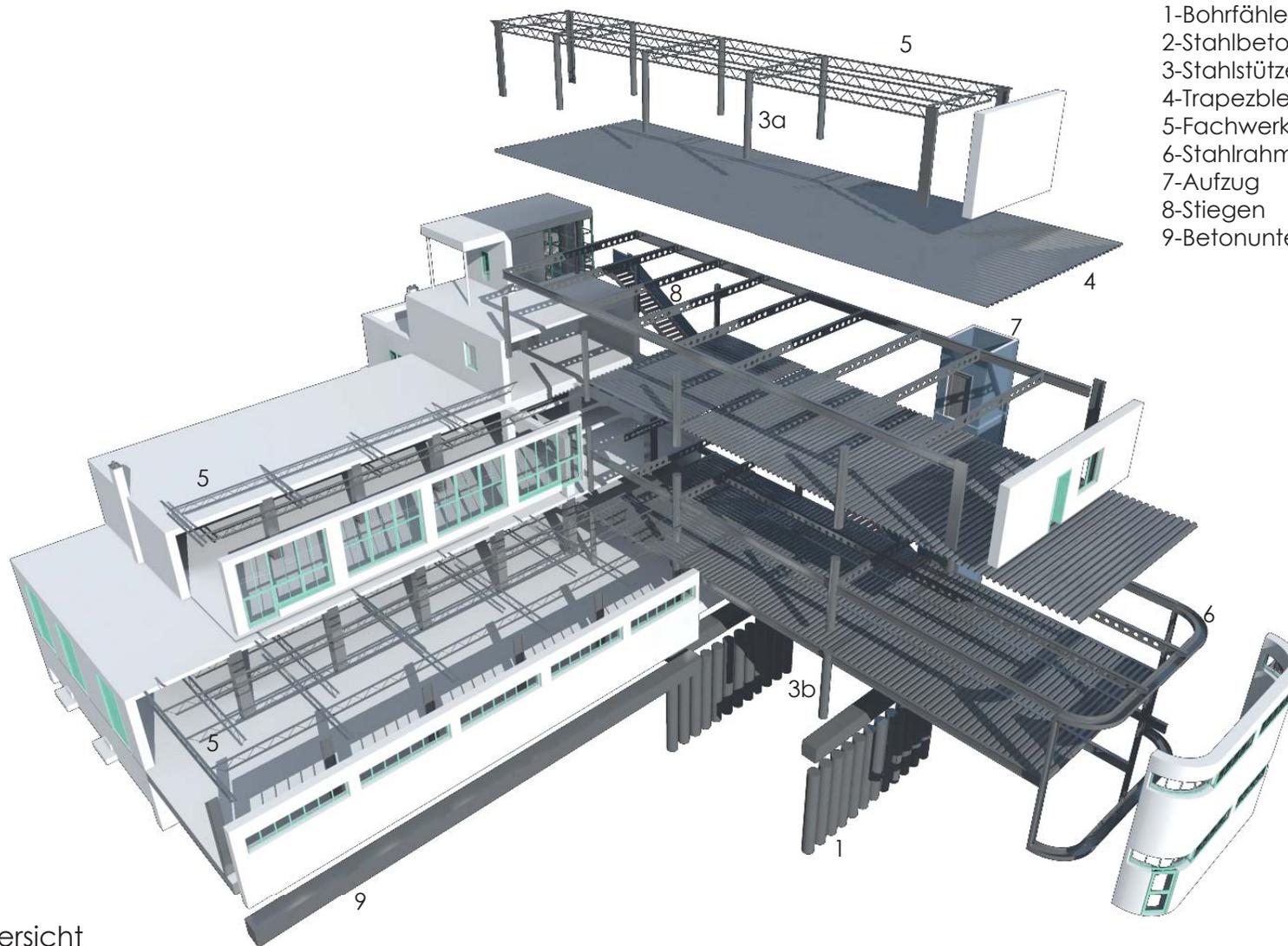


Abb.116 3D Übersicht



Abb.117 EG

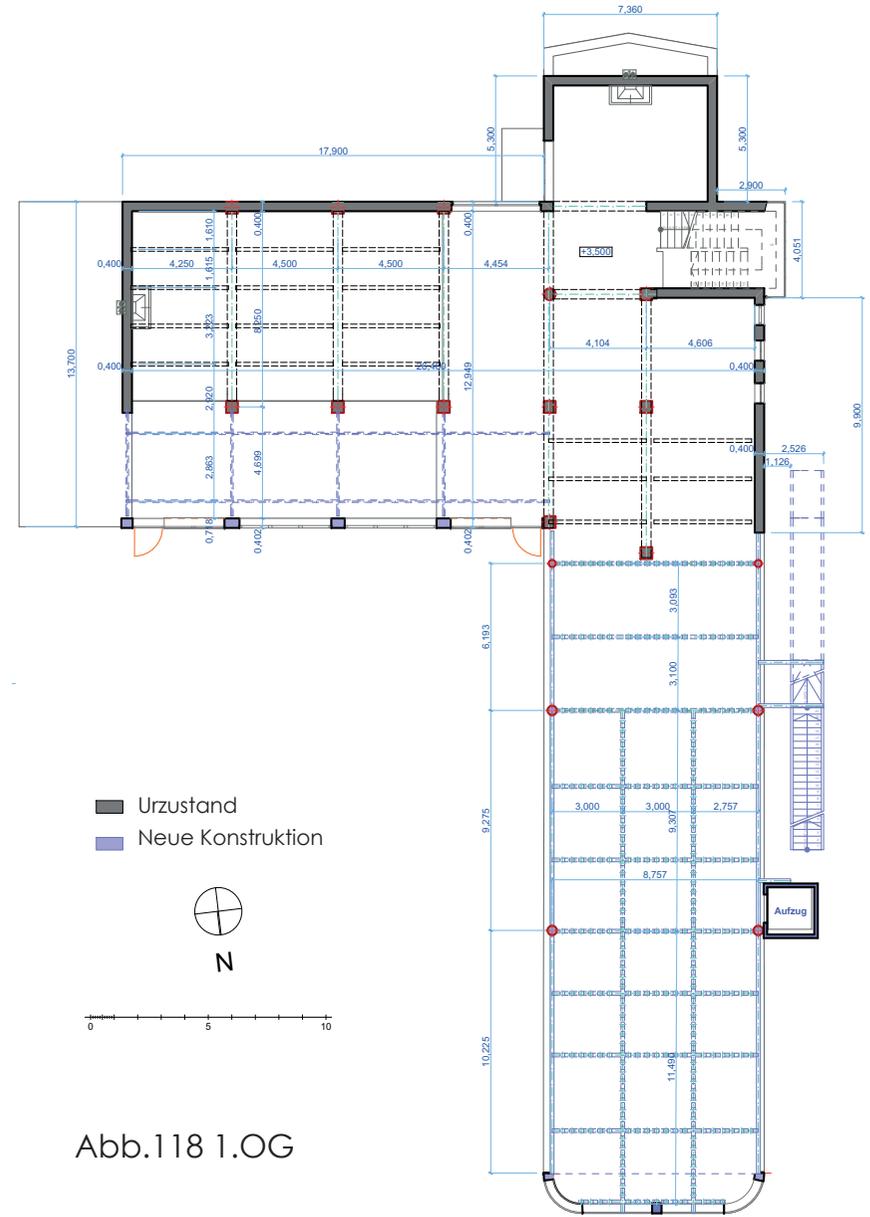
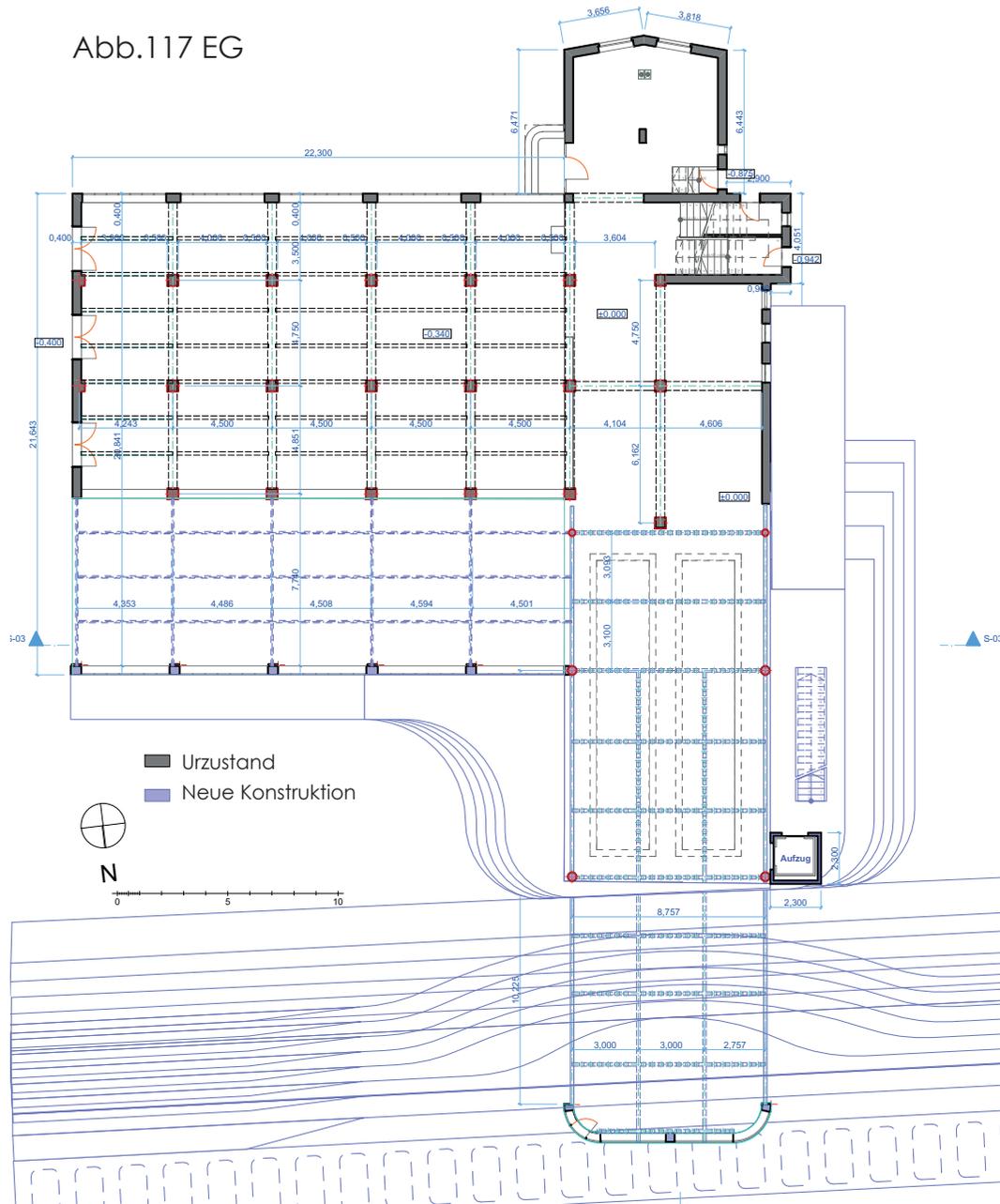


Abb.118 1.OG



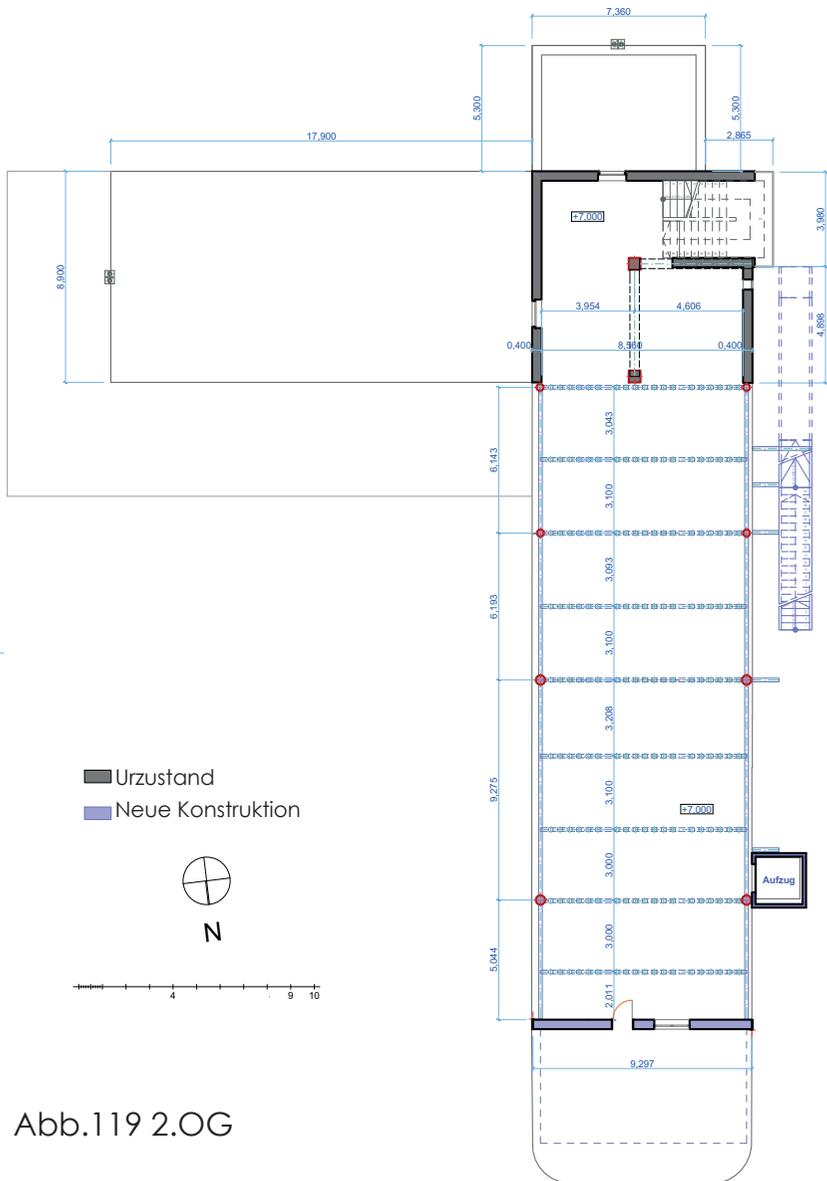


Abb.119 2.OG

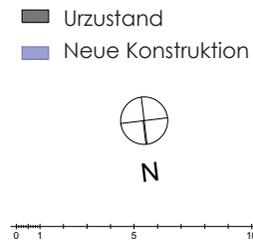


Abb.120 3.OG



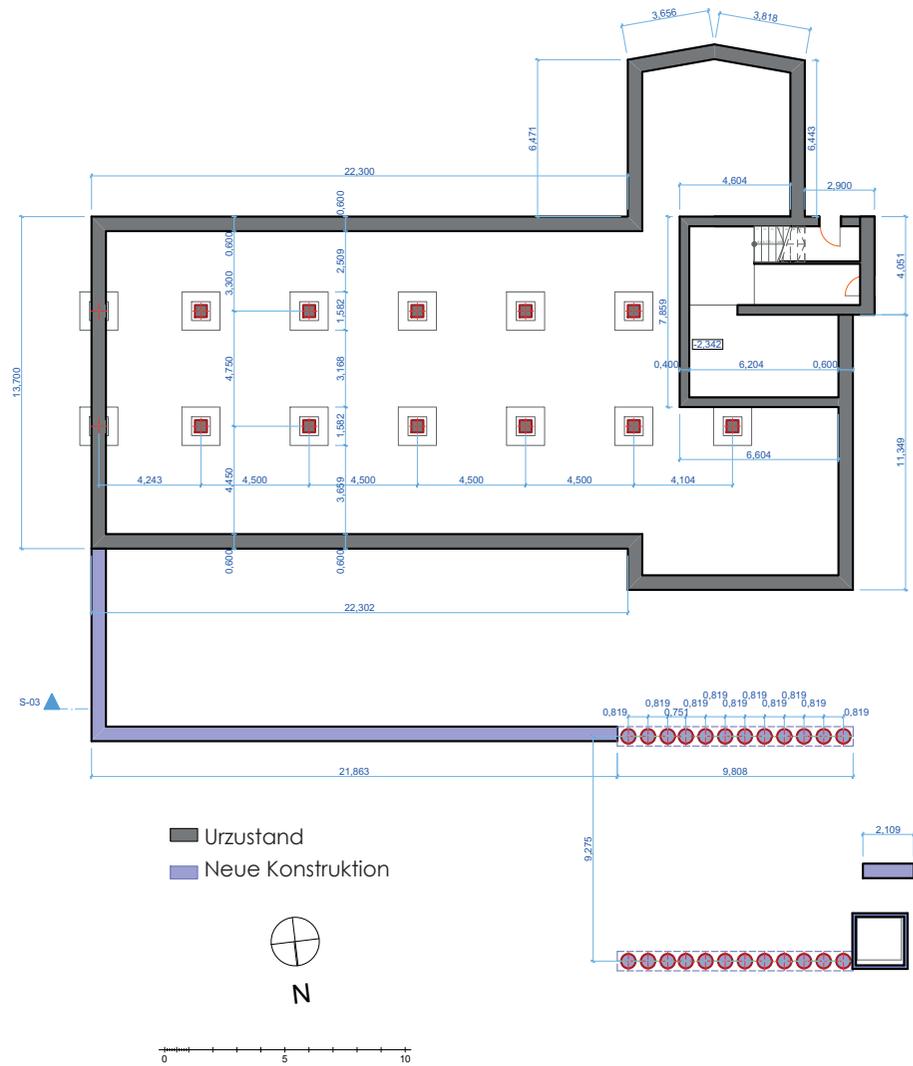


Abb.121 UG/Grundierung



Abb.122 Schnitt 03

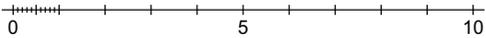
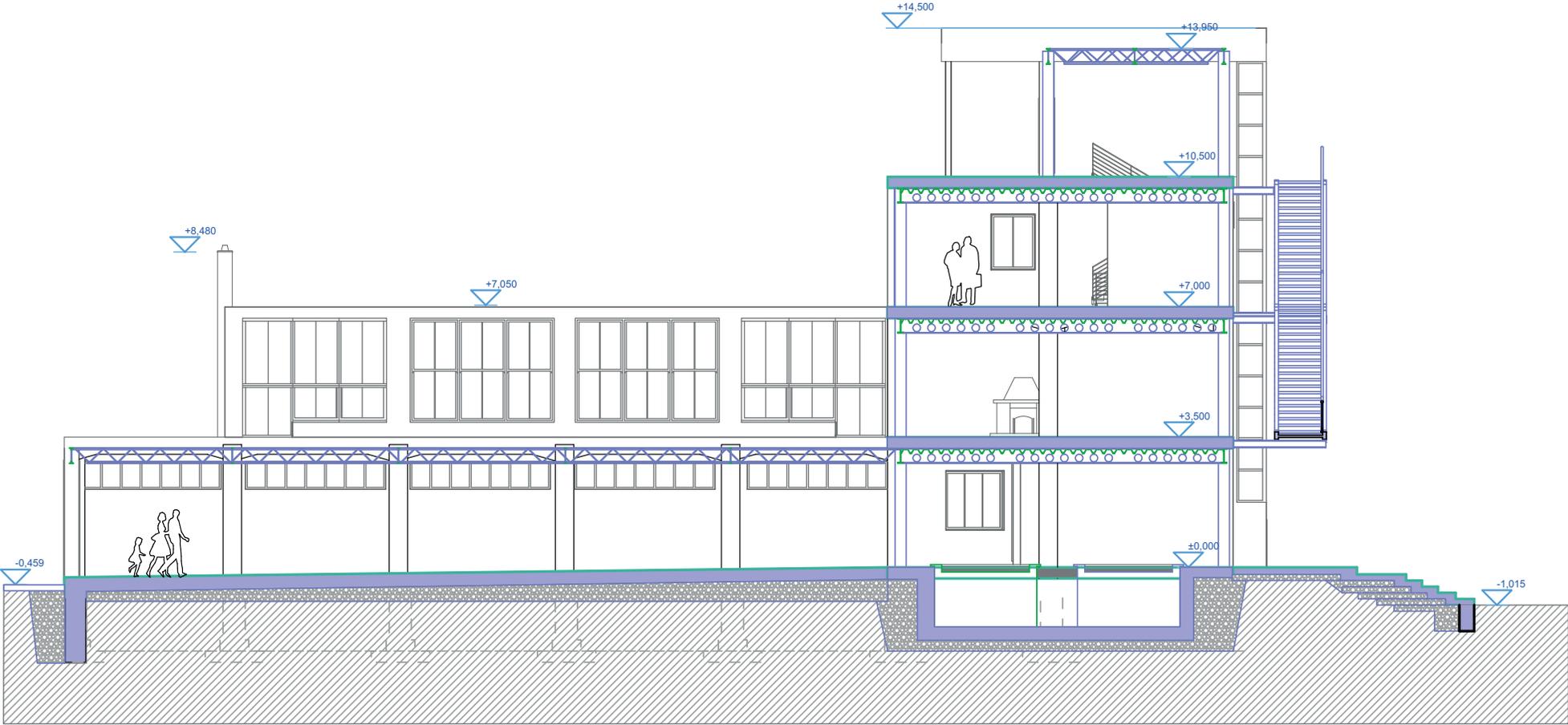


Abb.123 Schnitt 02

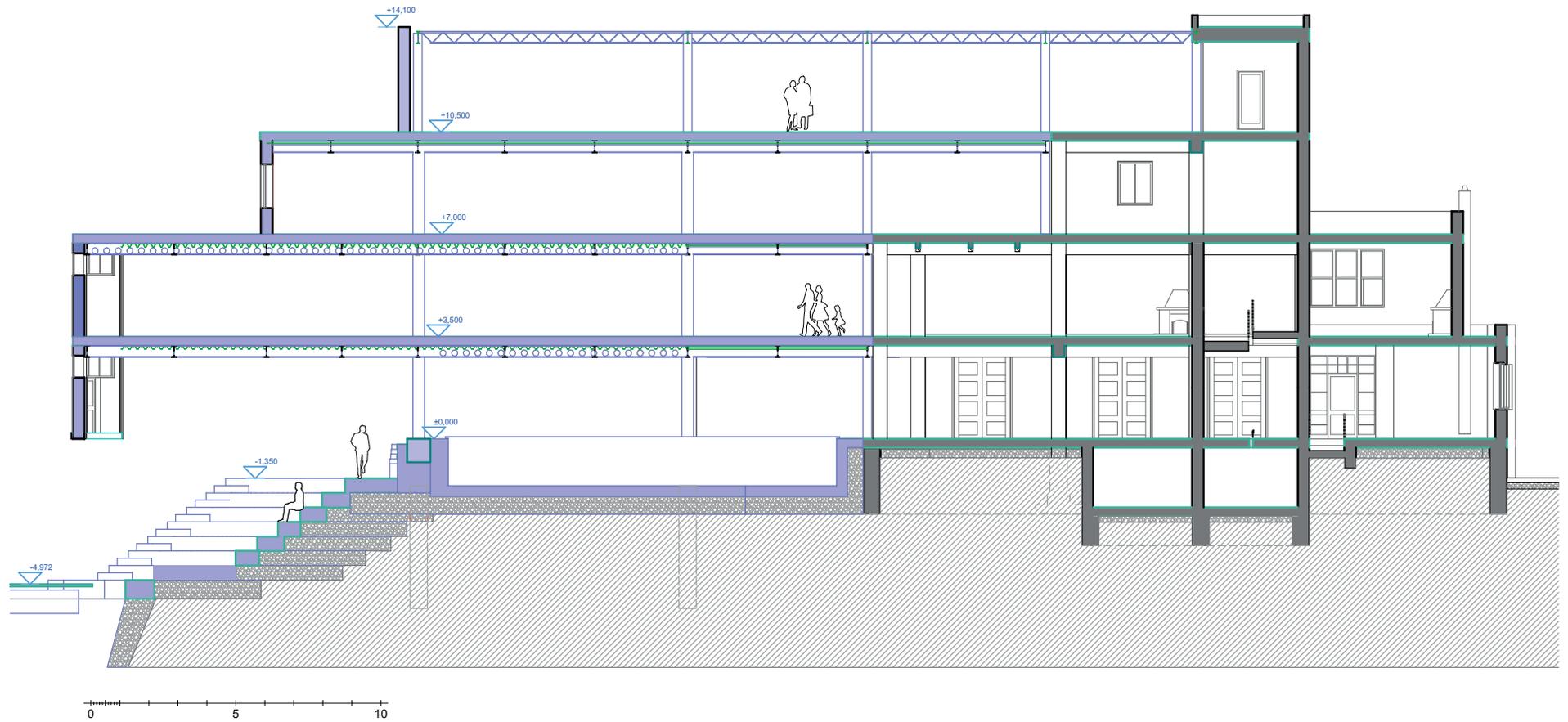
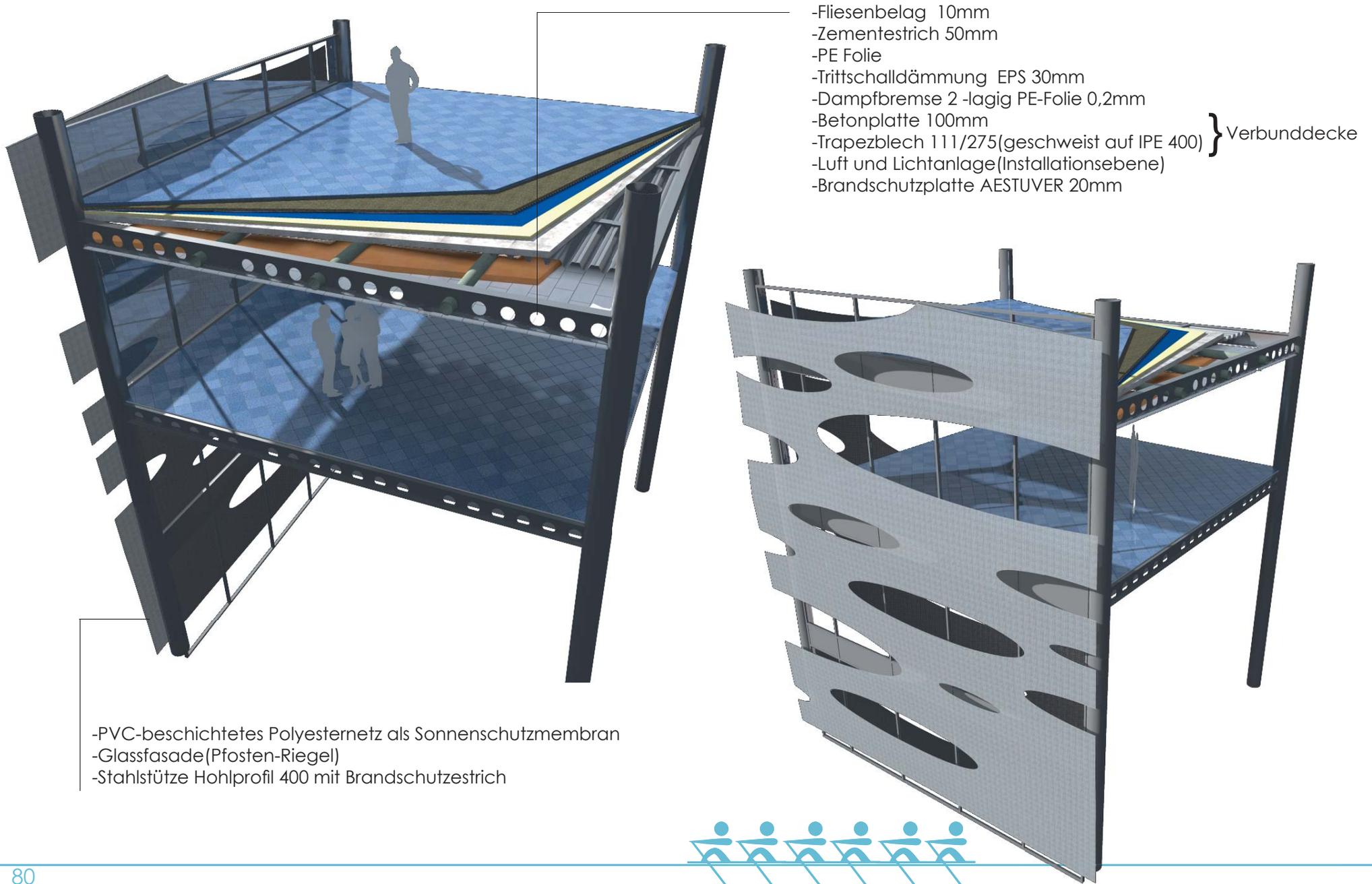


Abb.124 Geschoßkonstruktion



Jedes Schiff braucht ein Segel...

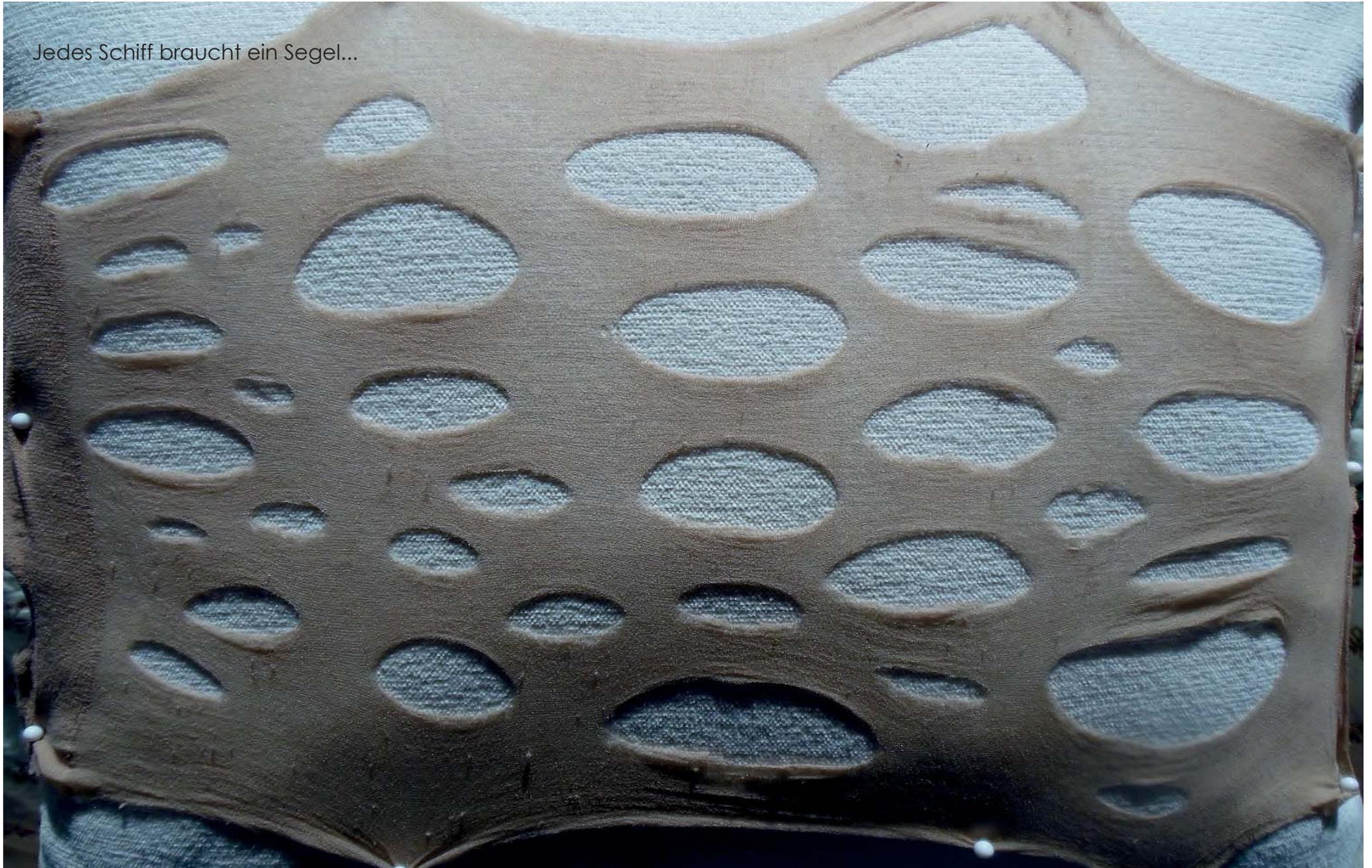


Abb.125. Aufgespannte Strumpfhosen



Abb.126 Wandkonstruktion

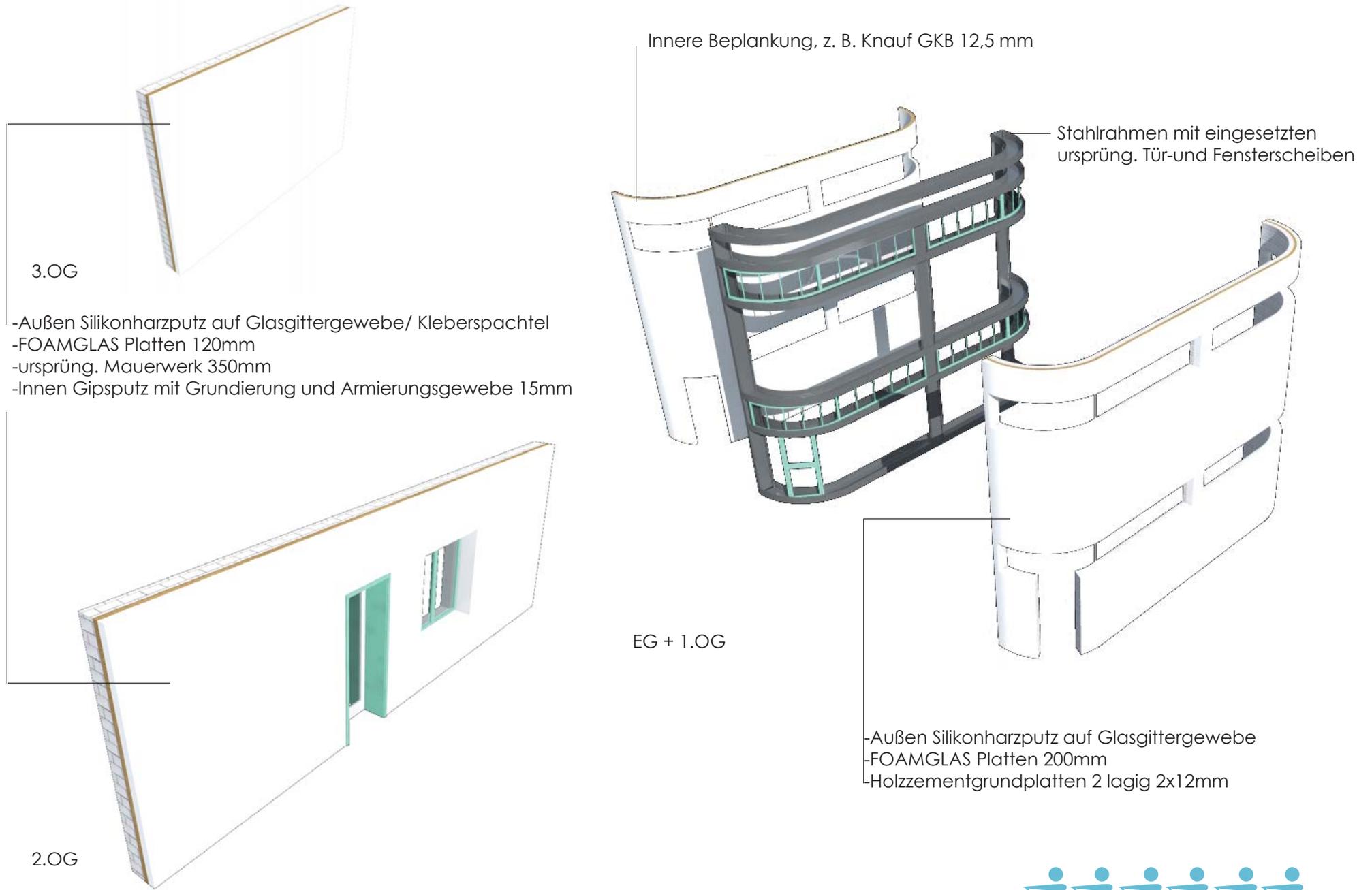
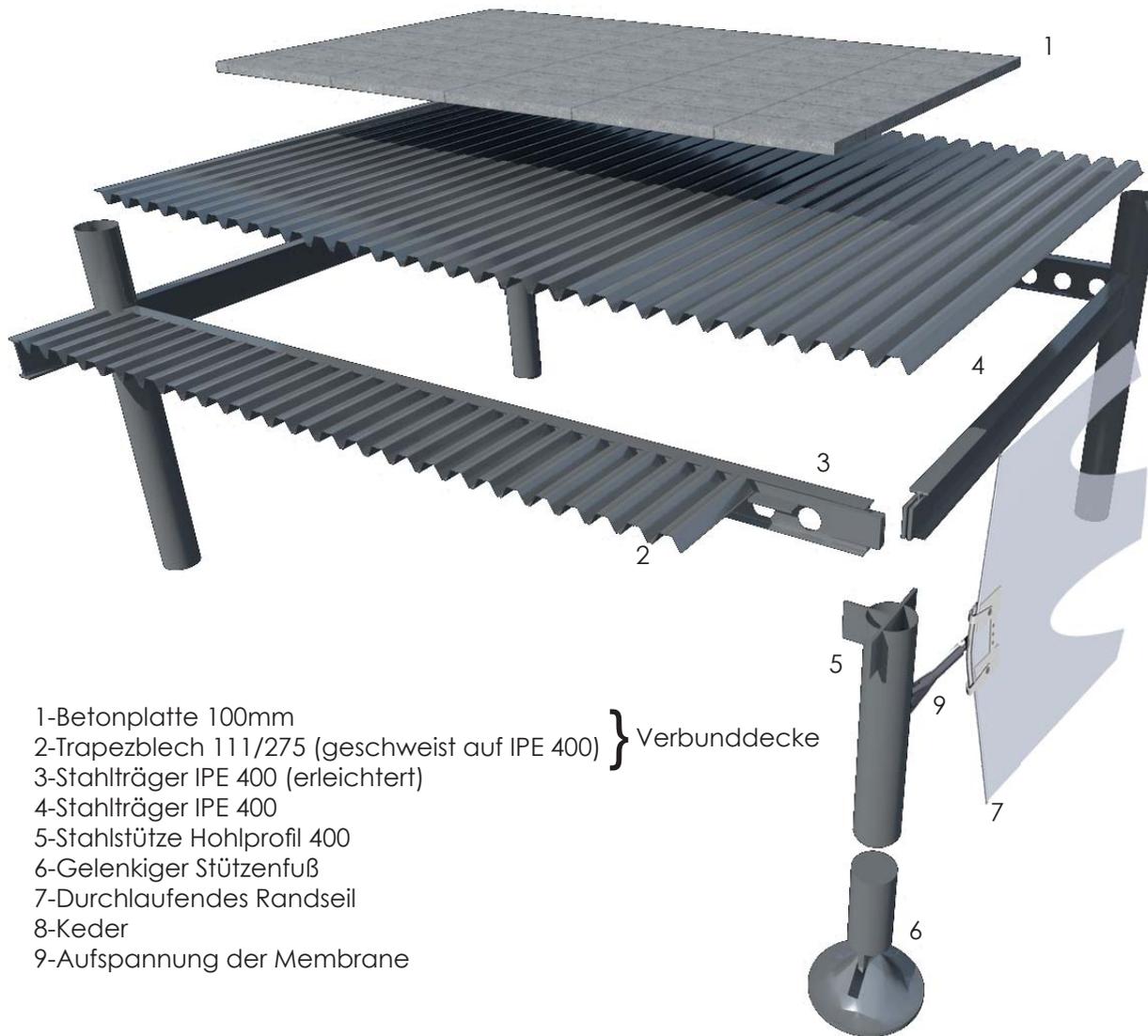


Abb.127 Tragkonstruktion

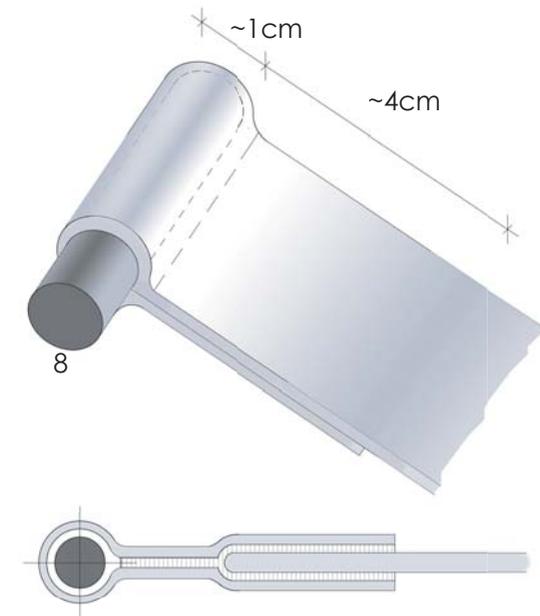


- 1-Betonplatte 100mm
 - 2-Trapezblech 111/275 (geschweisht auf IPE 400)
 - 3-Stahlträger IPE 400 (erleichtert)
 - 4-Stahlträger IPE 400
 - 5-Stahlstütze Hohlprofil 400
 - 6-Gelenkiger Stützenfuß
 - 7-Durchlaufendes Randseil
 - 8-Keder
 - 9-Aufspannung der Membrane
- } Verbunddecke

Abb.128
PVC-beschichtetes Polyesternezt als
Sonnenschutzmembran



Abb.129 Membranranddetail





RENDERINGS

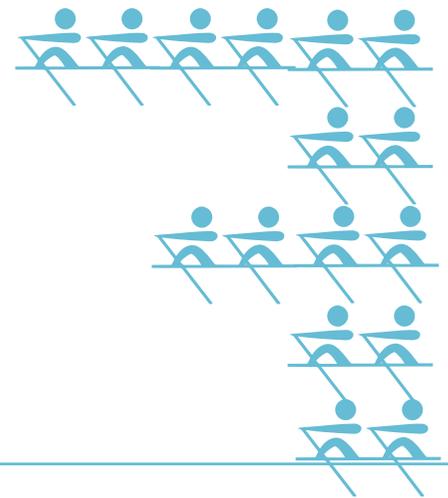




Abb. 130 Außenansicht





Abb. 131 Außenansicht





Abb. 132 Ruderbecken



Abb. 133 Veranstaltungsraum





Abb. 134 Aussichtsturm



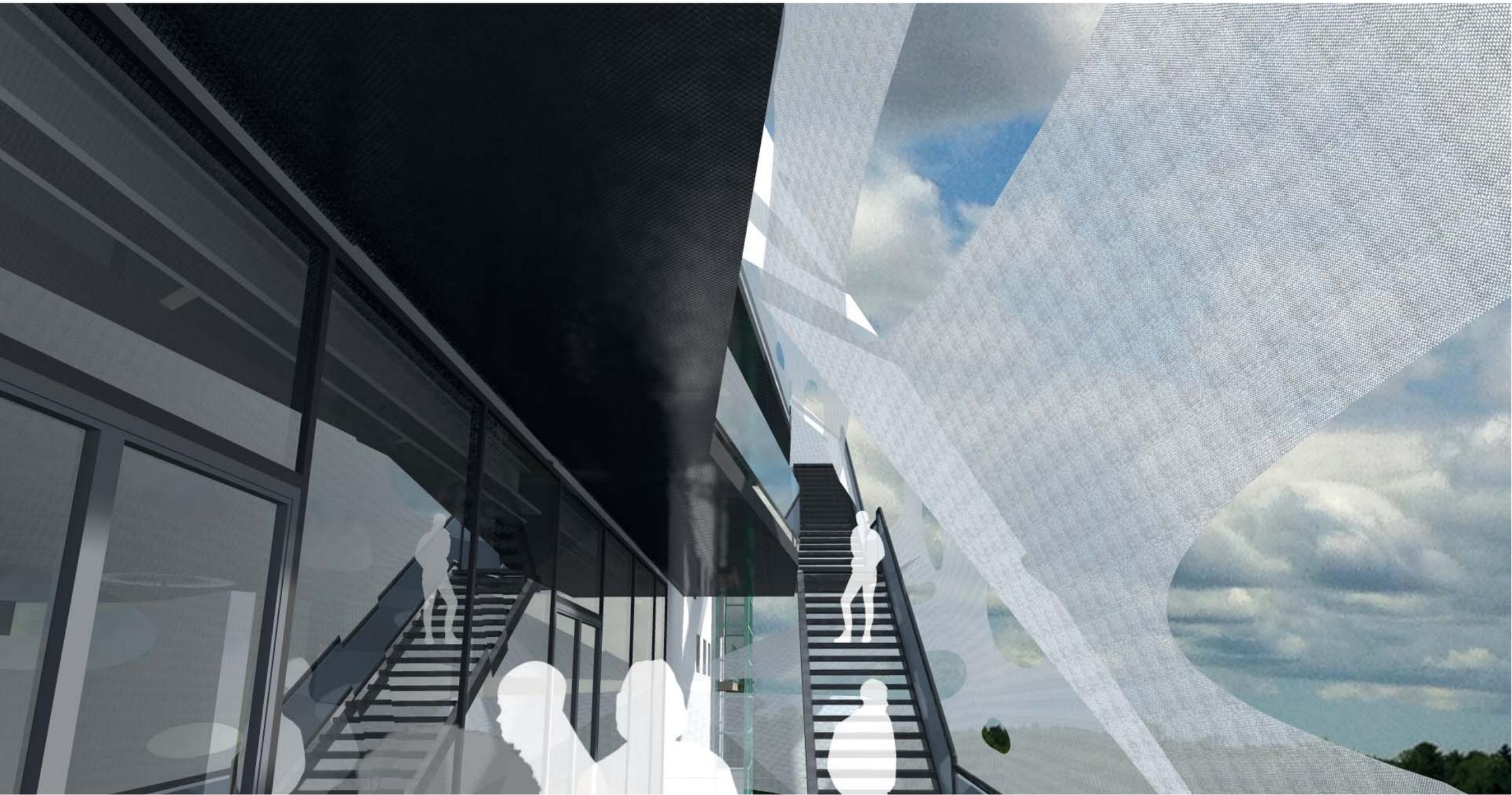


Abb. 135 Laubengang



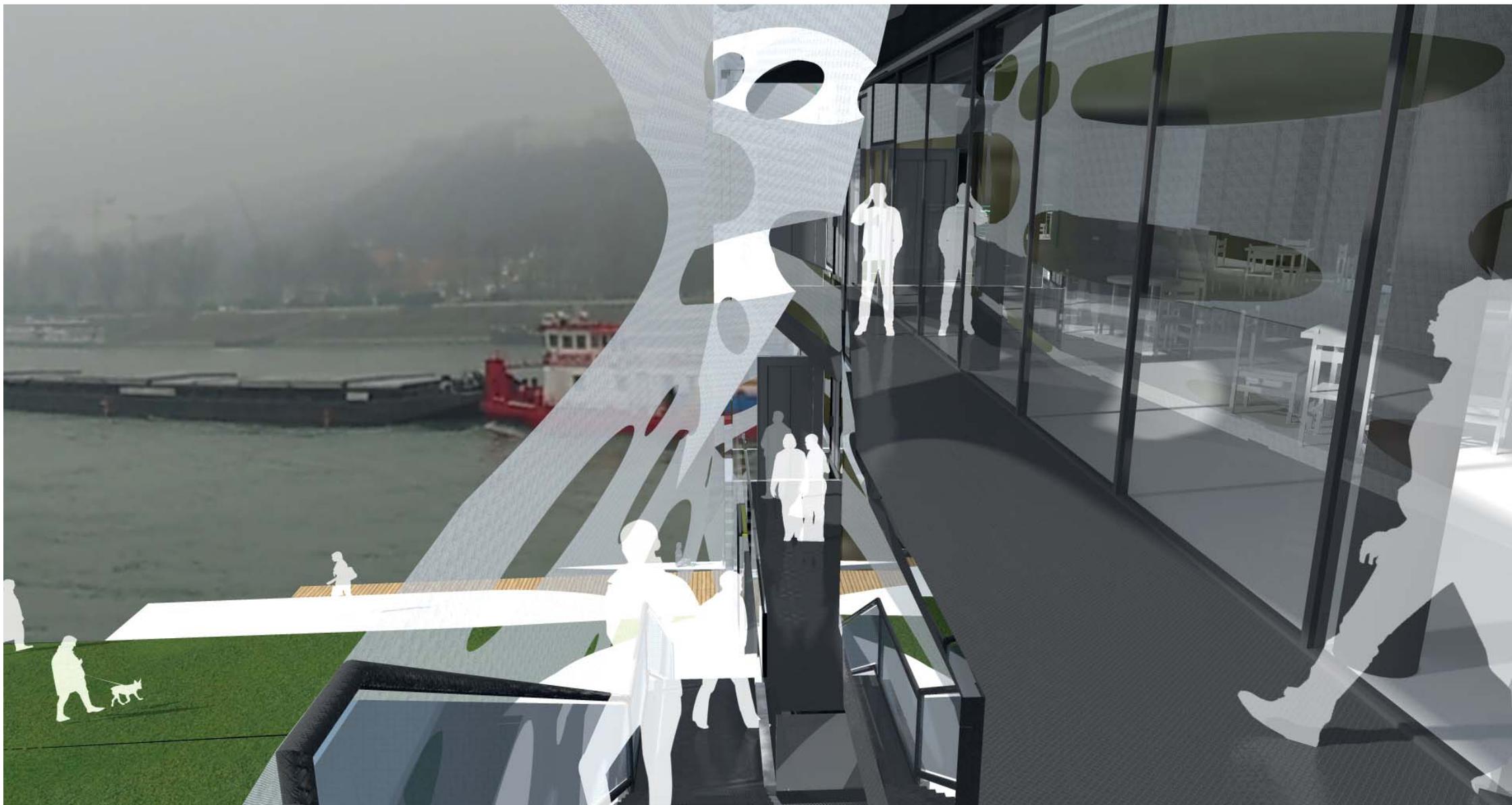


Abb. 136 Laubengang



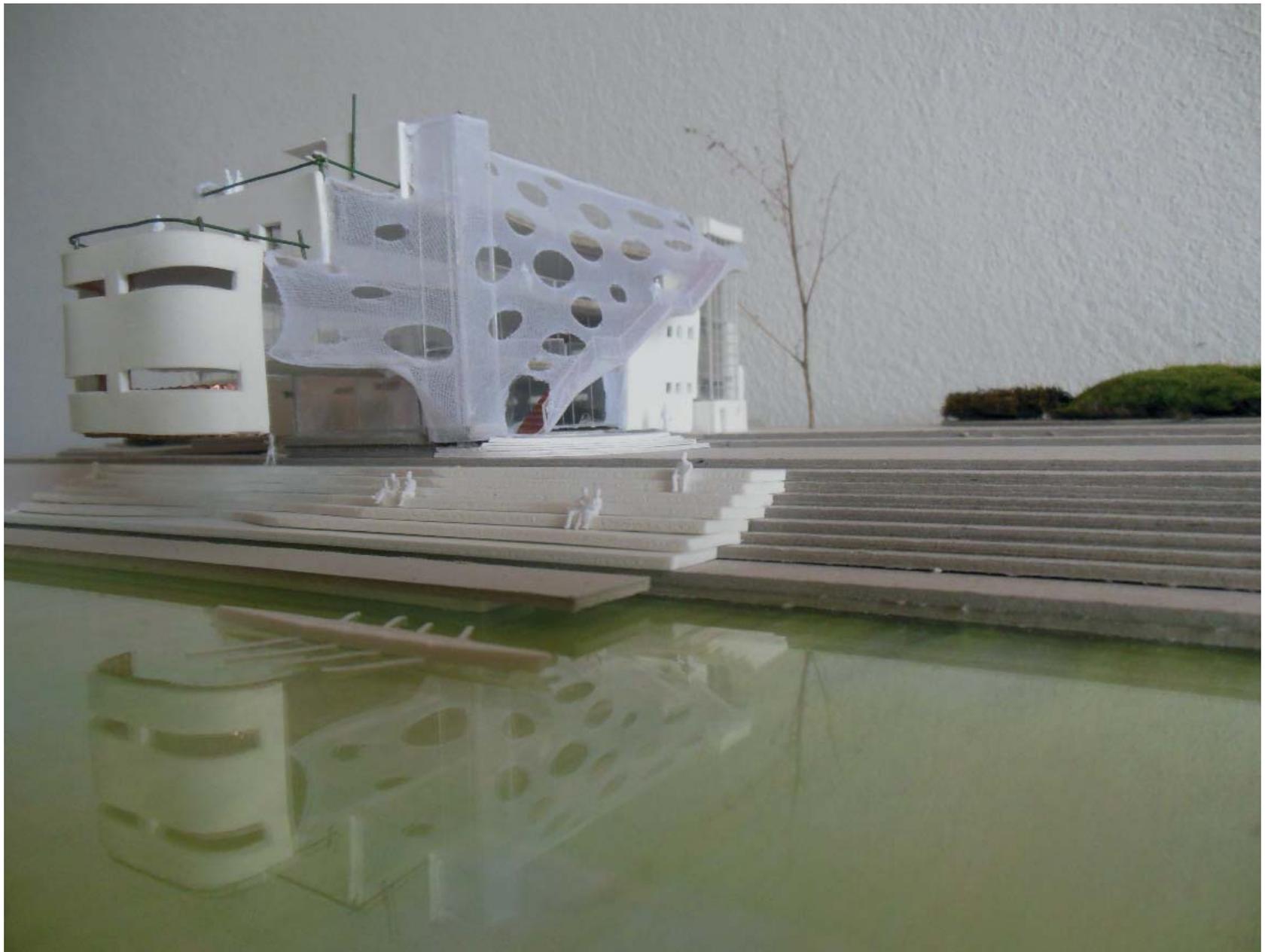


Abb. 137 Modelfotos





Abb. 138 Modelfotos



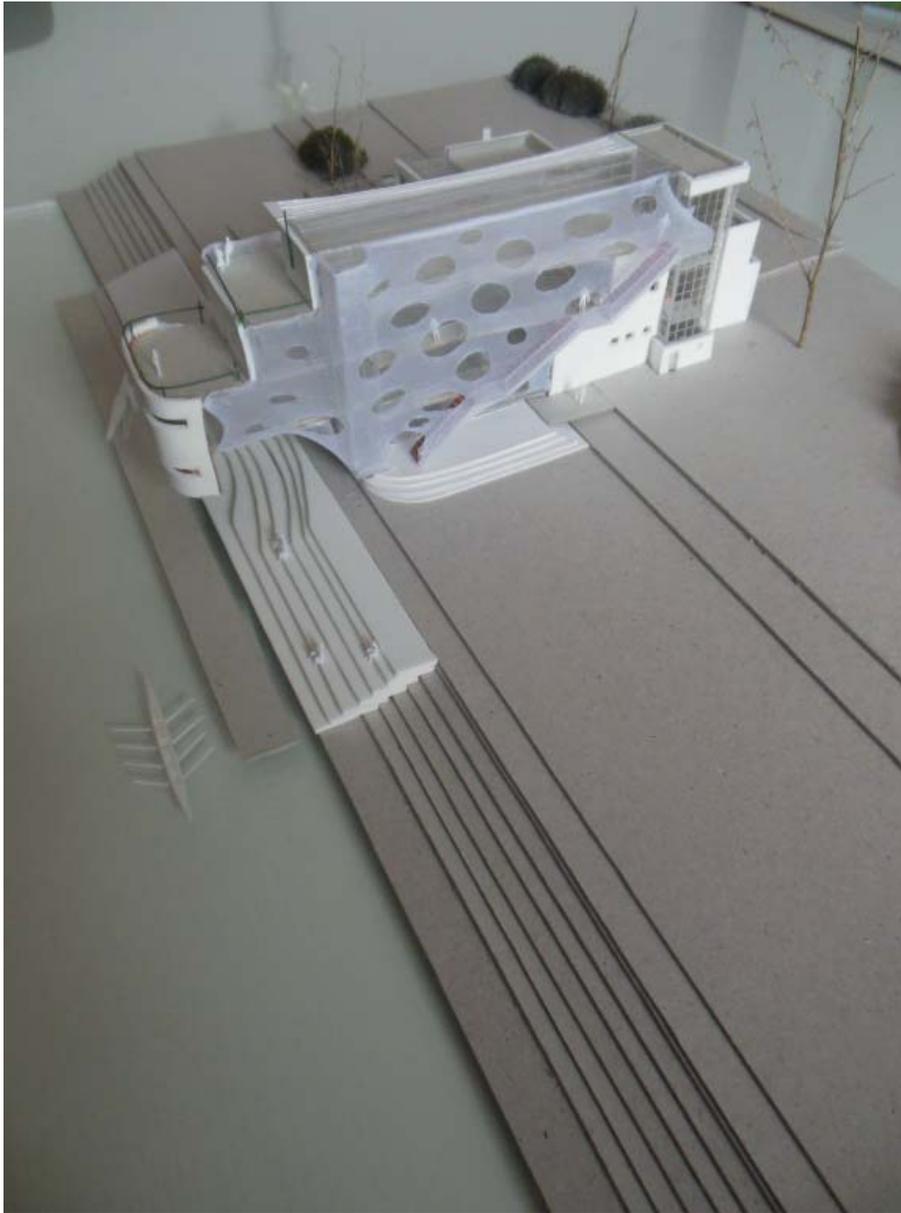


Abb. 139 Modelfotos

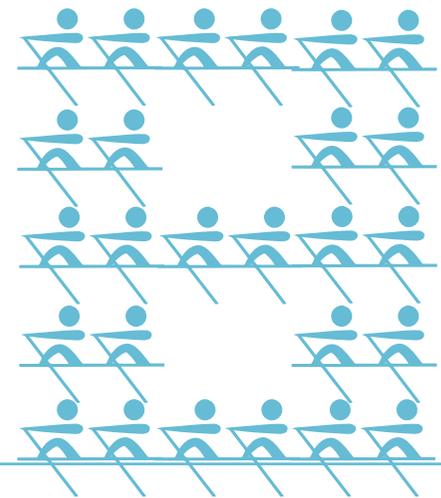




Abb. 140 Modelfotos



VERZEICHNIS



Quellenverzeichnis

- Archiv des Baugemeinschaftes METRO Bratislava a.s.
- Zeitschrift PROJEKT(SK) 1980. Nr.7, Jahrgang 13
- Zeitschrift PROJEKT(SK) 1985. Nr.3, Jahrgang 27
- Zeitschrift PROJEKT(SK) 1987. Nr.2, Jahrgang 29
- Archiv von Generalinvestor der Stadt Bratislava
- Archiv der Architektur des 20. Jh, oA ÚSTRACH SAV Bratislava
- Archiv der Hauptstadt Bratislava
- Archiv des Baugemeinschaftes METRO Bratislava a.s.
- Architektur und Städtebau, ÚSTRACH SAV Bratislava 1995
- AIXINGER, László jr.: Der Rudersport in Pressburg. Forum 2, 1932
- Szalay, Peter, Forschung Ruderverein Donau ÚSTRACH SAV Bratislava 2013
- <http://www.bratislavskerozky.sk/sk/Cerstve-rozky/Danubius-Fluvius/Bol-raz-jeden-Bratislavsky-veslarsky-spolok-1862-1940-.html>
- <http://cargocollective.com/adolfloos/Josephine-Baker-House-Unbuilt>
- <http://hn.hnonline.sk/ekonomika-a-firmy-117/najvacsie-obchodne-stredisko-u-nas-skoncilo-v-ruinach-vyberte-realitnu-opachu-roka-604203>
- <http://reality.etrend.sk/komercne-nehnutelnosti/na-mlynoch-stavaju-hotel-alibaba.html>
- <http://lisinovic.blog.sme.sk/c/144689/Stopami-nedostavaneho-metra-v-Bratislave.html>
- <http://bratislava.sme.sk/c/6486830/trasa-pre-bratislavske-metro-este-nezarastla.html>
- <http://reality.etrend.sk/komercne-nehnutelnosti/na-mlynoch-stavaju-hotel-alibaba.html>
- [http://www.fecanin.sk/finished/slovensky-veslarsky-klub-/](http://www.fecanin.sk/finished/slovensky-veslarsky-klub/)
- <http://www.membranedetail.com/>
- <http://www.durhamboat.com/tanks.php>
- Hasse, Jürgen, Die Wunden der Stadt, Passagen Verlag, 2000
- Knippers, Cremers, Gabler, Lienhard, Atlas Kunststoffe + Membranen, München 2010
- Jeska, Simone, Transparente Kunststoffe, Birkhäuser Verlag, 2008
- Rüter, Ewald, Bauen mit Stahl, 1997
- Fűzes Bálint Péter, Membrane constructions - solutions for corner details, Student Research Project 2011-2012
- Cramer, Johannes; Breitling Stefan, Architektur im Bestand, Birkhäuser Verlag, 2007



Abbildungsverzeichnis

- Abb.1:** Googlemaps
Abb.2: Googlemaps
Abb.3: <http://www.dscbuilding.sk/referencie/4/>
Abb.4: Foto Michal Fabian
Abb.5: Foto Michal Fabian
Abb.6: Googlemaps
Abb.7: Foto Michal Fabian
Abb.8: <http://reality.etrend.sk/komercne-nehnutelnosti/na-mlynoch-stavaju-hotel-alibaba.html>
Abb.9: Foto Michal Fabian
Abb.10: Googlemaps
Abb.11: Foto Michal Fabian
Abb.12: Foto Michal Fabian
Abb.13: Foto Michal Fabian
Abb.14: Archiv des Baugemeinschaftes METRO Bratislava a.s.
Abb.15: Archiv des Baugemeinschaftes METRO Bratislava a.s.
Abb.16: Googlemaps
Abb.17: <http://hn.hnonline.sk/bratislavska-realitna-opacha-604278?obrazok=3>
Abb.18: Foto Michal Fabian
Abb.19: Foto Michal Fabian
Abb.20: <http://hn.hnonline.sk/bratislavska-realitna-opacha-604278?obrazok=1>
Abb.21: <http://hn.hnonline.sk/bratislavska-realitna-opacha-604278?obrazok=2>
Abb.22: Zeitschrift PROJEKT(SK) 1985. Axonometrie. Nr.3, Jahrgang 27, S.13
Abb.23: Zeitschrift PROJEKT(SK) 1980. Integro Vorfertigungssystem. Nr.7, Jahrgang 13, S.19
Abb.24: Zeitschrift PROJEKT(SK) 1985. Axonometrie. Nr.3, Jahrgang 27, S.15
Abb.25: Googlemaps
Abb.26: Foto Michal Fabian
Abb.27: Foto Michal Fabian
Abb.28: Foto Michal Fabian
Abb.29: Zeitschrift PROJEKT(SK) 1987. Axonometrie. Nr.2, Jahrgang 29, S.35
Abb.30: Zeitschrift PROJEKT(SK) 1987. Typischer Grundriss. Nr.2, Jahrgang 29, S.36
Abb.31: Zeitschrift PROJEKT(SK) 1987. Axonometrie. Nr.2, Jahrgang 29, S.34
Abb.32: Zeitschrift PROJEKT(SK) 1987. Typischer Grundriss. Nr.2, Jahrgang 29, S.36
Abb.33: Googlemaps
Abb.34: Foto Michal Fabian
Abb.35: Foto Michal Fabian
Abb.36: Foto Michal Fabian
Abb.37: Archiv von Generalinvestor der Stadt Bratislava
Abb.38: Archiv von Generalinvestor der Stadt Bratislava
Abb.39: Foto Michal Fabian
Abb.40: Googlemaps
Abb.41: Foto Michal Fabian
Abb.42: Foto Michal Fabian
Abb.43: Foto Michal Fabian
Abb.44: Archiv der Hauptstadt Bratislava
Abb.45: AIXINGER, László jr.: Der Rudersport in Pressburg. Forum 2, 1932, S. 167.
Abb.46: Archiv der Hauptstadt Bratislava
Abb.47: Archiv der Hauptstadt Bratislava
Abb.48: AIXINGER, László jr.: Der Rudersport in Pressburg. Forum 2, 1932, S. 167.
Abb.49: AIXINGER, László jr.: Der Rudersport in Pressburg. Forum 2, 1932, S. 167.
Abb.50: <http://www.bratislavskerozky.sk/sk/Cerstve-rozky/Danubius-Fluvius/Bol-raz-jeden-Bratislavsky-veslarsky-spolok-1862-1940-.html>
Abb.51: <http://www.plavidla.sk/clanky/historia/16>
Abb.52: <http://www.bratislavskerozky.sk/sk/Cerstve-rozky/Danubius-Fluvius/Bol-raz-jeden-Bratislavsky-veslarsky-spolok-1862-1940-.html>
Abb.53: Foto Michal Fabian
Abb.54: Foto Michal Fabian
Abb.55: <http://www.bratislavskerozky.sk/sk/Cerstve-rozky/Danubius-Fluvius/Bol-raz-jeden-Bratislavsky-veslarsky-spolok-1862-1940-.html>
Abb.56: [http://www.fecanin.sk/finished/slovensky-veslarsky-klub-/](http://www.fecanin.sk/finished/slovensky-veslarsky-klub/)
Abb.57: Archiv der Architektur des 20. Jh, oA ÚSTRACH SAV Bratislava Sch. 73
Abb.58: Archiv der Architektur des 20. Jh, oA ÚSTRACH SAV Bratislava Sch. 73
Abb.59: Deutscher Ruderklub, Sch. 679, Parzelle 20992
Abb.60: Architektur und Städtebau, ÚSTRACH SAV Bratislava 1995, S.83
Abb.61: Archiv der Architektur des 20. Jh, oA ÚSTRACH SAV Bratislava Sch. 73
Abb.62: Architektur und Städtebau, ÚSTRACH SAV Bratislava 1995, S.82
Abb.63: Szalay, Peter, Forschung Ruderverein Donau ÚSTRACH SAV Bratislava 2013, S.43
Abb.64: Szalay, Peter, Forschung Ruderverein Donau ÚSTRACH SAV Bratislava 2013, S.43
Abb.65: AIXINGER, László jr.: Der Rudersport in Pressburg. Forum 2, 1932
Abb.66: Szalay, Peter, Forschung Ruderverein Donau ÚSTRACH SAV Bratislava 2013, S.44
Abb.67: Szalay, Peter, Forschung Ruderverein Donau ÚSTRACH SAV Bratislava 2013, S.61
Abb.68: Szalay, Peter, Forschung Ruderverein Donau ÚSTRACH SAV Bratislava 2013, S.42
Abb.69: Peter Szalay, Forschung 2013
Abb.70: Foto Michal Fabian
Abb.71: Foto Michal Fabian
Abb.72: Foto Michal Fabian
Abb.73: Peter Szalay, Forschung 2013
Abb.74: Peter Szalay, Forschung 2013
Abb.75: Peter Szalay, Forschung 2013



Abb.76: Peter Szalay, Forschung 2013
Abb.77: Peter Szalay, Forschung 2013
Abb.78: Fotos Peter Szalay 2012
Abb.79: Peter Szalay, Forschung 2013
Abb.80: Fotos Peter Szalay 2012
Abb.81: Peter Szalay, Forschung 2013
Abb.82: Fotos Peter Szalay 2012
Abb.83: Peter Szalay, Forschung 2013
Abb.84: Foto Peter Szalay 2012
Abb.85: Visualisierung Michal Fabian
Abb.86: Visualisierung Michal Fabian
Abb.87: Visualisierungen Michal Fabian
Abb.88: Visualisierungen Michal Fabian
Abb.89: Visualisierungen Michal Fabian
Abb.90: <http://cargocollective.com/adolfloos/Josephine-Baker-House-Unbuilt>
Abb.91: Visualisierungen Michal Fabian
Abb.92: Lageplan Michal Fabian
Abb.93: Visualisierung Michal Fabian
Abb.94: Fotos Michal Fabian
Abb.95: Visualisierungen Michal Fabian
Abb.96: Visualisierung Michal Fabian
Abb.97: Foto Michal Fabian
Abb.98: Foto Michal Fabian
Abb.99: Foto Michal Fabian
Abb.100: Visualisierungen Michal Fabian
Abb.101: Lageplan Michal Fabian
Abb.102: Visualisierung Michal Fabian
Abb.103: Visualisierung Michal Fabian
Abb.104: Visualisierung Michal Fabian
Abb.105: Visualisierung Michal Fabian
Abb.106: Visualisierung Michal Fabian
Abb.107: Visualisierung Michal Fabian
Abb.108: Schnitt Michal Fabian
Abb.109: Grundriss Michal Fabian
Abb.110: Grundriss Michal Fabian
Abb.111: Grundriss Michal Fabian
Abb.112: Grundriss Michal Fabian
Abb.113: Grundriss Michal Fabian
Abb.114: http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Bootshaus_am_Chicago_River_3428889.html?bild=1
Abb.115: http://www.mak.at/das_mak/standorte, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wien_MAK_Heizkoerper.jpg
Abb.116: Visualisierung Michal Fabian

Abb.117: 2D Grundriss Michal Fabian
Abb.118: 2D Grundriss Michal Fabian
Abb.119: 2D Grundriss Michal Fabian
Abb.120: 2D Grundriss Michal Fabian
Abb.121: 2D Grundriss Michal Fabian
Abb.122: 2D Schnitt Michal Fabian
Abb.123: 2D Schnitt Michal Fabian
Abb.124: Visualisierungen Michal Fabian
Abb.125: Foto Michal Fabian
Abb.126: Visualisierungen Michal Fabian
Abb.127: Visualisierung Michal Fabian
Abb.128: Knippers, Cremers, Gabler, Lienhard, Atlas Kunststoffe + Membranen, München 2010, S.104
Abb.129: Membrane constructions - solutions for corner details, Student Research Project 2011-2012, S.9
Abb.130: Visualisierung Michal Fabian
Abb.131: Visualisierung Michal Fabian
Abb.132: Visualisierung Michal Fabian
Abb.133: Visualisierung Michal Fabian
Abb.134: Visualisierung Michal Fabian
Abb.135: Visualisierung Michal Fabian
Abb.136: Visualisierung Michal Fabian
Abb.137: Fotos Michal Fabian
Abb.138: Fotos Michal Fabian
Abb.139: Fotos Michal Fabian
Abb.140: Fotos Michal Fabian



ANGABEN ZUR PERSON **Michal Fabian**



📍 Tichá 4 , 81102, Bratislava,
🇸🇰 Slowakei +421908074543 (SK)
✉ misofabian@gmail.com

Geschlecht M | Geburtsdatum 07/08/1989 | Staatsangehörigkeit Slowakisch

BERUFSERFAHRUNG

2011, 2012 **Praktikum im Architekturbüro**

Ing. arch. JOZEF TROLIGA
Atelier für Architektur
Lazovná 16, Banská Bystrica, Slowakei

2010 **Praktikum im Architekturbüro**

BKU Studio für Architektur und Design
Panská 13, Bratislava, Slowakei
<http://www.bku.sk/>

2009 **Baupraktikum bei Baufirma ise s.r.o.**

Wohnbaugebäude ARWAG, 29. Augusta Straße, Bratislava, Slowakei
<http://www.asb.sk/architektura/stavby/bytove-domy/bytovy-dom-na-ulici-29.-augusta-vbratislave>
Elektrárenská 12, Bratislava, Slowakei
<http://www.ise.sk/>

SCHULAUSSBILDUNG

2012-bisher **Masterstudium Architektur**

TU Wien, Karlsplatz 13, Wien, Austria
<http://www.tuwien.ac.at/>

2008-2012 **Bachelorstudium Architektur und Städtebau**

FA STU, Námestie Slobody 19, Bratislava, Slowakei
http://www.fa.stuba.sk/english.html?page_id=771

1996-2008 **Allgemeinwissen**

Grundschule und Gymnasium St. Ursula, Nedbalova 6, Bratislava, Slowakei
<http://www.qsurba.sk/>

ERGÄNZUNGS-AUSBILDUNG

1996-2008 **Künstlerische und Kreativitätsbezogene Fähigkeiten**

Erworben durch dem Studium an der Kunstschule Podjavorinskej 9, Bratislava, Slowakei

PERSÖNLICHE FÄHIGKEITEN

Muttersprache Slowakisch

Weitere Sprache(n)

	VERSTEHEN		SPRECHEN		SCHREIBEN
	Hören	Lesen	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen	
Deutsch	C1	C1	B2/C1	B2/C1	B2
English	B1/2	B1/2	B1/2	B1/2	B1/2

A1/2: elementare Sprachverwendung - B1/2: selbstständige Sprachverwendung - C1/2: kompetente Sprachverwendung Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Kommunikative und berufliche Fähigkeiten

* Erwerb guter Kommunikationsfähigkeiten während meinem Studium wie auch Sinn für die Verantwortlichkeit, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität

Computerkenntnisse

- * ArchiCad, AutoCad
- * Artlantis Studio
- * Sketchup
- * Gif Animator
- * Adobe Photoshop, Premiere Pro, Illustrator, InDesign
- * CorelDraw
- * Movie Maker
- * Microsoft Office™
- * Microsoft Windows
- * Internet

Sonstige Fähigkeiten und Interessen

- * Sport (Winter-, Sommerarten)
- * Kunst, Kreativität, Ausstellung Besuche, malen, skizzieren, basteln
- * PC
- * Gitarre, Musik, Literatur
- * Reisen, Lust auf neue Erfahrungen und Gelegenheiten

Führerschein

* Klasse A, B



